

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2953.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Nr. 967.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangentele. 2 Mt. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 586.

Wiesbaden, Sonntag, 16. Dezember 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wie der Wind weht.

Wie zurzeit im Reich des Ministers v. Studt der Wind weht, ist zwar zur Genüge bekannt. Es schadet aber auch nichts, wenn die Behörden immer wieder dafür sorgen, daß man es ja nicht vergißt. Wie fern ihnen die Meinung liegt, einer liberaleren Auffassung in irgendeinem Punkt nachzugeben, das lehrt wieder die neueste Entscheidung des hiesigen Konsistoriums.

Ein säkraler Fall lag nämlich vor. Ein der Landeskirche angehöriger Mann hatte sich mit einem braven Mädchen verlobt, das zu den zahlreichen „entschiedenen Christen“ im Dilltal gehörte, die unter Berufung auf allerlei Bibelstellen, ähnlich wie die Quäker und andere Sekten, die äußere Taufe mit Wasser für wertlos halten und allen Nachdruck auf die Geistesstaufe legen. Das Mädchen verlangte zwar von seinem Bräutigam durchaus nicht, daß er aus der Kirche austreten solle, sondern gab sogar mit dem jungen Mann dem Ortsgeistlichen das Versprechen, daß die etwaigen Kinder getauft und als Glieder der Landeskirche erzogen werden sollten. Es wünschte nur, für seine Person bei seinen religiösen Meinungen bleiben zu dürfen. Der Pfarrer war vernünftig genug, die Trauung unter dieser Voraussetzung vorzunehmen zu wollen. Aber er hatte nicht mit den reaktionären Scharfmachern im Dilltal gerechnet. Die wandten sich an die Kreissynode Herborn, d. h. dieselbe Synode, in der, wie schon früher berichtet wurde, der offizielle Referent über das Schriftenwesen Goethes „Haust“ unter die schlechte Literatur gerechnet und seine Bekämpfung durch allerlei Traktätchen und fromme Liedlein empfohlen hat. Diese Bionswächter entdeckten denn auch, daß Religion und Sittlichkeit in Gefahr käme, wenn der Pfarrer eine solche verwerfliche Mißhehe kirchlich einsegnen. Das Ansehen der Kirche erfordere es, daß alle diese Darbysten und Baptisten, wenn sie auch im praktischen Christentum untadelig seien und nur durch die Gnade Jesu selig zu werden hofften, für unwürdig erachtet würden, daß ihnen auch nur bei der Trauung ein Segenswort von der Kirche gesendet werde.

Es hat zwar einmal einen Mann gegeben, der auch ungetaufte Kinder und Geheute gesegnet und sogar gesagt hat: „Segnet, die euch sünden“, der auch barmherzige Samariter und dankbare Heiden lieber um sich sah als alle kirchlich korrekten Priester und Leviten seiner Zeit. Aber das war auch so ein toleranter Schwärmer, der nichts auf seine Würde hielt und meinte, eine religiöse Gesellschaft müsse in erster Linie auf die

Bestimmung sehen, die sei wichtiger als alle äußeren Formen, Sakramente und Opfer. Du lieber Gott, was sollte aus der Kirche werden, wenn man heute damit Ernst machen wollte! Also auf zum Schutze der Kirche gegen die gefährlichen, toleranten Pfarrer!

Und zweimal wendet sich die Kreissynode Herborn an die Bezirksynode Wiesbaden mit dem Antrag, daß der Kirchenverwüstung dadurch Einhalt getan werde, daß die Heher im Dilltal mit Heiden, Juden und Türken in einen Topf geworfen und schlantweg für Nichtchristen erklärt werden sollen, mit denen ein ehrlicher Christenmensch eine Gott wohlgefällige Ehe eingehen nicht könne. So ganz geheuer war ihr dabei freilich doch nicht. Dr. Martin Luther hat bekanntlich in Mißhehefachen einen sehr weitherzigen Standpunkt eingenommen, und namentlich in Süddeutschland hat man diesen Standpunkt auf evangelischer Seite immer festgehalten. In dem Lebensbild des bekannten Pfarrers Chr. Blumhardt berichtet z. B. dessen Biograph, daß auch dieser weis und breit hochgeschätzte Geistliche sogar die Einsegnung der Ehe eines ungetauften Japaners und einer Christin ausdrücklich gebilligt hat. „Jener Japaner sei, wie er höre, ein ganz braver Mann. Auch hätte ja das Ehepaar bei der Einsegnung gesungen: „Jesu, geh' voran!“ Dazu kommt, daß es doch ein starkes Stück ist, Leute wie Elisabeth Frn, die wir in allen Schulen als eine der edelsten Vorkämpferinnen für die innere Mission feiern, als Nichtchristen zu bezeichnen. Infolgedessen zeigte sich denn auch auf der Bezirksynode durchaus keine Lust, den Scharfmachern nachzugeben und mit ihnen zu erklären, daß sie die feinerzeit von ihr gutgeheißene Bestimmung der Trauungsordnung, welche die Einsegnung von Ehen zwischen Christen und Nichtchristen verbietet, dahin ausgelegt haben wolle, daß unter Nichtchristen alle Nichtgetauften zu verstehen seien. Selbst der Generalsuperintendent D. Müller sprach sich gerade auf Grund seiner Erfahrungen im Dilltal gegen eine Behandlung der dortigen Sektierer als Nichtchristen aus und empfahl dringend die mildere Praxis. Die evangelische Kirche sei keine Sakramentskirche, sie müßte ihrer ganzen Vergangenheit nach das Schwergewicht auf den rechtfertigenden Glauben legen, den man diesen Leuten nicht absprechen könne. Auch derjenige, welcher entschieden für die Erhaltung der äußeren Sakramentszeichen eintritt, wird diese liberale Haltung des Generalsuperintendenten billigen müssen. Sie entspricht durchaus dem weitherzigen Charakter der Nassauischen Kirche, und wenn er darüber von der Zentrumspresse in wenig taktvoller Weise angegriffen wurde, darf er sich das in den Augen vorurteilsloser Menschen als Ehre anrechnen.

Aber wer fragt heute noch nach dem ursprünglichen Charakter der heimischen Kirche. Heute haben die Vertreter Nassaus auch in kirchlichen Dingen fast nichts mehr

und die Vertreter der preussischen Regierung alles zu sagen. Darum wurde die Synode bei der Erklärung von ihr selbst feinerzeit gutgeheißenen Trauungsordnung ganz ausgeschaltet. Die Auslegung dieser wichtigen kirchengesetzlichen Bestimmung gehe sie nichts an, sie liege außerhalb ihrer Befugnis, bedeutete der Konsistorial-Präsident die oberste kirchliche Vertretung Nassaus. Was aber die ganze Synode und der im Lande groß gewordene Generalsuperintendent nicht kann, das kann das von Berlin aus ernannte Konsistorium im Sandumdrehen. Weil in der preussischen Landeskirche überall die gleiche Bestimmung im Sinne der Scharfmacher verstanden und gehandhabt wird, soll sie hinfort auch bei uns überall so gehandhabt werden. Zu ihrem eigenen Erstaunen erfährt jetzt die Synode, daß sie feinerzeit mit dem preussischen Wortlaut auch den preussischen Sinn gutgeheißenen hat. Viele alte Mitglieder der Synode, darunter der Generalsuperintendent als ehemaliger Vertreter der Kreissynode Herborn, wußten das zwar selbst nicht und legten bisher stets (seit 1884) das Geheh nach den toleranten nassauischen Traditionen aus oder waren gar der altfränkischen Meinung, daß kirchengesetze überhaupt nicht nach juristischen Gründen, sondern nach dem Geist des Evangeliums ausgelegt werden müßten. Aber nun wissen sie, daß das ein Ende hat, wissen, was es heißt, einer preussischen Kultusbehörde auch nur ein Wort zuzugestehen, bevor man alle Möglichkeiten überdacht hat, wie dies Wort ausgelegt werden kann. Für einen gewöhnlichen Sterblichen ist es freilich unsäglich, was es für einen Unterschied machen soll, wenn die Menschen in Christen und Nichtchristen eingeteilt werden oder in Leute, welche sich zum Christentum bekennen oder nicht. Die konsistoriale Weisheit aber hat herausgefunden, daß bei der einen Einteilung der Pfarrer die Einsegnung der Ehe verweigern und bei der andern gestatten muß. Ja, wer da schwört beim Tempel, das ist nichts, aber wer da schwört beim Gold am Tempel, der ist schuldig! soll irgendwo stehen. Jedenfalls ist es aber dem Konsistorium bitterer Ernst mit seiner Entscheidung. Denn eine Appellation ist auch jetzt nicht mehr möglich. Die Synode hat sich selbst ausschließen lassen, und wenn der Pfarrer etwa vom schlecht unterrichteten an ein besser zu unterrichtendes Konsistorium appellieren wollte, so würde man ihn da einfach auslachen oder mit Absehung bedrohen, wenn er sich nicht löblich unterwirft. Daß man damit heute nicht lange Federlesen macht, ist ja bekannt. So hat denn wieder einmal der Geist des Berliner Oberkirchenrats über die toleranten heimischen Ideen gesiegt. Das Zentrum hat seinen Willen bekommen, und eine berechnete Eigentümlichkeit Nassaus nach der andern wird zu Grabe getragen. Dennoch soll man sich in der Öffentlichkeit stellen, als ob alles in bester Ordnung und nichts vorgefallen wäre! Th. Schneider, Oberlehrer.

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Joseph Kaiser.

Das Geschenk.

Es war ein Weihnachten in den Jahren, in denen man am schnellsten und heißesten lebt, Weihnachten zwischen neunzehn und zwanzig.

Ich stand vor meinem reichen Gabentisch, freute mich und empfand eine stille Dankbarkeit. Und sah doch über den Tisch hinweg mit einem heimlichen, wie leise neidischen Stauern auf meine beiden kleinen Schwestern, die unterm Nickerbaum mit ihren neuen Puppen spielten. Die weichen Kindergesichter, über die im Eifer die blonden Locken fielen, in heizer Freudenröte und die Augen voll eines so selig leuchtenden Glücksglänzes, daß in mir ich übermächtig, atemschnürend die Sehnsucht nach Flammen ausschlug: Warum kannst du nicht sein, jetzt nicht fühlen, was sie fühlen. War ich so undankbar, so übergroß im Verlangen? Da war doch alles in Liebe gebracht, was meinem Alter schön und herrlich wie den Kindern ihre Puppen galt. Die Bücher, die ich mir so gewünscht hatte, die Bilder und eine Menge anderer liebevoll erratener Dinge. Und doch warum konnte ich den weltvergessenen Glücksjubel der Kinder nicht mitleben?

Fast traurig blätterte ich in den Büchern und suchte in meiner Seele. Da griff meine Hand unter dem untersten Buch einen Brief. In freudig erschreckender Ahnung riß ich den Umschlag auf. Eine schlichte Karte und nur ein Wort darauf: „Vergib!“ Es war die Handschrift meines Freundes, mit dem ich seit wenigen Wochen aus einer allzu raschen Zornesstunde her in Unfrieden war.

Eine Viertelstunde später sah ich bei meinen beiden Kleinen auf dem Boden und viele den drohenden Papa,

den sie für ihre Puppen, die durchaus nicht schlafen wollten, brauchten. Und war so weltvergessen glücklich. Kind wie sie.

Warum ich die kleine Geschichte, hinter der ich manches überlegene Lächeln sehe, erzähle? Weil in diesen Wochen so viele nicht wissen, was sie schenken sollen. Und brauchten doch so oft nur ein kleines, armes Wort zu schenken, um reich und glücklich zu machen.

Das Geheimnis der Künstlerseele.

Mit Recht ist jüngst an dieser Stelle auf die Ähnlichkeit in „Wir und Ibsen“ mit „Wir und Bismard“ hingedeutet worden.

Wie von Bismard sagte man auch von Ibsen erst nur die eine große Seite seines Genies, die des großen Kämpfers. Die Bismard wurde Ibsen dann ein Symbol, hinter dem man den lebendigen Menschen fast vergaß. Und wie man bei Bismard hinter der fast Schema gewordenen Vorstellung vom „Neden und Roland“ fast mit ungläubigem Staunen den ungeheuren lebendigen Reichtum des Menschlichen, uns nah und nächst Verwandten, wenn freilich auch in Größe und Tiefe Ibsen wieder fand, so ergeht es uns auch jetzt mit Ibsen. Seit der Veröffentlichung jener von so eigenartigem Herbstzauber erfüllten Briefe an die junge Wienerin bringt fast jede Woche neue Enthüllungen, und wir begreifen bewundernd wieder, daß der letzte Urgrund aller Größe ewig jenes alte „nil humani a me alienum“ bleibt. Wie ein Evangelium klingt das auch als Erstes und Letztes aus der Fülle reichsten und wertvollsten Materials wieder, das ein verdäwendischer Spender „Die neue Rundschau“ (Berlin S. Bücher) in ihrem ganz Ibsen gewidmeten Dezemberheft über den Dichter und Menschen bringt.

Aufs engste ist bei Ibsen überall „Durchlebtes“ (wie er selbst in bewußtem Gegensatz zu „Erleben“ sagte) mit der Dichtung verknüpft. Und manches Schwerbegreifliche, Dunkle empfängt aus diesem Zusammenhange plötzlich hellstes Licht. Zu diesem Großen kommt das Kleinere, der feine geistige Genuß, auch hier neben

dem Gewaltigen, Titanischen ganz nah, oft verwachsen das Allzumenschliche zu sehen. Ein Sehen, aus dem durch die überwiegende Bewunderung erst die wärmste persönliche Liebe zu dem Dichter und Menschen Ibsen ausblüht. Aus dem Reichtum des Festes seien mit willkürlicher Hand in buntem Nebeneinander hier nur einige der interessantesten psychologischen Kostbarkeiten herausgegriffen:

In einem Essay „Ibsensforschung“ weist Otto Brahm, der verdienstvollste unter den deutschen Ibsenaposteln, auf die tiefe innere Einheit des ganzen Ibsenschen Lebenswerkes hin. Er schreibt über die Erstlingsarbeit Ibsens „Catilina“: „Es ist ein Prolog aller kommenden Werke, deren Wesenheit es vielfach zuerst anklingen läßt und es berührt sich in der eigentümlichsten Weise mit dem „Epilog“ („Wenn wir Toten erwachen“) seiner Dichtung. Furia heißt die Frau, die rächend neben den geliebten Catilina tritt, wie Frene vor Kubek, und die sich wie diese für eine wiedererwachte tote hält. „Ich bin des Grabes, dort ist meine Heimat“, spricht sie, „ich bin ein Flüchtling aus des Todes Lale. Was stand ich diese Nacht auf von den Toten, wenn's nicht um Catilinas willen war?“ Ein kleinerer Beitrag zur frühen Einheitslichkeit seines ganzen Denkens: Schon 1848 schrieb Ibsen in sein altes Auffachbuch eine Untersuchung „Von der Wichtigkeit der Selbsterkenntnis“. Wer denkt da nicht an den Zusammenhang mit den monumentalen Worten, die der deutschen Gesamtausgabe seiner Werke als Motto voranstehen: „Dichten heißt Gerichtstag halten über sein eigenes Ich“. Wie sein empfindliche, sozusagen objektive Verden Ibsen bei dieser Selbstanalyse hatte, klingt drastisch aus einer Bemerkung, die er gelegentlich selbst über sein erstes modernes Prosastück machte. „Mit nicht im Bund der Jugend“ etwas, das an Knackwurst und Bier erinnert?“ fragte er im Gegensatz dazu, daß er seine römischen Versdramen einem Weinrausch verglichen hatte.

An seinem Essay „Christianaifahrt, Erinnerungen“ weist Jul. Elias den nahen tiefen Zusammenhang zwischen Ibsens „Durchleben“ und seinem Dichten in

Die Auflösung des Reichstags

veranlaßt uns, unseren Lesern als letzten Scheidegaraus des alten Parlamentes eine Übersicht über deren Stärkeverhältnisse am Schlusse der Tagung zu geben, damit sie später selbst an der Hand der Wahlergebnisse die vorgenommenen Änderungen konstatieren können.

* Der Wahlanruf der Freisinnigen Volkspartei. Der geschäftsführende Ausschuss der Freisinnigen Volkspartei erläßt folgenden Aufruf: Auf zum Kampf! Der Reichstag ist aufgelöst. In wenigen Wochen erfolgt die Neuwahl. Das freisinnige Bürgerthum in Stadt und Land hat die Pflicht, im bevorstehenden Wahlkampf alle Kraft einzusetzen, um dem ent-

Aus Stadt und Land.

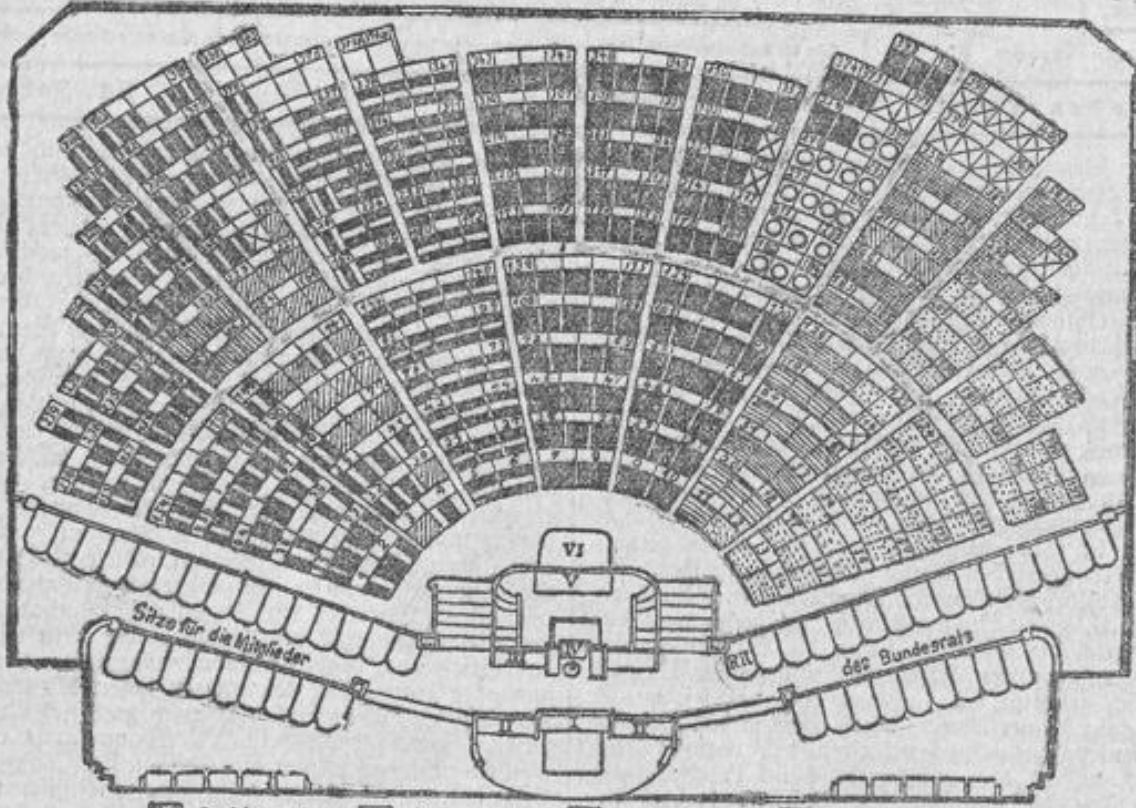
Wiesbaden, 18. Dezember.

Die Woche.

Wovon lebt der moderne Mensch? Von Sensationen. Sherlock Holmes haunert auf den Bühnen und Shakespeare geht allmählich um die Ecke. Da sind aller Augen nach dem großen Wasserkopf des hl. römischen Reiches deutscher Nation gerichtet, d. h. des Reiches, das von Historia wegen dem Vater in Rom und den Jesuiten gehört, und wo die Deutschen nur gnadenweise vegetieren, und Steuern und Sondersteuern bis zu 500 000 Frank hinauf ultra montanes zahlen dürfen — nach Berlin, wo die Ereignisse der Welt gemacht werden, wo die Schusterjungen Wit und die älteren Schuster den

in den erhöhten Versammlungsgesellschaften, daß der „Ideal“ in Wahrheit ein Lump, ein Dummkopf, ein Pantoffelheld ist und kein Edelster der Nation, der Besesse zu schreiben hat für ein Volk von 80 Millionen Stark-, Mittel- und Schwachköpfen. Die politischen Vergangenheitsschmiffler treten in Aktion und beriechen den bebauenswerten Gegner bis in seine Kinderjahre hinein. Schließlich treten sie mit „altenmännigen Feststellungen“ auf den Plan, wie Dernburg und Noeren sie abwechselnd aus ihren Altkennnissen zogen, und erklären unter den lebhaftesten Entrüstungsaufregungen der „Sehr geehrten Wähler“ und „Hochgeschätzten, lieben Mitbürger“: „Dem gegnerischen Kandidaten fehlen vor allem jene moralischen Eigenschaften, die ihn geeignet machen können zu einem tüchtigen Vertreter der Nation. Schon in seiner frühesten Jugend beging er eine Urkundenfälschung (Erregte Rufe: Pfui, pfui! Weg mit ihm! Hör! Unerhör!), indem er als 12jähriger Terzianer in seinem Zeugnis seinen Vatersnamen, den der Klassenlehrer mit ihm geschrieben hatte, heimlich in Mueller, wie sich sein Vater schreibt, abänderte, heimlich und eigenmächtig, meine Herren! (Rufe: Hör, hör! Pfui, pfui!) Unser Gegner ist weiter ein Betrüger! (Hört! Pfui! Weg mit ihm!) Im Viertelspenniglat im „Roten Ochsen“ — Jungen sind noch am Leben — berechnete er einmal, es mögen acht oder zehn oder auch mehr oder weniger Jahre her sein, seinen achtbaren Mitspielern einen Grand mit Vieren, der nur Schneider war, mit Schwarz, kaltblütig, ohne mit der Wimper zu zucken, und ohne daß es jemand gleich merkte. Ein Irrtum war es sicher nicht! Solche betrügerischen Manipulationen, meine Herren! (Rufe: Hör, hör! Pfui, pfui!) Aber weiter: Unser Gegner ist auch ein — (Zwischenrufe: Genug! Ein ganz gemeiner Kerl! Weg mit ihm!) Sie wollen nichts mehr hören? Das sagt ja genug. Ein moralisch so unqualifizierter Charakter ist nicht wert, M. d. R. zu sein. (Bravo!) Sehen Sie sich dagegen unseren Kandidaten an! (Stürmische Rufe: Bravo! Hoch! Hurra!) Sein Ehrenschilde blank wie seine Waage! (Begeisterte Zurufe und jubelndes Getöse.) Seine Hände rein wie ein frisch gewaschenes Taschentuch! (Alle ziehen die Taschentücher und winkeln jauchzend dem ganz verlegenen Kandidaten zu.) Sein Auge tren und klar wie der Schoppen Kronenbräu hier vor uns! (Man erhebt, überwältigt von der historischen Bedeutung des Augenblicks, die Biergläser und trinkt sie dem Kandidaten mit einem donnernden „Prost“ zu, sie sofort wieder füllen lassend, weil er selbst ja die sämtlichen „Wahlkosten“ bezahlt.) Seine Brust voll Mut wie ein junger Elefant! (Rufe: Durcheinander. Jubel.) Man stimmt auf der einen Seite an „Heil dir im Siegerkranz!“, auf der anderen „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!“ (Der Kandidat erröthet, denn sein strenges Geweiß hat ihm heute nicht einmal den Hausschlüssel ausshändigen wollen, so daß er diese Nacht im Gasthof schlafen muß, wenn er seinen häuslichen Frieden und seine Kandidatur nicht gefährden will.) Sein Herz voll Toleranz, wie das unserige! (Hurra! Sehr wahr!) Unser Kandidat, dem der Sieg sein muß, weil der Gerechte immer steigt, hoch, hoch, hoch!“ (Alle stimmen bewegt mit in den Ruf ein) . . .

Der Karneval ist ein Kleinlinderscherz gegen einen frischfröhlichen Wahlkampf auf der moralischen Basis, die eben gekennzeichnet wurde. Der Narr mit der Prittsche sucht zu verwunden, aber nicht tödlich — der Wahlagitator sucht zu töten, nicht nur zu verwunden. Am Narrenstisch sitzen Gerechte und Ungerechte beieinander, wenn sie sich auch gegenseitig Stednadeln unter das Sitzkissen lancieren — im Wahlerversammlungsfokal gibt es nur Gerechte, das sind wir, und die anderen, das sind alles Ungerechte. A. M.



chiedenen Liberalismus in Deutschland die ihm gebührende Stellung im Staatsleben zu erringen. Wir fordern alle Organisationen der Freisinnigen Volkspartei auf, ungefäumt zur Wahlarbeit zu schreiten, eine Verhandlung über die Aufstellung der Kandidaturen alsbald herbeizuführen und eine planmäßige, stetige, arbeitsfrendige Verarbeitung zu entfalten. Die Leitung der Freisinnigen Volkspartei wird Rat und Unterstützung nach Kräften gewähren. Wir vertrauen darauf, daß die Partei ihre Geschlossenheit, Kampfesfreudigkeit und Stoßkraft von neuem behält. Im Geiste unseres dahingegangenen großen Führers kämpfen wir für die Befestigung der nationalen Einigung Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesamten Volkes.“ Wir sind begierig, zu vernehmen, was seitens der Wiesbadener Parteileitung geschieht.

Kopf voller Rüpenicker Striche haben; wo Bankiers Kolonialminister und vielleicht noch Reichsanzler werden, und wo nicht nur Poddickski mit dem Laufkanal, sondern auch die schwarzest schattierten Reichsfeinde mit der Auflösung des Reichstags sich nicht vor den Bauch stoßen lassen, sondern sagen, weil sie den deutschen Mischel kennen Mit der neuesten Parlamentsentation kommen die Reichshoten als M. d. R. a. D. in die Provinz zurück und tragen die Kerpofität des Berliner Pflasters in die fernsten Lannusdörfer hinein, bis in die Wirtschaftsfische der Hausfrau und in die Stammtische der Unverbesserlichen. Die Herrin des Hauses fragt: Wird nun endlich das Fleisch billiger? Und die vom Stammtisch steden die Köpfe zusammen und suchen nach dem idealen Reichstagskandidaten. Wehe, wenn sie ihn gefunden haben! Die Gegner beweisen es ihnen

den Fällen der „Frau vom Meer“ und der „Nora“ besonders schlagend und eindringlich nach. Er schreibt darüber: Der Entwurf zur „Frau vom Meere“ trägt das Datum des 5. März 1880. Diese Konzeption mit ihrem breiten, lyrisch-gehobenen Zwischenstück war für Ibsen sozusagen ein Stimmungserzeuger. Der Nachhall seiner Meereswanderungen in Molde (1885) und in dem dänischen Küstenstädtchen Saebj (1887) hat sich bei ihm in jenes tiefe Verlangen nach dem Meere umgesetzt, das er in der „Verbannung“ so oft und schmerzlich empfand. Da sah er nun, ein Binnenlandsgeschöpf, in seiner Münchener Stube und dichtete sein Drama der Meeressehnsucht sich von der Seele. Genau in den Christiantaer Alterstagen (Sommer 1897) dann, als er in einem Brief an Brandes das Wort seines Valfesteb: „Hier sind alle Sunde zu“, wiederholen konnte, ging die Grundstimmung seines Meeresdramas wieder in ihm um. Damals lag ein österreichischer Graf Milenski mit seiner Yacht „Niwa“ im Christianiafjord vor Anker. Ibsen schrieb in deutscher Sprache ihm auf Begehr ein Erinnerungsblatt, dessen Kopie wir in die Hände fiel: „Die Entwicklung des Menschengeschlechts ist von Anfang an Irrwege geraten. Die lieben Menschenkinder hätten sich zu Seegeeschöpfen entwickeln sollen . . .“

Noch eindringlicher redet der Fall „Nora“. Mit demselben hingebenden Eifer, mit dem der Dichter an seinem „Puppenheim“ arbeitet, arbeitet er in der gleichen Zeit an zwei Reden (denjenigen, auf die Elias im folgenden hinweist), mit denen er im Skandinavierverein zu Rom die Annahme des Stimmrechtes für die weiblichen Mitglieder und die Behebung des Bibliothekspostens des Vereins mit einer Dame durchsetzen möchte. Fast möchte man lächeln über dieses Neben-einander von aleich eifrigem Groß und Klein. Eine ewige Dichtung und Vereinspolitik! Fast möchte man lächeln. Wäre des im tiefsten Sinne Lehrreiche dieser Zusammenhänge nicht so groß. Elias schreibt: „Ibsen kam im Herbst 1878 wieder nach Rom. Dort sind die „Aufzeichnungen zu einem Drama unserer Zeit“ am 19. Oktober 1878 verfaßt worden; die erste Ausführung begann am 2. Mai 1879, und am 3. August wurde in Amalfi die letzte Hand an das Drama gelegt. Zu den „Aufzeichnungen“ gehören die beiden „Reden“, die ich mitteile; gehören innerlich wie äußerlich zur „Nora“-Schöpfung. Ibsen

hat diese Begründung zweier Anträge, die er selbst auf die Tagesordnung des „Skandinavischen Vereins“ brachte, sorgfältig und sauber niedergeschrieben, um sie wörtlich abzulesen. Sie müssen in der Zeit zwischen den „Aufzeichnungen“ und der ersten Ausführung des „Puppenheim“ gehalten sein. Es gibt nämlich unter den Briefen Jens Peter Jacobsens an Edward Brandes (Kopenhagen 1899, S. 83) ein Schreiben vom 22. März, worin es heißt: „Ibsen hält sich etwas zurück (von der skandinavischen Kolonie, seit sein Antrag, Damen sollten Sit und Stimme in den Generalversammlungen des Vereins erhalten, durchgefallen ist.“ Voll von dem Problem „Gleichstellung der Frau“ war Ibsen nach Rom gekommen; er will in kleinen Verhältnissen seine Ideen praktisch erproben; es mißlingt ihm, und nun hat er jenes Maß von Indignation empfunden, dessen er zum Dichten bedurfte . . .“

Als besonderes Geschenk für diejenigen, die Ibsen den Denker leugnen, bringt das Heft eine Anzahl Aphorismen aus dem Nachlaß, aus denen hier nur ein paar zufällige Proben gegeben seien: „Man sagt, Selbstmord sei unmoralisch. Aber ein langsames Selbstmordleben zu leben — aus Rücksicht auf seine Umgebung?“ — „Das Gewissen ist nichts Stabiles. Es harriert bei den verschiedenen Individuen und im Wechsel der Zeiten. Des Bauern Gewissen ist altmodisch, abgelebt. Die abgelebten und die werdenden Gewissen sind es, zwischen denen die Parteikämpfe geführt werden.“ — „Leider, — unsere besten Gedanken werden von unseren ärgsten Sankunten gedacht.“

Germaun Bang steuert diesem Gedächtnisheft „Erinnerungen an Henrik Ibsen“ bei, an denen vor allem die fast kindliche Verehrung, mit der Bang, selbst ein Dichter von europäischem Namen, sich vor Ibsen in Bewunderung beugt, gefangen nimmt. Als ganz besonders charakteristisch sei aus diesen Erinnerungen folgende Episode herausgeariffen. Bang hatte in einer Wohltätigkeitssoiree den Monolog und eine Szene mit Ophelia aus „Hamlet“ gelesen. Bang erzählt: „Einige Tage später traf ich den Meister auf der „Karl-Johansgade“. Er hielt mich gleich an, und es ist das einzige Mal, daß ich ihn rückhaltlos heiter gesehen habe: er hatte sich etwas amüsiert, und zwar — über Hamlet. „Sie sind ein mutiger Mann, Herr Bang“, sagte der Meister. „Weshalb, Herr Doktor

Ibsen?“ „Wie haben Sie nur die Worte: „Sind Sie tugendhaft?“ gelesen!“ „Ich weiß nicht . . .“ „Ihr Hamlet“, sagte Ibsen, „behandelt Ophelia wie ein öffentliches Frauenzimmer . . .“

Ich mußte lachen, sagte aber: „Ist es denn nicht richtig, Herr Dr. Ibsen?“ Henrik Ibsen nickte sehr energisch mit dem Kopf: „Gewiß ist es richtig. Es ist richtig, aber es ist unverschämte, Herr Bang.“ Und er sprach noch lange über Shakespeare, den man nie auf dem Theater zu „sehen“ bekäme . . . Wenn Henrik Ibsen im allgemeinen die Schauspielhäuser verschmäht hat, so war der Grund — glaube ich, nach den Äußerungen, die ich von ihm über Schauspielkunst gehört habe — die Unwirklichkeit der Bühnenkunst, was ihn ermüdete und langweilte. Ihm, der, wenn er las, Menschen sehen wollte, haben die Theater zumeist nur Menschen gegeben, die Masken geordnet. Ein unerfättlicher Drang nach Wirklichkeit erfüllte diesen Mann, von dem man oft gesagt hat, daß er hinter Symbolen verschwände. Als wir einst von Maurice Maeterlinck sprachen, dessen Schauspiel hinter einem Florvorhang aufgeführt wurde, sagte er sehr erboßt und irritiert: „Was ist das? Was soll das heißen? Ich versteh' mich nicht auf dergleichen.“

Dankenswertestes Material zur Psychologie Ibsens geben selbstverständlich auch die neuen Briefe, die das Heft veröffentlicht. Zwei Worte nur aus diesen Briefen, eins das in ergreifender Einfachheit von der Tragik jeder großen Künstlerseele redet in knappem, fast widerwilligem Beständnistone. An Clemens Petersen, den als Kritiker Einflußreichen, schreibt Ibsen in einem Briefe 1863: „Ganz besonders dankbar bin ich Ihnen deshalb, weil ich sehe, daß Sie doch eigentlich nicht so viel gegen mich haben, wie ich mir bisher instinktiv eingeredet hatte, und von welcher Bedeutung das für mich ist, das kann man Ihnen wohl nicht so leicht plausibel machen, der Sie ja nicht wissen, wie entsetzlich allein ich feilich hier stehe.“ Und 29 Jahre später schreibt er in einem Briefe an den Redakteur Schiffeld: „Nicht nach Lobeserhebungen oder Zustimmung dürfte ich, sondern nach Verständnis. Verständnis.“ — Wie tief das Menschliche, Allzumenschliche mit dem verwachsen ist, was wir im Genie als das große Wundergeheimnis verehren, verehren, dafür als Beweis ein Detail, das trotz seiner humoristischen Färbung von geheimnisvollem Tiefenlicht glänzt: Ibsen war sozu-

In der Fortbildungsschule. Die Lehrer der Fortbildungsschulen sind gewiß nicht auf Rosen gebettet. Eine Scene aber, wie sie sich am 7. November in Hofheim i. T. abspielte, steht bis jetzt zum Glück noch einig da. Unter den Schülern der dortigen Fortbildungsschule befindet sich der 18 Jahre alte Tagelöhner Chr. Heilmann. Der Bursche ist geistig wenig beunlagt. Er ist der Sohn desjenigen Heilmann, der zeitweilig unter dem Verdacht stand, seine Frau vorfänglich und mit Überlegung ums Leben gebracht zu haben. Vom Gericht wurde der Mann zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Revisioninstanz aber kassierte das Urteil wieder und heute befindet er sich auf dem Eichberg, um dort auf seinen Geisteszustand beobachtet zu werden. Heilmann jun. schwächte am 7. November in der Fortbildungsschule in der ungenürendsten Weise auch dann noch, als er nachdrücklich zur Ruhe ermahnt wurde. Aufgefordert, den Unterrichtsstoff zu verlassen, tat er auch das nicht. Er erhielt dann als gerechte Strafe für seine Ungezogenheit eine Ohrpeise. In diesem selben Moment aber fiel er über den Lehrer her, verarbeitete ihm das Gesicht mit den Fäusten, und endlich zog er gar ein großes Dolchmesser, um mit ihm dreimal nach dem Lehrer zu stechen. Wenn dieser bei der Szene außer einer oberflächlichen Hautwunde im Gesicht keine Verletzungen davontrug, so ist das nur einem glücklichen Zufall zu verdanken. Der jugendliche Messerheld wurde damals gleich in Untersuchungshaft genommen und vorgestern verhängte die Strafkammer 1 Monat Gefängnis und 4 Wochen Haft über ihn, eine Strafe, die so gering bemessen wurde nur mit Rücksicht auf seine geistige Minderwertigkeit.

Gefangiskanarienausstellung und Verkaufsmarkt. Der älteste Vogelschutz-Verein und Kanarienklub veranstaltet in der Zeit vom 15. bis einschließlich 24. d. M. im „Hotel Sächsischer Hof“ (neben der Bahnhalle) eine Ausstellung von Gefangiskanarien, Käfigen usw., mit welcher ein Verkaufsmarkt verbunden ist. Es bietet sich dabei Gelegenheit, Gefangiskanarien zu Weihnachtsgeschenken und zu realen Preisen zu erstehen, denn jeder Vogel, der zum Verkauf gelangt, wird vorher durch eine besondere Kommission auf seinen wirklichen Wert geprüft und darf zu einem höheren Preise nicht verkauft werden. Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet und der Eintritt für jedermann frei.

Der Mauritiustplatz wird einer völligen Umwandlung unterzogen. Der Anfang dazu ist bereits gemacht, indem der Transformator, der wegen der vermehrten Belastung durch den Bau mehrerer großer Geschäftshäuser in jener Gegend einer Vergrößerung bedurfte, bei dieser Gelegenheit im Verkehrsinteresse unter das Pflaster gelegt wurde. Zu dem Zwecke wurde ein Gewölbe von etwa 24 Quadratmeter Bodensfläche und 4 Meter Tiefe erbaut. Der Eingang dazu befindet sich da, wo gegenwärtig die kleine Breiterbude steht; er wird demnächst mit dem kleinen Bauwerk in Verbindung gebracht, das — mit entsprechender Trennung natürlich — die Trinkhalle und die Bedürfnisanstalt, welche jetzt vorn an der Straße stehen, aufnehmen soll. Das Häuschen wird architektonisch ausgestaltet und mit einem Uhrarmen bekrönt, womit einem lange gefühlten Bedürfnis entsprochen wird, denn an öffentlichen Uhren war bisher hier ein großer Mangel. Der Bau wird mit gärtnerischen Anlagen umgeben und dadurch zugleich die Bedürfnisanstalt möglichst verdeckt. Der Platz selbst, der bisher ja einen wenig anziehenden Anblick bot, wird in ein großes, von Bordsteinen eingefasstes Fußgängertriottoir verwandelt, zu dessen Seiten zur Aufnahme des Verkehrs nach den anliegenden Häusern und nach

der kleinen Kirchgasse und der Reugasse 5 Meter breite Fahrdämme angelegt werden. Damit geht der Mauritiustplatz seiner alten Bestimmung, als Halteplatz der Milchwagen und sonstigen auswärtigen Fuhrwerke zu dienen, verlustig. Den letzteren soll dafür, wie verlautet, der Faulbrunnenplatz und die angrenzende Schwabacherstraße zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit der Umgestaltung des Mauritiustplatzes erfährt auch die Kirchgasse eine Verbesserung, indem deren Fahrbahn auf der Strecke von der Schulgasse bis zur Marktstraße mit Asphalt versehen wird.

Willenserklärung bei Rechtsgegeschäften. In einem Gesellschaftsvertrage wurde eine Bestimmung dahin getroffen, daß ein zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellter Gesellschafter falls der Widerruf dieser Bestellung ohne seine Zustimmung und ohne wichtigen Grund erfolge, berechtigt sei, die Zahlung einer Konventionalstrafe zu fordern. Der betreffende Geschäftsführer verlangte in einem Rechtsstreite, den er mit den übrigen Gesellschaftern führte, widerklagend die Zahlung der vertragsmäßig bedungenen Konventionalstrafe, weil die übrigen Gesellschafter, ohne allerdings eine bündige Erklärung nach dieser Richtung hin abzugeben, seine Entlassung als Geschäftsführer gemollt hätten. In der Berufungsinstanz wurde jedoch diese Widerklage mit folgender rechtl. Begründung abgewiesen: Der Widerruf bedingt eine ausdrückliche, dem Geschäftsführer gegenüber abgegebene Willenserklärung der Gesellschafter dahin, daß seine Bestellung als Geschäftsführer widerrufen werde. Das bloße Wollen der Gesellschafter oder der beauftragten Personen, die Bestellung als Geschäftsführer zu widerrufen, genügt nicht, um einen Widerruf in Wirksamkeit zu bringen. Die in der Seele des Handelnden sich bildende Idee des Rechtsgeschäftes findet ihre Verwirklichung erst durch die entsprechende Erklärung. Ehe sie geäußert wird, ist sie beliebig wandelbar und ohne jede rechtl. Bedeutung.

Der Polizeihund im Dienst. In der vorverfloffenen Nacht leisteten sich zwei den besseren Ständen angehörige Herren das merkwürdige Vergnügen, in der Kirchgasse einige Kellerröste auszuheben und in die Keller zu werfen, wodurch andere Passanten in Gefahr gerieten, in die Öffnungen zu stürzen. Der Polizeihund des 4. Polizei-Reviers, der sich in der genannten Straße befand und auf die Herren stieß, sprang, während bellend, auf sie los und ging nicht eher vom Platze, bis sein Führer, Herr Schumann Huse, hinzukam und die Täter festnahm. Als einer derselben auf den Beamten losging, wurde er durch den ausgezeichneten Hund schnell in die gehörigen Schranken zurückgewiesen. Die Exzedenten wurden zur Revierwache gebracht. Es ist dies abermals ein Beweis, welchen Vorteil die Polizeihunde bieten. Ohne den Hund hätte der Schumann die Täter schwerlich ermittelt und zur Verantwortung ziehen können.

Straßen-Roadies. Recht unangenehme Burschen sind die Zuhälter Georg Ullrich und Johann Schneider von hier, die beide schon eine ganze Anzahl von wegen Rohheitsdelikte über sie verhängte Freiheitsstrafen auf dem Konto haben, und von denen der eine eben wieder eine amonatische Gefängnisstrafe verbüßt. Eines Tages im August sahen sie in der Kirchgasse ein Fuhrwerk halten. Der Fuhrmann war eben in ein Haus getreten. Sie machten sich deshalb heran, und Ullrich qualte das Pferd, indem er es mit ganzer Kraft am Schweife zog. Als der Fuhrmann herzukam und ihn wegen seiner Rohheit zur Rede stellte, erhielt er von Ullrich ohne weiteres verschiedene Faustschläge ins Gesicht, während Schneider einen alten Mann, der ahnungslos

in der Nähe stand, durch einen Faustschlag auf den Kopf niederstreckte. Das Publikum, das Stellung gegen die Exzedenten nehmen wollte, wurde von ihnen mit dem Messer bedroht. Gestern fanden die Leute vor dem Schöffengericht, welches jeden von ihnen in vier Monate Gefängnis nahm und Schneider von der Stelle weg in die Untersuchungshaft abführen ließ. Mit dem Aufse: „Jetzt arbeiten wir unser ganzes Leben nicht mehr“, verschwanden sie aus dem Gerichtssaale.

Als Nebenworte hat sich der Zimmermann Heinrich Meyer von Biebrich kürzlich seinem 8jährigen Stiefsohne gegenüber gezeigt. Der Knabe ist von einer sehr schwächlichen Konstitution. Nichtsdestoweniger mißhandelte er ihn eines Tages aus laun nennenswerten Anlaß so barbarisch mit dem Stiel einer Peitsche, daß ein ausgezogener Arzt eine ganze Anzahl von schweren Verletzungen an seinem Körper feststellen konnte. Vorgeföhrt belegte das Schöffengericht den Mann mit 3 Monaten Gefängnis.

Bei einer Spiritusexplosion verbrannte sich gestern nachmittag in der Werkstätte seines in der Albrechtstraße wohnenden Meisters der Lehrling Diehl aus der Schachstraße in erheblichem Maße. Der fünfzehnjährige Junge wurde von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht. Obwohl, wie gesagt, die Brandwunden recht schwere sind, ist der Zustand des Verunglückten doch nicht so, daß sein Leben gefährdet ist. Wie die Explosion entstand, konnte nicht genau festgestellt werden.

- „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von Fr. C. W. 20 M., von L. S. W. 5 M., von C. R. Bergmann 10 M., von Frau F. D. 5 M., von v. M. 2 M., von C. A. 2 M., von Ph. Ri. 4 M., von J. M. 8 M., von A. G. 1 M. — Für Frühstück für Schulkinder: von J. M. 8 M., von Ph. Ri. 4 M., von Frau F. D. 5 M., von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M., von A. G. 1 M. — Für Mittagstisch für bedürftige Kinder: von C. R. Bergmann 10 M., von Frau F. D. 5 M., von v. M. 2 M., von N. B. 5 M., von Ph. Ri. 4 M., von A. G. 1 M., von J. M. 8 M. — Für die Augenheilanstalt: von J. M. 8 M., von C. R. Bergmann 10 M., von L. S. W. 5 M., von G. v. S. R. 8 M., von C. Sauer 2 M. — Für die Blindenschule: von Fr. C. W. 20 M., von L. S. W. 5 M., von C. R. Bergmann 10 M., von A. G. 1 M., von Herrn Siebel 2 M., von Frau Schmidt, Biebricherstraße, 5 M., von A. M. 3 M., von Ph. Ri. 4 M., von J. M. 2 M., von Frau B. W. 8 M., von G. v. S. R. 8 M. — Für das Blindenheim: von J. M. 2 M., von A. G. 1 M., von L. S. W. 5 M., von C. R. Bergmann 10 M., von Frau F. D. 5 M., von v. M. 2 M., von C. A. 2 M., von J. M. 2 M., von Ph. Ri. 4 M., von A. G. 1 M., von L. S. W. 5 M., von A. R. 3 M., 10 M., von A. G. 1 M., von Fr. C. W. 20 M., von de Fallois 3 M. — Für das Versorgungsbüro für alte Leute: von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M., von v. M. 2 M., von Frau Schmidt, Biebricherstraße, 5 M., von A. M. 3 M., von J. M. 2 M., von C. A. 2 M., 20 M. — Für das Rettungshaus: von J. M. 2 M., von Ph. Ri. 4 M., von C. R. Bergmann 10 M., von Fr. C. W. 20 M., von L. S. W. 5 M. — Für die Herberge zur Heimat: von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M., von C. R. Bergmann 10 M., von J. M. 2 M., von C. A. 2 M., von de Fallois 3 M. — Für den Gefängnisverein: von J. M. 2 M., von Ph. Ri. 4 M., von C. R. Bergmann 10 M., von Fr. C. W. 20 M., von L. S. W. 5 M. — Für die Schrippenkirche: von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M., von C. A. 2 M., von A. M. 3 M. — Für das Alst. Blindenheim: von J. M. 2 M., von Ph. Ri. 4 M., von A. M. 3 M., von C. R. Bergmann 10 M., von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M. — Für das Raultenstift: von L. S. W. 5 M., von v. M. 2 M., von J. M. 2 M. — Für die Krippe: von J. M. 2 M., von L. S. W. 5 M. — Für das Wöchnerinnenasyl: von de Fallois 3 M. — Für das Diakonissenheim: von J. M. 2 M., von Fr. C. W. 20 M. — Für den Armenverein: von Fr. C. W. 20 M., von C. R. Bergmann 10 M. — Für die Biotenanstalt in Idstein: von L. S. W. 5 M., von Fr. C. W. 20 M. — Für den Frauenverein: von Fr. C. W. 20 M. — Für den Knabenhort: von L. S. W. 5 M. — Für die Naturalienpflanzstation: von J. M. 2 M. — Für den Volkskindergarten: von L. S. W. 5 M. — Für verschämte Arme: von Ph. Ri. 4 M. — Für den

jagen das enfant terrible des „Scandinavischen Vereins“ in Rom, jedenfalls aber einer der eifrigsten und temperamentvollsten Benutzer des Vereinsbeschwerdebuches. In einer seiner zahlreichen Eintragungen hatte er die Abstellung des „Osservatore Romano“, eines Blattes, das er gern las, durch den Vereinsvorstand entriistet und in seinen heiligsten Gefühlen verletzt als Dummheit erklärt. Zwei Tage später findet man in dem Buche schon wieder folgende Eintragung von ihm: „Der Vorstand erklärt in seiner umstehenden Antwort, daß er sich die Sprache eines verehrten Mitgliedes (meine Sprache) nicht gefallen lassen könne oder wolle. Schon möglich; aber er muß sie sich gefallen lassen, denn es ist die Sprache der Wahrheit.“ Diese zornige, fast leise lomische Beschwerdebuch-Eintragung aus einer flüchtigen Augenblicksregung der Menschen Ibsen geboren, könnte sie nicht als Motto über dem ganzen gewaltigen Lebenswerk des Dichters Ibsen stehen: „Die Welt, die Zeit sagt, daß sie sich die Sprache eines verehrten Mitgliedes (meine Sprache) nicht gefallen lassen könne oder wolle. Schon möglich; aber sie muß sie sich gefallen lassen: denn es ist die Sprache der Wahrheit.“

Die verwunschene Uhr. Es war einmal eine verwunschene Uhr. Bei Tage war sie ganz normal und zeigte jedem freundlich die Zeit, wie es einer braven Uhr zukommt, und wie es jede brave Uhr gerne tut. Aber wenn das Dunkel sank und die Nacht kam, da ward sie von einem bösen Zauber verwandelt, daß keiner mehr in ihr eine Uhr erkannt hätte, und hätte er Augen gehabt so scharf wie ein Adler oder eine eifersüchtige Frau. Zwar glühte die verwunschene Uhr dann im Nicht wie es andere brave Uhren auch tun, wenn die Nacht kommt. Aber sie sah erschrecklich aus. Bald wie das feurige, blutunterlaufene Auge eines wütenden Riesen, bald wie ein neues erschreckliches Himmelsgestirn, das in seiner düsteren Pracht Krieg und Fleischnot ankündigte. Und hart und grausam war sie dann. Es mochte einer in höchster Not und Eile noch so inständig zu ihr flehen: „Sag mir doch die Zeit, du bestreist mich aus höchster Angst und Verzweiflung, sie gab ihm keine Antwort. Und wenn er dann in ohnmächtigem Zorne wilde Flüche gegen sie ausstieß, dann sah sie aus wie das Feuermaul eines tödlichen Dämons, das höhnisch grinste. Das ist

die merkwürdige Geschichte der verwunschene Uhr. Wer sie nicht glaubt, der geh' zum neuen Bahnhof hinaus. Wenn über Nacht nicht ein Wunder geschehen ist, sieht sie dort noch im Turm und wartet auf den Prinzen, der kommen soll, sie zu erlösen. Oder gar auf den Kaiser?

Reichstagsredner vormals und heute. Von Johann Cicero.

Die Verehrbarkeit setzt sich aus einer Summe mannigfacher Eigenschaften zusammen, die teils angeboren, teils erlangt sind. Wer in den Reichstag gewählt ist, besitzt noch immer nicht das Anrecht, als Meister der Redekunst zu gelten. In der sehr gemischten Volksversammlung des heimischen Wahlkreises, wo man gewissermaßen unter sich ist, mag er gegläntzt haben, da es ihm möglich war, die Programmrede in aller Gemütslichkeit gut vorzubereiten, mit den ortsüblichen Schlagworten reichlich zu spicken und sie in der behaglich anmutenden volkstümlichen Sprache unter Affizienz des Manuskripts vorzutragen. Aber im Reichstage ist das anders.

Das Niveau im Reichstag ist ein höheres und vornehmeres, die Öffentlichkeit gelangt im breitesten Maße zur Geltung, Stenographen, Presse und Tribünenbesucher belauern den Redner mit Argusaugen, aus der Diplomatenloge schauen gespannt die Vertreter fremder Mächte herab, die Strategie der Fraktionen zeichnet genau die zu verfolgenden Linien vor, die sogenannten „Kollegen“ sind äußerst kritisch veranlagt, die Herren am Regierungstisch lächeln Sarkastisch, Neptisch und Überlegen, die Gegenläufer der Parteien plagen sehr massiv aufeinander, und der Herr Präsident ist sehr geneigt, bei irgendwelchen Kraftworten, die das parlamentarische Verbot und Komplimenterbuch nicht verzeichnen, zur Glocke zu greifen und dem Entgleisenden vor versammeltem Hohen Hause eine spize Näge zu erteilen.

Ist der Redner ein Mann der Wahrheit, der Europas überfüllte Pöbellichkeit verachtet und den Mut eines fraktionslosen Wilden oder Angehörigen der äußersten Linken besitzt, so kann er, wenn er frisch von der Leber spricht, etwas erleben. Das Erlebnis spielt sich etwa so ab: „Hört! Hört!“ — Heiterkeit — „Unsinn!“ — „Sehr richtig!“ — Stürmische Heiterkeit. — „Sehr

wahr!“ — Unruhe — große Unruhe — laute Unterbrechung — Gelächter — Glocke des Präsidenten — „Ich ersuche die Herren auf der Rechten, den Redner nicht fortwährend zu unterbrechen!“ — Beifall — stürmischer Beifall auf der Linken — Pfui-Rufe — kompatte Gruppierung um den Redner — der Reichstagsler horcht auf und schüttelt den Kopf — der Präsident erhebt sich — der Präsident greift abermals zur Glocke — erbotte Reichstagsboten stürzen drohend zur Tribüne — „Schluß! Schluß!“ — Ordnungsruf — „Aha!“ — „Bravo!“ — Stürmische Protestrufe — nochmaliger Ordnungsruf und „Ich mache den Herrn Abgeordneten auf die Folgen eines erneuten Ordnungsrufes aufmerksam!“ — Hohnende Zwischenrufe — „Gemeinheit!“ — „Pulbedel krachen — „Das ist Obstruktion!“ — „Herunter von der Tribüne!“ — „Oben bleiben! Weiter sprechen!“ — Wilde Aufregung — Glocke des Präsidenten — das Haus gleicht einer tobenden Brandung. Kurz und gut, der Redner, der den Höllenzäuber entsestet hat, mag froh sein, wenn er wieder in seinen Sessel zurücksitzen kann. Und hinterher folgt noch der Schepel persönlicher Bemerkungen, meistens recht doppeltinniger, spöttischer oder gar höhrender, die das Karnickel, welches den Streit angefangen hat, sofort parieren muß, falls es sich nicht blamieren will. — Der Herr Kollege B. gedenkt mich in den Tempel der Weisheit zu führen. Ich danke dafür, denn ich habe begründete Veranlassung zur Annahme, daß er sich in dem betreffenden Lokal irren würde.“ Sofort erhebt sich B., bitte ums Wort und entgegnet: „Herr Kollege A., ich bin viel zu rücksichtsvoll, Sie in den Tempel der Weisheit führen zu wollen, denn ich vermute, daß Sie sich dort nicht zu Hause fühlen würden.“ Schallende Heiterkeit. Dann springt blitzschnell Kollege J. auf und ruft empört: Herr Kollege A., Sie haben mich einen Schwarzseher genannt. Das ist durchaus unzutreffend, denn ich sehe Sie, das jüngste Mitglied des Hauses, noch ganz grün.“ Große Heiterkeit. Darauf Kollege K.: „Es freut mich aufrichtig, Herr Kollege J., daß Sie wenigstens noch sähig sind, die Farben zu unterscheiden.“ So geht es mit Grazie weiter, bis sich die Leidenschaften verpufft haben und der Herr Präsident eine neue Vorlage zur Debatte stellt.

So ein Reichstagsmandat gebiert Schmerzen und Beschwerden, die nur der ertragen kann, der sich in das dicke Fell absoluter Wurschtigkeit gehüllt hat, seit auf

evangelischen Hilfsverein: von C. E. 5 M. — Für die durch Kobalt-Explosion bei Ammen-Witten Geschädigten: von W. A. 4 M., von G. B. 5 M., von N. A. 2 M., von N. R. 3 M., von E. 2 M., von G. v. S. A. 4 M., von Rentner Heinrich S. 10 M.

Schulnachrichten. Bei der diesjährigen Mittelschullehrerprüfung in Cassel bestranden von 20 Kandidaten sieben, davon sechs aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Es sind dies Simon, Müller, Lehmann, Schmitz und Günth-Frankfurt und Balther-Wingen. Von den sechzehn Kandidaten der Rektorexamina bestranden elf, davon gehören dem Regierungsbezirk Wiesbaden an: A. Edart, Meyer, Kasper, Schmitz und Günth-Frankfurt, O. Edardt-Wiesbaden, Rudes-Oberlahnstein und Schlegel-St. Goarshausen.

Vollstag in der Kunstausstellung im Rathaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß Sonntag, den 16. c., der letzte Vollstag in der Kunstausstellung im Rathaus zum ernächsten Preise von 10 Pf. stattfindet. Die Ausstellung wird von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet sein.

kleine Notizen. Montag, den 17. Dezember, feiern die Eheleute Dienstmann Franz Demeuth und dessen Ehefrau, geb. Herpin, das Fest der silbernen Hochzeit. — Herr Konrad Jung, bis vor kurzem Inhaber des Restaurants „Rosenpark“, hat ab 1. April 1907 das der Kurverwaltung gehörige Restaurant Tennisplatz und Blumenwiese gepachtet. — Bei der am 13. und 14. Dezember in Frankfurt a. M. stattgehabten 2. großen allgemeinen Vogelausstellung des Vereins „Edeltrollen“ erhielt Herr Wihl. Lang, Friedrichstraße 14 hier selbst, den 5. Ehrenpreis mit 398 Punkten. Herr Sch. Leicher, Luisenplatz 1, welcher gleichfalls auf dieser Ausstellung vertreten war, erhielt den 2. Ehrenpreis mit 427 Punkten. — Heute wird ein Flugblatt der „Lustigen Blätter“ erscheinen, betitelt „Der Deutsche Reichstag oder die aufgeschobene Eiterbeule“. (Preis 10 Pf.)

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, soll am Samstag, den 22. d. M., zur Freude der kleinen Welt C. A. Görners „Schneewittchen und die sieben Röschen“ in Szene gehen; das Weihnachtsmärchen, welches für diesen Zweck vollkommen neu einstudiert wurde, ist seit dem Jahre 1888 nicht mehr gegeben worden und erscheint zum ersten Male im neuen Hause. In den Hauptrollen mit den Damen Eben, Großer, Santen und den Herren Adriano und Striebeck besetzt, wird es von Herrn Regisseur Mebus vorbereitet; die musikalische Leitung ist Herrn Kother übertragen, welcher die begleitende Musik geschrieben hat. Daß die Neuzinszenierung in allem und jedem dem stimmungsvollen Charakter der Weihnachtszeit Rechnung tragen soll, ist diesmal besonders berücksichtigt worden. Im Interesse des kleinen Publikums wurde der Beginn der Aufführung, welche im Abonnement D bei kleinen Preisen stattfindet, auf 6 Uhr festgesetzt.

Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 16. Dezember, Abonnement C, 18. Vorstellung: „Faust“ (Erster Teil.) Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 17., 3. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18., Abonnement D, 18. Vorstellung: Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 4. Venezia pro 1906: „Fidelio“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19., Abonnement A, 19. Vorstellung: „Die Regimentstodter“. „Slavische Brautwerbung“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20., Abonnement C, 19. Vorstellung: „Fra Diavolo“. „Berline“. Frau Strozz als Gast. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 21., Abonnement C, 19. Vorstellung: „Der Geizige“. Zum ersten Male wiederholt: „Der gemüthliche Kommissar“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 22., Abonnement D, 19. Vorstellung: „Schneewittchen und die sieben Röschen“. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 23., bei aufgehobenem Abonnement: „Schneewittchen und die sieben Röschen“. Anfang 3 1/2 Uhr. Montag, den 24.: „Geschlossen“. Dienstag, den 25., bei aufgehobenem Abonnement: „Samson und Dalila“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26., bei aufgehobenem Abonnement: „Aubine“. Anfang 7 Uhr.

Oberbayerisches Bauerntheater (Dir. Mich. Deng. Schliersee) in der Balhalla. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen „Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen: „Unser Sherlock Holmes“, ländliche Komödie mit Gesang und Tanz in drei Akten.

Kunstsalon Banger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: „Prometheus“, „Valkende“, „Schloß im Hochtal“, „Eindobler“, „Romantische Morgenlandschaft“, Professor Karl Decker: „Gebirgslandschaft“, „Heiliger Hain“, „Herbstlandschaft“.

„Sintersee bei Berchtesgaden“, „Landschaft im Südtirol“, „Heilige Familie“, „Dante und Beatrice“, „Schaon“, „Landschaft“. Devotional: „Der Tag ist müde und will schlafen gehen und leise sinken ihm die Augen zu. Hoch am Himmel nur die stillen Vögel ziehen immer weiter.“ (Fünf Original-Lithographien.) A. Junghaus: „Spätherbst“, „Aus dem Berliner Tiergarten“, „Korfbäuschen“, „Rohr von der Isle of Wight“, „Dämmern“, „Krug v. Ridda“, „Weißer Rosenkranz“, „Wohnblumen“, „Rhadobendron“, „Kosen“, „Gino-Parin: 20 Gemälde und Studien. Professor Rich. Schüring: „Fünf Seestudien. Fr. Stassen: 10 Landschaften, Originalzeichnungen zu Goethes Faust II. G. Steppes: „Rebellen“, S. Völder: „Volkenschaaren“. E. Wolff-Walm: 50 Gemälde und Studien.

Coblenzer Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr: „Bruder Straubinger“. Abends 7 Uhr: „Hofmanns Erzählungen“. Montag, den 17.: „Lamhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“. Dienstag, den 18.: „Hänsel und Gretel“. Vorher: „Der eingebildete Kranke“. Mittwoch, den 19., nachmittags 4 Uhr: „Schneewittchen und die sieben Röschen“. Abends 7 1/2 Uhr: „Mignon“. Donnerstag, den 20.: „Fra Diavolo“. Darauf „Cavalleria rusticana“. Freitag, den 21.: „Mauerblümchen“. Samstag, den 22., nachmittags 4 Uhr: „Schneewittchen und die sieben Röschen“. Abends 7 1/2 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Sonntag, den 23., nachmittags 4 Uhr: „Der Rastelbinder“. Abends 7 Uhr: „Aida“. Montag, den 24., nachmittags 4 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Abends geschlossen. Dienstag, den 25., nachmittags 4 Uhr: „Der Bettelstudent“. Abends 7 Uhr: „Carmen“.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Weihnachts-Ausstellung eigener Art bietet die Firma Brühl u. Weinberg, Baumaterialien, Ecke Geber- und Köernerstraße. Dasselbe finden wir Gemälde hervorragender Künstler im Original und als Kopie, sowie Reproduktionen jeder Art in Form von Rahmenplatten aus der Plattefabrik Westl. ausgestellt. Solche Stücke bilden jedenfalls ein unverwundliches Weihnachtsgeschenk.

Vereins-Nachrichten.

Der „Männer-Athletenverein Wiesbaden“, Mitglied des Deutschen Athletenverbandes, feiert heute Sonntag, den 16. Dezember, im Kaisersaal sein 11. Stiftungsfest.

Vereins-Feste.

(Nachnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

Das Sängerkorps „Eintracht“ feierte am Sonntag, den 2. Dezember, im Saale der Turngesellschaft, Bellerstraße 41, sein 5. Stiftungsfest. Der Besuch war ein so zahlreicher, daß der Saal schon in frühester Stunde überfüllt war. Die Chöre wurden unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Ad. Adernann sehr gut zu Gehör gebracht, ebenso riefen die humoristischen Sachen große Heiterkeit hervor. Ein Violinolo, gespielt von Herrn Ad. Adernann, fand großartigen Beifall und das Vokal- und Gesangsensemble, bestehend aus 120 Stimmen, ist lobend zu erwähnen. Der Arbeiter-Gesangverein Viebrich, welcher zur Verherrlichung der Festlichkeit zwei Chöre zu Gehör brachte, wurde sehr gut aufgenommen, ebenso riefen die beiden Vorträge, welche von einem Mitglied genannten Vereins vorgetragen wurden, stürmische Heiterkeit hervor. Der Verein kann also mit Stolz auf sein 5. Stiftungsfest zurückblicken.

Dothheim, 14. Dezember. In der Gemeinde-Vorhandssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kessel alle Mitglieder anwesend. Über die Tagesordnung ist folgendes zu berichten: 1. Die Firma A. u. H. Mertelbach, G. m. b. H., will in ihrer hiesigen Fabrik eine Kantine für ihre Arbeiter errichten. Das Gesuch wird befürwortet. Die Gebäumen hier haben eine Eingabe vorgelegt, in welcher dieselben nachsuchen, sie von dem bisherigen Vertrag, nach welchem dieselben jährlich 125 M. erhalten, zu entbinden, dagegen aber einen Vertrag abzuschließen, wonach bei feulen und faumigen Zahlern die Gemeinde die Rechte übernimmt und die Gebühren zwangsweise beitreibt. Eine solche Einrichtung besteht in Viebrich. Der Gemeindevorstand beschließt dem Antrag gemäß.

Vierstadt, 14. Dezember. Seit Anlegung des zwischen der Rathaus- und Wiesbadenerstraße ausgebauten Durchbruchs, der jetzigen Rathausstraße, präsentiert sich das Bestium der Frau Witwe Wendel äußerst unvortheilhaft. Besonders befindet sich die nach der Rathausstraße gelegene Scheune in einem sehr baufälligen Zustande. Der

Giebel dieser Scheune ist tatsächlich eine Gefahr für die Passanten dieser lebhaften Straße. Wie verlautet, ist nunmehr die Baupolizei eingeschritten und hat der Besitzerin die Abtragung der Scheune bis zum 31. Dezember d. J. auferlegt. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses wenig vortheilhaft sich ausnehmende Gebäude bald neuen Bauten Platz machen würde. — Für den Neubau unserer Schule sind auf Anregung des Kreisbauamtes von einigen wohlhabenden Bürgern die bunten Glasfenster des Stiegenhauses gestiftet worden. Die Rohbauarbeiten an dem Schulhause sind dank der gütigen Bitterung dieses Herbstes vollendet. Die Bauleitung verhandelt nunmehr über die Anschaffung der inneren Einrichtung, namentlich der Schulbänke. Auch hierüber ist der Regierung Vorlage zu machen, da von dieser alle Entwürfe geprüft und genehmigt werden müssen. Offenbarlich befördert die Regierung diese Sachen schnell, da eine Fertigstellung nur dann bis zum 1. April zu erwarten ist, wenn keine Verzögerung mehr eintritt. Außerlich präsentiert sich die neue Schule sehr vortheilhaft und wird gewiß ihrer Umgebung zur Zierde gereichen.

Geisenheim, 13. Dezember. Der hiesige Magistrat erläßt folgendes Bescheid: Die Gemeinde Geisenheim beabsichtigt eine Anleihe von 300 000 M., darunter 100 000 M. möglichst bald, zu Pfandsetzungen und Schulbauzwecken aufzunehmen. Offerten auch von Privaten erbeten. Geisenheim ist ein feuerkräftiges Rheingauortstädtchen mit großem Gemeindevermögen, hat wenig indirekte Steuern und 100 Proz. Gemeinde-Einkommensteuer.

Von der Lahnmündung, 14. Dezember. Der Ausschuss für den Kreis St. Goarshausen hat zum Ausbau der Straße von Rudesheim nach Lahnsheim 1/2 der entstehenden Kosten bewilligt. Die Gelder sollen durch Steuern für Wirtschaftskonzessionen und durch Umsatzsteuer herbeigeschafft werden. Für letztere wurde 1/2 Proz. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, 50 000 M. bei der Landesversicherungsanstalt gegen Zahlung von 3 Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung aufzunehmen und dafür Wohnhäuser für Arbeiter herzustellen. — Der Stadt Oberlahnsheim wurden 10 000 M. für Erbauung eines Altertumsmuseum bewilligt, mit der Bedingung, daß Oberlahnsheim selbst diese Summe zu genanntem Zwecke bestimme und das Gebäude zur Erhaltung in ihren Besitz nimmt.

Niederlahnsheim, 14. Dezember. Mit Ostern 1907 ist dahier eine neu gegründete Lehrerstelle zu besetzen. Die betr. Lehrern muß die Befähigung zur Erzielung des Mädchen-Turnunterrichts besitzen. Auch steht für die Schüler der hiesigen Volksschule in Aussicht, daß bald ein geeigneter Turnraum mit freiem Spielplatz geschaffen wird. — Ein am Bahnhof beschäftigter Arbeiter wurde heute wegen Diebstahls, Diebstahl ausgeführt zu haben, verhaftet und dem Amtsgericht übergeben.

Mainz, 13. Dezember. Die Rhein-Pflichterlei wurde jetzt geschlossen. Die Hofmeisterei zu Kassel läßt bereits das Heimtschaffen des gesamten Hofgeschirrs mit Eifer betreiben.

Mainz, 15. Dezember. Der Briefträger Gerner von hier wurde verhaftet. Derselbe hat einen Brief geöffnet, einen darin befindlichen Hundertmarkschein herausgenommen, wechseln lassen und dafür einen Fünfzigmarkschein in den Brief gesteckt. Der Verhaftete ist Vater mehrerer Kinder. — Heute nachmittag wurde das kürzlich an der Straßenbrücke gesunkene Provinzschiff gehoben. — Verhaftet wurde heute nachmittag der Schreinergehilfe Treiß, der Schulmädchen auf dem Wege zum Kohlenhafen auf unsittliche Weise belästigte und davonlief, als ein Schuhmann erschien. Treiß wurde in das Untersuchungsgefängnis gebracht. — Heute lief die Bewerbungsfrist für die dritte Weigeordnetenstelle ab. Es liegen 38 Bewerbungen vor. — Der Kasseler Entwurf eines Eingemeindungsantrages wird jetzt bekannt. Er umfaßt 26 Paragraphen und stellt so ungläubliche Ansprüche, daß auf dieser Grundlage die Eingemeindung Kassels niemals möglich sein wird. Außer Oltroisfreiheit und Steuervereinfachungen verlangt er für mehrere Millionen Mark Neubauten. Außerdem fordert er, daß der Bürgermeister Kassels auf zwölf Jahre als befristeter Weigeordneter von Mainz ange stellt werde, und dergleichen Dinge mehr.

der Mensur steht und jede Anzuspung doppelt und dreifach heimzuzahlen versteht.

Unerforschliche Jungengewandtheit ist natürlich die erste Bedingung parlamentarischer Beredsamkeit. Daher die Frauen für ihre Wählbarkeit ins Parlament heiß wie die Griechen um Mion kämpfen. Andere erforderliche Eigenschaften sind mimische und gestatorische Begabung, da pantomimisch verständliche Rundgebungen höchster Überlegenheit und grenzenloser Verachtung großen Effekt machen, ferner genügende Unverfrorenheit, um wacklige Behauptungen lähn und verblüffend aufzustellen und dem Gegner etwas am Zeug zu flicken, weiter frische Verwegenheit, um auch dann des langen und breiten zu reden und den Schein ausgezeichneter Kenntnisse zu wahren, wenn das Wissen zur Beherrschung der auf der Tagesordnung stehenden Materie ziemlich minimal oder gleich Null ist, endlich Geistesgegenwart, Schlagfertigkeit, Witz, Satire, hüßelmäßige Hartnäckigkeit, genaue Kenntnis der „Geflügelten“ und eine bedeutende Gedächtniskraft, um dem Gegner nachzuweisen, daß er vor zehn oder fünfzehn Sessionen den entgegengesetzten Standpunkt von heute eingenommen und mit trefflichen Gründen verteidigt hat. Wer zu alledem noch positives Wissen besitzt, zählt als Redner ersten Ranges. Jedoch geht's zur Not auch ohne großes Wissen, wenn nur die anderen Eigenschaften stark entwickelt sind und das Register aller pathetischen Bruchstücke der Überzeugung gut funktioniert.

Wer könnte es leugnen, daß der jetzige Reichstag an großen Rednern arm ist. Oft sticht die Debatte so leicht dahin, daß einem um des Reiches Wohl und Wehe angst und bange wird. Es fehlt die Begeisterung für große staatsmännliche Ideen und Ziele und es herrscht das Geschäftsmäßige vor, das inspiriert wird von der Interessenspolitik der modernen Gesellschaft. Daß vom Bundesratsstisch kräftige Anregung gegeben würde, läßt sich nicht behaupten. Dem Reichskanzler fehlt, so ungern er es hören mag, die große Leidenschaft und überwältigende Macht eines Bismarck. Gewiß, er spricht leicht und elegant, angenehm und einnehmend, aber alles klingt zu sehr nach behaglicher Causerie, wie sie üblich ist im vertrauten Kreise am lohenden Kamtfeuer. Und es fehlt ihm an packenden Bildern, an oratorischen Überwältigungen, an überlegener Kühnheit und auch an der überwältigenden Macht der Gedanken. Es ist nicht gut, wenn der Hörer vorahnt, was da gedant-

lich kommen wird. Und ebenso wenig ist es gut, wenn vor dem Höflichen, Verbindlichen und Liebenswürdigen die Leidenschaft zurücktritt. „Mit dem Hut in der Hand kommt man durch das ganze Land“ ist ein Sprichwort, das noch aus der Wiedermaierzeit stammt und Deutschland wenig Nutzen gebracht hat. Anders gab sich Bismarck. Seine Reden waren dröhnende Posamentenlänge, die durch die Länder der Welt drangen und die stagnierende Atmosphäre erschütterten. Er sprach nicht leicht und flüchtig und elegant, aber trotzdem hing jeder an des großen Kanzlers Lippen. Man sah die hünenhafte Gestalt bei der gedanklichen Arbeit hin- und herschwanke, sah und spürte, wie der mächtige Geist nach dem passenden Ausdruck rang, wie er die Worte abwog und sie erst dem Gehege der Bühne entsandte, wenn sie scharf, knapp und klar den Ideen entsprachen, und man hörte staunend, wie sich alles zu einem markigen oratorischen Epos fügte. Und dieser echte Stolz auf deutsche Kraft und deutschen Intellekt — „wir laufen niemandem in der Welt nach!“ — Dann wieder der beißende Spott über die Philister, die chronischen Nörgler, die Schwäger und anderes Geschier, das der Freude des Errungenen niemals froh werde, auch nicht in den fernsten Tagen. Was wie ein frischer Bergstrom von dem Redner dahinsauschte, war Eigenartiges, Neues und Bedeutendes, das Freund und Feind in seinen Wirbel zog und zu kraftvollen Anstrengungen anspornte, jeden in Allem hielt und dem Deutschen kühlten Mut und feste Sicherheit des Auftretens verlieh.

Auch unter den Mitarbeitern Bismarcks fehlte es nicht an Rednern tüchtigen Schlages. Freilich, ihren Hauptpunkt erreichten sie nicht. Aber an Eleganz des Ausdrucks, Flüssigkeit des Sprechens, pathetischen Steigerungen und vornehmer Artikulation ließ Camphausen sicherlich nichts zu wünschen übrig. Was seine Reden inhaltlich betrifft, so stehen sie erheblich über dem Durchschnitt, wie er denn überhaupt ein kluger, geistreicher Kopf war, der die Ausführungen über den Etat mit seinem rheinischen Humor zu würzen verstand. Und Delbrück? Zugestanden, er war trocken und nüchtern in seinem Vortrage, bewies sich aber bei alledem als ein Meister des Wortes. Niemals stockte er, jede Periode war abgerundet, jede Ausführung von höchster Klarheit und jedes Wort, trotzdem des Redners Gestalt fast zwerghaft war, in den fernsten Winkeln des Saales deutlich zu hören. Tiefes Wissen, Schärfe des Geistes und zähe

Energie vereinigten sich in der kleinen, unheimbaren Gestalt zu einer der interessantesten Persönlichkeiten damaliger Zeit. Dann Baff. Seine feurigen Kulturkampfreden, getragen von tiefer Überzeugung, vermochten, trotzdem sie das Thema hundertfach variierten, stets die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses dauernd zu fesseln und im Zentrum Stürme der Leidenschaft auszulösen. Und weiter die Stephan, Lucius, Maybach, Friedberg, Gehler, Bronsart; — wie sie auch politisch denken mochten, reden konnten sie.

Das Haus selbst besaß Redner von ausgezeichnete Begabung in wirklich staunenswerter Fülle, und zwar in allen Fraktionen. Ergriff Rudolf v. Bennigsen, eine greife, schlanke, sympathische Erscheinung, das Wort, dann bewies die lautlose Stille im Hause, daß sich jeder dem Banne der ruhigen, vornehmen und weisen Eloquenz dieser überlegenen und durch langjährige politische Schulung gefestigten Persönlichkeit für eine Weile mit Vergnügen hingab. Nicht ganz dieselbe Wirkung erzielte Miquel, immer aber noch genug, um ihn für einen der geschicktesten Redner im Hause zu halten. Sein Talent offenbarte sich besonders dann, wenn es galt, knifflige Kompromisse unter Dach und Fach zu bringen. Jrgend einen Pakt mit der Regierung den Nationalliberalen im rosigsten Lichte darzustellen und für dessen Annahme Stimmung zu machen, gelang niemand besser als ihm. Zu den besten Rednern gehörte unstreitig Eduard Lasler. Seine Sprache mochte hinsichtlich der Modulation nicht anmuten, aber um so mehr befruchtete die Schärfe und Gewandtheit seiner Dialektik, die Präzision seiner juristischen und staatsrechtlichen Deduktionen, sein reiches Wissen und sein sittliches Pathos, das ungefügt und vornehm zum Ausdruck gelangte. Und mit ihm im Bunde der geistvolle Bamberger, ein echter Denker, selbständig in jeder Beziehung, dessen Reden wohl die feinsten und klassischsten sind, die je ein Reichstagsbote gehalten hat. Dazu als Rede im Kampf der unvergeßliche Eugen Richter. Seine Statsreden, gespickt mit Zahlen und trotz alledem interessant, sind bisher nicht übertriffen worden, und seine oratorischen Stürme entsprachen dem Kolof von Eisen, gegen den sie gerichtet waren. Er und der Zentrumsführer Bindhorst waren die einzigen Kämpen, die Bismarck wirklich in Harnisch zu bringen vermochten. Das gelang selbst den Maliken des alten Herrn v. Gerlach nicht, der beim Zentrum zu Gast stand und in Bismarck so eine Art Diabolus sah. Auch nicht

Sport.

* Fußball. Die am vergangenen Sonntag in Hannover zusammengetretenen Vertreter des Deutschen Fußball-Bundes...

L. K. Rhein- und Tannusklub Wiesbaden. Bei der am 2. Weihnachtsfeier auf dem Chauffeehaus stattfindenden...

* Ski-Wettläufe. Der Hauptverband S. B. mit Unterstützung der Reichsregierung von Deutschland, veranstaltet vom...

Gerichtssaal.

* Zeugniszwang. In einem Prozeß gegen den Berliner Redakteur Karl Schmidt kam es zu folgendem Zwischenfall...

den Grobheiten des Deutsch-Konservativen von Kleist-Rehew, dem es an Bissigkeit und heiklem Zorn durch-

Wenn die Perle von Meyen mit gesentem Haupte ihre spitzen Pfeile ruhig und kalt gegen den Gegner schlen-derete, zuweilen eine Bosheit scharf und laut beto-

Aber Windthorst war nicht gerade ein Schönheitsredner — das Aestheticische der Beredsamkeit lag ihm fern und gelangte mehr bei Peter und August Reichensperger zur Geltung.

Noch einige Duzend hervorragender Redner wären anzuzählen. Die v. Jordanbeck, v. Goversbeck, Dunder, Birchow, Ridert, Hänel und Braun-Wiesbaden, kämpfen des Freisinn, wüthten ihre Ansichten so gewichtig zu vertreten, daß sich so ziemlich jede ihrer Reden zu einem Ereignis gestaltete.

Woher hatten Sie denn die Kenntnis von den Vorgängen bei Frau Th.? — Zeuge: Darauf würde ich die Aus-

h. Posen, 15. Dezember. Die Gnesener Strafkammer verurteilte den Redakteur Szymanski vom Gnesener „Dach“ wegen Aufforderung zum Wider-

Kleine Chronik.

Eine internationale Ausstellung der neuesten Erfindungen findet im Jahre 1907 in der Zeit vom 15. Juni bis Mitte September in Olmütz (Mähren) statt.

Das Museum des Milliardärs. Wie aus New York berichtet wird, ist jechen die letzte Hand an die Voll-

Arnsvalde, der sehr apart und mit seinem Humor sprach, und es fertig brachte, alle Parteien des Hauses zu fesseln und bis zu einem gewissen Grade zwar nicht für seine Ideen, aber für seine Person zu erwärmen.

Tempi passati! — Heute ist es anders geworden; denn die großen Redner müssen gleichsam mit der Lupe gesucht werden. Selbst Bebel zieht nicht mehr so recht, obgleich er zu den besten Sprechern gehört.

Und der neue Herr am Bundesratsstisch? Nun, Herr Dernburg will noch erst ein Redner werden. Sein Debut mag ja nicht schlecht gemein sein, aber seine Stärke lag doch mehr in der Verstärkung ehrlicher Absichten und in angenehmen beruhigenden Versprechungen.

den, indem kostbare Teppiche im Werte von 800 000 Dollar in den verschiedenen Räumen ausgebreitet wurden.

Zirkus-Jenfur. Im Zirkus Busch in Berlin tritt allabendlich eine Reiterkünstlerin Alce. Veris Royal auf, die im Programm als „Demimondaine-Reiterin“ bezeichnet ist.

Ein eigenartiges Abenteuer mit einem Menschenhai erleben zwei junge Leute, die an der Küste von Florida angelten. Sie hatten einen schweren Fisch gefangen und wollten ihn gerade ins Boot ziehen, als plötzlich ein Hai erschien, der den Fisch gierig verschlang.

Er ist wieder. Wir meldeten dieser Tage, daß der Kaufmann S. aus Kaltendorf, der wegen Meineids in Stendal in Untersuchungshaft sitzt, seit Monaten die Aufnahme von Nahrung verweigerte und verhungern wollte, um nicht abgeurteilt zu werden.

Von Annen. Aus dem Trümmerhaufen eines zur Eckardischen Biegelei gehörenden Hauses verbreitet sich Reichengeruch. Es ist anzunehmen, daß unter den Trümmern, deren Beseitigung Sprengarbeit notwendig macht, Leichen liegen.

Nach dem Streuen künstlichen Düngers schwoll dem 24jährigen Hofbesitzersohn Wittenberg in Rebeck der Arm plötzlich so auf, daß operativ eingegriffen werden mußte. Durch eine unachtsame Hautwunde waren die schädlichen Substanzen des Kunstdüngers in den Körper eingedrungen.

Warenhäuserboykott. Wegen der Weigerung, den Achtinbradenschluß einzuführen, verlangte das Gewerkschaftsamt über alle vier Breslauer Warenhäuser der Firma Gebrüder Barasch den Boykott.

45 000 M. unterschlagen. Einer Hamburger Firma sind in ihrer Geschäftsstelle in Schanghai von dem dort beschäftigten, aus Hamburg gebürtigen 24jährigen Kommissar Richard Adoff 45 000 M. unterschlagen worden.

Die schöne Otero aus Paris verschwunden. Ein englisches Blatt weiß zu berichten, daß „la belle Otero“, die jetzt plötzlich einen immens reichen Spinnereibesitzer Webb aus Buenos Aires heiraten sollte, aus Paris,

Perfiditätstücken, welche eine bedeutende politische Vergangenheit hinter sich hatten und an der Konsolidierung der deutschen Verhältnisse und an der Einigung des deutschen Vaterlandes mitbeteiligt waren.

Vom Bäckertisch.

* Wider den Karlsruher. Roman von Hans Hoffmann (2. Auflage, 3 Bände, Verlag Gebr. Pöckel, Berlin). Diese bereits bei ihrem ersten Erscheinen ausführlich gewürdigte Arbeit des beliebtesten Erzählers, die nunmehr in zweiter Auflage vorliegt, eignet sich ganz besonders als Weihnachtsgabe für die reifere männliche Jugend.

* „Karlsruher Jahrbuch 1907“. Sünder, Wert- und Nachschlagebuch, 500 Seiten, 1 M., geb. 1,50 M. (Hermann Dillger, Verlag, Berlin W. 9). Der 10. Jahrgang von „Karlsruher Jahrbuch“ ist jechen für das Jahr 1907 erschienen. Er enthält wieder eine Fülle wertvoller Materials, aus dem nur die Abschnitte über Erdteile und Staaten, Meer und Marine, Post und Telegraphie, Rechtswesen, Kunst, Literatur und Sport hervorgehoben seien.

unbekannt wohin, verschwunden ist. In aller Hast ist sie vor wenigen Tagen aus der französischen Hauptstadt abgereist, angeblich um in London mit Mr. Webb zusammenzutreffen und den Bund fürs Leben zu schließen. Diese Jungen behaupten, daß es sich nur um einen echt französischen Abschied der Tänzerin aus Paris handle, wo ihr der Boden zu heiß geworden sein dürfte.

Der Besuch der bayerischen Königsschlösser war, wie die „Münch. N. N.“ schreiben, im Jahre 1906 etwas geringer als im Vorjahre, in welchem Jahre bekanntlich die Oberammergauer Kreuzzugschule aufgeführt wurde, deren Besuch viele Reisende auch zur Besichtigung der nächstgelegenen Königsschlösser veranlaßt hat. Nur das Königshaus am Schachen sah in diesem Jahre eine größere Anzahl von Besuchern als je zuvor. Die Frequenzziffern der einzelnen Königsschlösser sind folgende: Schloß Meerersheimen wurde von 31 187 Personen (39 256 im Jahre 1904) besucht, Linderhof von 11 051 (12 086), Hohen Schwangau von 8837 (9655), Neuschwanstein von 13 797 (17 107) und das Schachenhaus von 1294 (1129) Personen.

Das erste Krematorium in Sachsen. Am 15. Dezember ist endlich ein seit mehr als 30 Jahren erstrebtes Ziel der Ehemaliger erreicht worden mit der feierlichen Einweihung des ersten Krematoriums in Sachsen, das sich nach langen Kämpfen und Mühen jetzt endlich in monumentaler Schönheit, ausgestattet mit den vorzüglichsten Einrichtungen, dem Besucher präsentiert. Die Kosten belaufen sich auf 185 000 M.

Im Konkurs des sächsischen Notars Rosenbaum zu Soltzungen hat die Verteilung einer Dividende von 22 Prozent stattgefunden. Die zu berücksichtigenden Forderungen beliefen sich auf 107 813 M., zur Verteilung sind vorhanden 23 714 M. Es ist möglich, daß noch fünf Prozent nachbezahlt werden.

Vom elektrischen Strom gelötet. Der 18jährige Arbeiter S. Fischer in Mühlheim a. d. Ruhr war in 8 Meter Höhe an der elektrischen Starkstromleitung tätig. Plötzlich erhielt er einen elektrischen Schlag und war sofort tot. Die Leiche war fast bis zur Unkenntlichkeit entstell.

Eine Tochter Leo Tolstois, die Fürstin Obolenski, ist in Lula gestorben.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wilhelm, 15. Dezember. Heute vormittag 10 Uhr 5 Minuten trafen der König und die Königin von Norwegen auf der Wilpark-Station ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden: der Kaiser in Generalsuniform mit dem Bande des Ordens, die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, sowie die in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus regierenden deutschen Häusern, das allerhöchste Hauptquartier, die aktiven Generale der Potsdamer Garnison, der norwegische Generalkonsul aus Berlin und der Potsdamer Polizeidirektor. Eine Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons diente als Ehrenwache hinter dem Bahnhofe war die Geleit-Eskorte vom Regiment Gardebataillon aufgestellt unter dem Kommando des Kronprinzen. Als der Zug eintraf, intonierte die Kapelle des Garde-Jäger-Bataillons die norwegische Nationalhymne. Dem Zuge entstieg der König in deutscher Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, die Königin, der Kronprinz und ein zahlreiches Gefolge. Die Begrüßung zwischen den Majestäten war sehr herzlich, sie küßten sich wiederholt auf die Wangen, ebenso wurde der kleine Prinz Olaf von unseren Majestäten, besonders von der Kaiserin, herzlich begrüßt. Nach der Vorstellung des Gefolges und dem Abscheiden der Front der Ehrenwache begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais, eskortiert von der Eskadron des Gardebataillon-Regiments. Die Anfahrt bei dem Neuen Palais erfolgte von der Gartenseite. Hier stand als Ehrenwache die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments a. S. auf der Gartenstraße unter dem Kommando des Prinzen Citel Friedrich. Abschied nach der Anfahrt erfolgte der Vorbeimarsch der gesamten Potsdamer Garnison; die Kavallerie marschierte zu Fuß vorbei. Hieran schloß sich großer Empfang im Musiksaal des Neuen Palais mit großem Vorritt. Die norwegischen Majestäten und der Kronprinz von Norwegen nahmen in den roten Kammern Wohnung.

Stuttgart, 15. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen zum Bürgerausschuß siegte die Liste der vereinigten Sozialdemokraten und Volksparteier gegen die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien.

Kiel, 15. Dezember. Das erste deutsche Unterseeboot ist gestern in Dienst gestellt worden.

Stockholm, 15. Dezember. Über das Befinden des Königs wurde heute vormittag folgendes Bulletin ausgegeben: Der König hat sieben Stunden geschlafen, die Temperatur betrug heute morgen 37 1/2 Grad, die Herzstätigkeit ist etwas besser, der Puls noch unregelmäßig, die Kräfte etwas besser.

Petersburg, 15. Dezember. Wegen den früheren Moskauer Generalgouverneur Admiral Dubassow wurde, als er gegen 1 Uhr nachmittags zum Taurischen Garten fuhr, auf der Surajewstajersstraße ein Bomben-Attentat verübt. Der Admiral wurde leicht verwundet. Zwei Täter wurden verhaftet.

Lima, 15. Dezember. Der Minister des Auswärtigen Dr. Grabe-Zugarske gab seine Entlassung. An seine Stelle tritt Dr. Poie.

Wolfegg, 15. Dezember. Fürst Franz von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee ist gestern abend gestorben.

Bromberg, 15. Dezember. Die „Deutsche Presse“ meldet: In dem Dorfe Murke bei Elba sind in der vergangenen Nacht vier Personen (zwei Ehepaare) räud.

hd. Plauen i. V., 15. Dezember. In dem Dorfe Schönau an der sächsischen Grenze erschlug der 16-jährige Sohn eines Milchhändlers die Geliebte seines Vaters und deren Kind mit der Holzgast, weil er sich durch das Liebesverhältnis im Erbteil benachteiligt glaubte. Der junge Mensch zündete darauf das Haus an und erhängte sich.

wb. Bahreuth, 15. Dezember. Der Begründer der Pianofortefabrik Steingraber u. Söhne, Eduard Steingraber, ist gestern nacht hier gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

— Gachenburg, 14. Dezember. Der heutige Aram- und Viehmarkt war infolge des ungünstigen Wetters nur mäßig befahren. Es wurden verkauft: frischmelkende Kühe das Stück mit 330—360 M., trächtige Kühe 250—270 M., trächtige Rinder 350—380 M., Jährlings-Rinder 140—150 M.

Handelsteil.

Die Reichstagsauflösung und die Börse. Die unerwartet gekommene Auflösung des deutschen Reichstages hat laut New Yorker Telegrammen sehr verstimmend auf den dortigen Markt gewirkt, während die deutschen Börsen sich verhältnismäßig ruhig verhielten. An der gestrigen Abendbörse haben sich die Kurse in Frankfurt a. M. nur sehr wenig abgeschwächt und am Freitagmarkt war das Geschäft zwar sehr still, aber da Verkaufsaufträge in recht bescheidenem Maße einliefen, jedenfalls nicht in erwartetem Umfang abgeschwächt. So war die Tendenz ziemlich fest. Am meisten ist die Geldfrage Gegenstand der Börsenbetachtungen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann man damit rechnen, daß die Seehandlung zu Monatschluß helfend einspringen und nicht unbedeutende Summen prolongieren wird. Die Ansprüche bei der Reichsbank werden als sehr bedeutend bezeichnet, so daß der mit dem 15. Dezember abschließende Status ein wenig erfreuliches Bild bieten dürfte. Diese Punkte wurden weitaus mehr besprochen als die Reichstagsauflösung. Auch das Reich stellt andauernd große Ansprüche, wie man in den letzten Tagen vernommen hat. Wenn eine Erhöhung des Diskontsatzes noch einmal eintreten müßte, so würde sie zunächst zum Schutze unseres Goldbestandes notwendig werden, dessen Deckungsverhältnis ohnedies geringer ist als je zuvor. Der einzige Umstand, der durch die Auflösung bemerkenswerter für die Börse wurde, ist der, daß man auch im neuen Jahr voraussichtlich mit der alten Börsengesetzgebung zu rechnen haben wird.

Von der Berliner Börse. Obwohl die Börse ziemlich abgeschwächt war, so muß man doch die Grundtendenz als im ganzen fest bezeichnen, weil das Publikum wenig Verkäufe vornahm und eher niedrig limitierte Kaufordern sandte. Von der Reichstagsauflösung wurde einzig auf die Börsengesetz-novelle hingewiesen, deren neuerliche unabsehbare Verschleppung beunruhigte. Geld war wesentlich knapper. Rückgänge, soweit sie zu verzeichnen waren, wurden vielfach auf die New Yorker Baisse zurückgeführt; für Canada bestand aber neuer Kaufbegeh der Spekulation und sie notierten 106.25 nach 105.70. Von Banken notierten nur Deutsche und Nationalbank etwa 1 Proz. niedriger. Auch Montanpapiere waren durchschnittlich um 1 Proz. abgeschwächt, dagegen herrschte weitere Nachfrage nach Nordstern-Aktien, was nicht allein mit den Dividendenaussichten von etwa 20 Proz. erklärt wird. Die Börse rät auf eine Fusion oder auf eine Interessennahme des bayrischen Fiskus. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

Neue Darmstädter Stadtanleihe. Die Mittel des am 1. März 1905 aufgenommenen 3 1/2 Proz. Anlehens von 6 Millionen Mark Lit. M. sind erschöpft. Es ist nun die Aufnahme einer neuen Anleihe Lit. N. notwendig, die mit 7 1/2 Millionen Mark bemessen ist. Die Begebung wird mittels öffentlichen Ausschreibens erfolgen. Der Zinsfuß soll 4 Proz. sein.

Berliner Elektrizitätswerke. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung zusammen, in der der Zusatzvertrag mit der Stadt Berlin vom 14. März bis 1. April 1899 vorgelegt werden soll. Die Versammlung wird weiter über die Deckung des Geldbedarfs beraten, die vorerst durch Ausgabe von Vorzugsaktien erfolgen soll. Es wird beantragt, 20 Millionen Mark Vorzugsaktien mit auf 4 1/2 Proz. beschränkter kumulativer Dividende unter Ausschluß des direkten Bezugsrechts der Aktionäre auszugeben. Die Vorzugsaktien sind mit 104 Proz. einlösbar. In der Versammlung wollen ferner die Modalitäten der Begebung mit der Verpflichtung zum Angebot der Hälfte der Vorzugsaktien an die Aktionäre festgestellt werden.

Bergwerksgesellschaft Nordstern. Die Aktien dieser Gesellschaft haben in den letzten Monaten eine Aufwärtsbewegung von annähernd 50 Proz. durchgemacht. Der Kurs zog auch an der Berliner Donnerstagsbörse um weitere 5 Proz. an. Wie innerlich, sind zu Beginn d. J. mehrfach Gerüchte über dieses Unternehmen verbreitet gewesen, wonach besondere Maßnahmen zu erwarten seien. Die erhebliche Höherbewertung der Aktien hat diese Gerüchte wieder aufleben lassen und die Spekulation nahm größere Klüfte vor in der Erwartung, daß bei Nordstern eine Zechenangliederung oder andere Maßnahmen erfolgen werden. Indes ist demgegenüber darauf zu verweisen, daß die beträchtliche Steigerung der Dividende den natürlichsten Grund der Preissteigerung bildet. Wir hören noch, daß die Gesellschaft die Aufnahme einer größeren Obligationen-Anleihe plant, deren Erlös dazu dienen soll, den umfangreichen linksrheinischen Kohlenfelderbesitz zur Kohलगewinnung her-zurichten.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Dezember-Dekade betragen aus dem Bahnbetrieb 156 418 Frank. + 18 447 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. Dezember cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 6 462 563 Frank und ergibt eine Mehreinnahme von 948 086 Frank gegen 400 807 Frank in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — Die letzte Dekadeneinnahme mit nur 7 Arbeitstagen (2 Sonntage und 1 Feiertag, Maria Empf.) erbrachte trotzdem noch die ansehnliche Mehreinnahme von 18 447 Frank, welche an der Börse aus Unkenntnis der Sachlage, als ungünstig angesehen wurde und den Kurs der Aktien drückte. Es ist schon verschiedene Male darauf hingewiesen worden, daß nur Monats-Einnahmen, verglichen miteinander, ein richtiges Bild von der günstigen Entwicklung dieses Unternehmens geben.

Amerikanische Bahnen. Mexiko übernimmt die Kontrolle der Mexican Central Co., welche in engere Verbindung mit der Mexican National Company gebracht werden wird. Es wird eine neue Betriebsgesellschaft gegründet.

Dividendenausweisen. Die Dividende des Essener Bankvereins wird auf 7 Proz. geschätzt. — Die Brauerei Gebr. Dietrich, Aktien-Gesellschaft in Düsseldorf, schlägt 11 gegen 10 Proz.

Dividende vor. — Die Zuckerraffinerie Brunonia in Braunschweig ist für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht in der Lage, eine Dividende zu verteilen. Es beträgt der Verlustsaldo 63 865 M. gegen 100 379 M. im Vorjahr. — Die Internationale Bank in Luxemburg wird nicht über die vorjährige Dividende von 9 1/2 Proz. hinausgehen. — Die Wasserwerke für das nördliche westfälische Kohlenrevier können 10 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) vorschlagen.

Zur industriellen Lage. Laut telegraphischer Meldung hat die Eisenbahndirektion Berlin weitere 638 Lokomotiven verschiedener Größe bestellt und die im Etatsjahr 1907 zur Eröffnung kommenden Neubau-Linien sind mit den Werken, die zurzeit für die preußische Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt sind, in Verhandlung getreten. — Die Generalversammlung der Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft setzte die Dividende auf 10 Proz. für das laufende Geschäftsjahr fest. Die Gesellschaft ist voll beschäftigt. Hält die Konjunktur an, so sei wieder ein sehr günstiger Geschäftsabschluß zu erwarten.

Geschäftliches.

Ball-Neuheiten in wundervoller Auswahl. Verlangen Sie Muster. Seiden-Grieder-Zürich. F544

WEINÉ LYNCH FRÈRES BORDEAUX. Eduard Böhm (Inhaber Karl Scheurer), Wiesbaden, Adolfsstraße 7. Telefon 130. F131

LUGANO. Das ganze Jahr offen, vorzügliche Heizungs- und Pensions-Arrangement. Grd. Hôtel du Parc. Beaupréjour. F88. Ehret & Zühlinger, Bes.

Ein Schatz für die Küche ist Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heiß. Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeichnet. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts. F70

Endlich eine Weihnachtsgabe, die jeden Herrn erfreut. 3052 Pelzkragenschoner D. R. G. M. Leonhard Hitz, Marke Endlich. 42 Langgasse 42.

BURGEFF „Grün“ BURGEFF „Extra Cuvée“ BURGEFF „Jubiläums Cuvée“ „Immergrün“ für Reise, Marine, Militair, Jagd, Sport, Theater, etc. etc. Zu beziehen durch den Weinhandel. F 138

Direkter Versand meiner weltberühmten Lindener Sammete, Hoch-Aleider-Sammete, glatt, gerippt, elegante haltbare Sammete, gefreist, unzerreißb., f. Knaben u. Mädchen, Entzückende Bienen-Sammete, Eisbar u. Seiden-Jackett-Plüsch. Muster fr. hin u. her. Sammethaus Louis Schmidt, A. R. Hofl., Hannover 205.

Wiesbaden, Palast-Hotel. Täglich nachmittags von 4 1/2—6 Uhr: Tee-Konzert. Abends von 8 Uhr ab: 2906 Konzert im Restaurant, ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 34 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Austriert“ Kinder-Zeitung“ Nr. 25. Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Rosenthal; für den Feuilleton: F. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Kötter; für die Anzeigen und Retikeln: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 721

Klub-Sessel

Konturrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Größte Auswahl.

Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
11 Miehlfstraße 11.
Telephon 2042.

Chesterfield-Sofas.
Reparaturen billigt.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in 14 Schaufenstern

von **B. Schmitt,**
Möbel — Innendekoration,
nur 34 Friedrichstrasse 34,
Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Musterzimmer. Fahrstuhl.

Neuheiten in Kleinmöbeln,

zu Weihnachtsgeschenken geeignet, in hervorragender Auswahl
eingetroffen. 29.5

Gardinen, Dekorationen, Teppiche.
Muster-Ausstellung moderner Bureaumöbel.
Koakurrenzlos in Form, Gediengenheit und Preislage.
Man verlange Kataloge.

Aufträge für Anfertigung möglichst frühzeitig
erbeten.

Langjährige Garantie. Prima Referenzen.



Praktische Weihnachtsgeschenke.

Empfehle mein großes Lager in
Rathenower Brillen, Pincenez, Lorgnetten,
Operngläsern, Feldstechern, Barometern,
Thermometern, Reisszeugen, Höhen-Baro-
metern, Schrittzählern, Kompassen, Loupon,
elektr. Taschenlampen, Prismengläsern von
Leiss, Görz und Hensold zu Fabrikpreisen.

Billigste Preise. Grösste Auswahl.
Erstes Rathenower optisches Institut
Hermann Thiedge, nur 51 Langgasse 51.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Große Auswahl in sehr passenden
Weihnachtsgeschenken vom einfachsten bis
zum modernsten Stile zu billigen Preisen.
Auch werden jeder Art Möbel auf Wunsch
billigst angefertigt.

Anton Maurer,
Möbelschreiner und Lager,
Sedanplatz 7 und Rheinstr. 89.
Salzstellen der Elektrischen.

Für Weihnachten!

Empfehle zu
bedeutend herabgesetzten
Preisen:
Unterkleider
jeder Art für Männer, Frauen
und Kinder, als: Hosen, Westen,
Jaoken, Röcke, Hemden, Untert-
tailen, Sweaters, Korsetts,
Strümpfe, Socken; ferner

Oberhemden,
weiß und bunt, Kragen, Man-
schetten, Halsbinden, Hosen-
träger, Taschentücher, Hand-
schuhe und vieles Andere.

Kath. Ries,
Webergasse 44. 3091

la Apfelwein-Sekt

sehr bekömmlich u. vorzüglich geeignet
als passendes

Weihnachts-Geschenk,
empfiehlt

Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik,
Sonnenberg.

Zu haben in jedem größeren Kolonial-
und Delikatessen-Geschäft.

Gräfin-Licht, 3095
hängendes, schattenloses Gasglüh-
licht. Moderne Beleuchtungs-
körper. Gasglühlampen v. 17.75 an.
an. Meh. Brodt,
Dranienstraße 24.

G. Speisefart. Markt. 5.80, f. Obst
u. Gem. 3. h. Dohheimerstr. 24. 1.

Fortschritt Reform-Façons

für
Herren, Damen und Kinder.

Nur zu empfehlen für solche Füße, welche noch ziemlich
ihre natürliche Zehenlage behalten haben, also deren grosse
Zehen nicht schon zu sehr nach der Aussenseite gekrümmt
sind.

Für abnorme gerade Füße nicht geeignet.




Natürliche Fussbildung,
welche beim Tragen von
Reform-Façons
erhalten bleibt.

Verdorbene Zehenlage,
durch Tragen nicht
passender Formen sind die
Zehen nach aussen gekrümmt.

Alleinverkauf aller Fortschrittfabrikate:

Neustadt^s Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9
und
Berlin W., Potsdamerstrasse 46.

E. Arendt,

Schwalbacherstrasse 12.

Empfehle einen grossen Posten
für **Knaben-Anzüge,
Herren-Anzüge,
Hosen u. Paletots**
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Stoff für compl. Herren-
Anzug v. Mk. 15.— an. 3047

Reste

Seiden-Bazar S. Mathias,

5. Webergasse 5.

Das Geschäft bleibt heute geöffnet!

Sämtliche abgepasste Roben sind ausgelegt.

Frank & Marx

Kirchgasse 43 Ecke Schulgasse

Fast für die

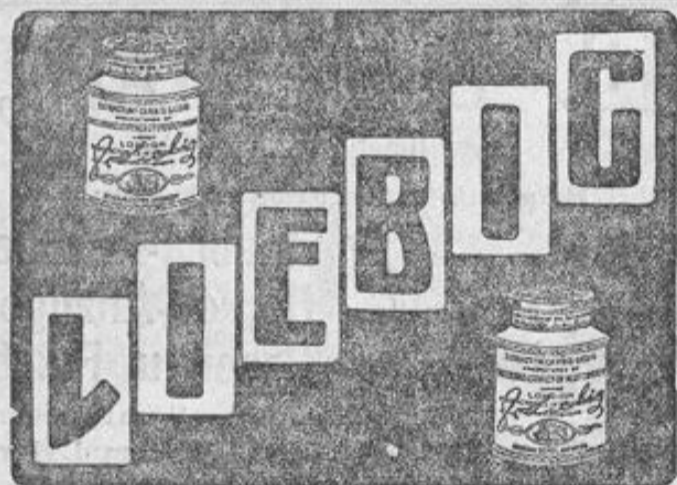
Hälfte

verkaufen wir, um bis **Weihnachten** zu räumen, unsere kolossalen Lager in

Damen-Konfektion



K 69



Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Bart.,
empfiehlt sich zum Fertigen künstlicher Zähne mit und ohne Gaumenplatte, Plombieren schadhafter Zähne, Reparaturen, Umändern etc. Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.

F 519

Vorzüglich schliessende **Doppel-** Birschbüchsen, **Flinten-** Büchsen wehre. Revolver, Gerät-

flinten, Büchsenflinten, Drillinge, Scheibenbüchsen, automatische und -Pistolen, Teschini, Luftge- Pistolen, Raubtierfallen, schatten und Munition

liefern in bester Qualität unter 5jähriger Garantie zu niedrigsten Preisen die

Interessanter Hauptkatalog mit über 1000 Abbild. senden wir an Jedermann umsonst und portofrei ohne Kautzwan.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken, Abteilung Gewehrfabrik, Krefensen (Harz) W. 934

F 71

Zur Weihnachtszeit empfehlen **Laubsäge-Werkzeugkasten, Küchenwagen, Fleischhackmaschinen etc.** zu billigen Preisen. 3004 **A. Baer & Co., Eisenhandl.,** (Grüne Rabattmarken.) Wellitzstr. 43.

Weihnachts - Ausverkauf.

Auf meine bekannt billigen Preise für **Beleuchtungskörper** aller Art für **Gas u. elektr. Licht** gewähre bis Weihnachten **10% Rabatt.**

K. Brandstätter, 7 Bärenstrasse 7
Entresol.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Atelier Otto,
43. Rheinstrasse 43.

Moderne Photographie.
Künstlerische Ausführung.

Vergrößerungen bis Lebensgross in unvergänglichen Verfahren. **Zivile Preise.**

2909

Christofle-Bestecke

berühmt durch ihre Schönheit und Dauerhaftigkeit **Fisch-, Kuchen- u. Obstbestecke** in jeder Preislage.

Reichhaltige Zusammenstellungen in Etais. Einrichtungen in Bufetts und Kredenzen.

Lager in **Besteckkasten und -Schränken.** Alleinverkauf nur **Th. Sackreuter,** Frankfurt a. M., Schillerplatz 57.

FABRIKZEICHEN

2404

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu den **billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,** als: **Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren, Schuhlöffel, Schuhknöpfe, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.**

- | | |
|----------------------|--|
| in: Celluloid | sowie: Nagel-Etuis (Mk. 0.80—225.00 p. St.) |
| Ebenholz | Reise-Neessaires (von Mk. 3.50 an) |
| Elfenbein | Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an) |
| Schildpatt | Kristall-Garnituren |
| Silber | Kristallzerstäuber |

Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher 3007.
Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Sämtliche halbfertige Roben
Sämtliche Blusenstoffe
Sämtliche Robenstoffe



Sämtliche Unterröcke
Sämtliche Feder-Boas
Sämtliche Theater-Shawls etc.

werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen abgegeben.

Reste für Blusen weit unter Preis.

2991

Bringe meine Spezialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte u. billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hotel Nassau, **Ferdinand Mackeldey**, Wilhelmstr. 48.

Vom 1. bis 26. Dezember cr. gewähre

Auf sämtl. Artikel 10% Weihnachts-Rabatt!

Neu aufgenommen: **Wäcker.**

Kein Metall- und Lederaufschlag.

Bitte Auslagen und Preise beachten! 2914



Nickel-
Kaffee- u. Tee-Service
Versilberte Tafel-Bestecke
empfeht billigst 3067
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

! Achtung !

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben,
Qualitäten und Größen zu staunend
bill. Preisen findet man 7663

Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Tel. 1894.

H. Sohns, Graveur
Wiesbaden Kirchg. 54
Stempel, Schilder & Schablonen
Lieferant städt. & Kgl. Behörden.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 3044
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst an und lade zum Besuche
derselben höflich ein.

Empfehle stets frisch: **Diverse Konfekte**, sowie **Königsberger**
und **Lübecker Marzipan in Torten, Früchten und Figuren**,
eigenes Fabrikat, ferner für die Feiertage als Spezialität: **Gebratene**
Gänse, Ansbacher und echte Dresdener Stollen.

Hochachtungsvoll

Fritz Gräter, Konditorei,
Tannusstrasse 55.

✚ Naturheilung. ✚

Nerventränkheiten, Nahrung, Lungen- und Herzleiden, Blutarmut, Frauenleiden,
Strophulose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-,
Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen, Rückenmarksleiden u. behandelt mit bestem
Erfolge **Robert Dressler, Kaiser-Friedrich-Ring 4.**

NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfswissen-
schaften in Berlin. Sprechstunden 10-12 und 4-6 Uhr.

Schenken Sie Krawatten.

Zu Weihnachten

sind Krawatten ein vornehmes und stets gern gesehenes Geschenk.

Unsere Krawatten

(eigenes Fabrikat)

zeichnen sich durch vorzügliche Konfektion, neueste Stoffe, beste Qualitäten, schickste Formen und grösste Preiswürdigkeit aus.

Die Auswahl ist unübertroffen!

Spezial-Preise für alle Fassons:

1 Stück 95 Pf.
3 Stück M. 2.50.

1 Stück M. 1.50
3 Stück M. 4.00.

1 Stück M. 2.00
3 Stück M. 5.50.

1 Stück M. 2.50
3 Stück M. 7.00.

Hermanns & Froitzheim,

Langgasse 28.

Langgasse 28.

Läden und Geschäftsräume. Adolfsstraße 1 zwei schöne Läden zu vermieten. Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstraße 18. 3863

Villen und Häuser. Rainingerstr. 68 Landhaus, gr. Gart., bis-a-vis d. n. Bahnh., beschönig., halber zu vermieten. Nach Renob. 2400 M. Miete.

Obbenstraße 17, Miß. P. r., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Goethestraße 1, 1. m. Manf. zu verm.

Zaunstraße 19, 2. besseres, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Walramstraße 6, 2 L., m. Sim. a. v.

3- bis 4-Zimmer-Wohnung für Wäscherei a. 1. April 1907 gesucht. Off. u. S. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Kellerstraße 22 Miß.-Wohn., 15 Miß.

Möblierte Wohnungen. Villa Gainerweg 4 eleg. möbl. 4-5-Zimmer-Wohnung mit u. ohne Küche preiswert zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelsheidstraße 22, 2. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm.

Leere Zimmer und Mansarden etc. Schachtstraße 8 leere St. m. Kochof. Steingasse 21 beizg. L. id. Manf. fr.

Fremden Pensionen. Goethestraße 25 für Dauermieter u. Passanten eleg. bequeme Sim., mit und ohne Pension.

Wohnungen

3 Zimmer. Zahnstr. 12, Gth., 3-Z.-B., 420 M.

5 Zimmer. Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 3. Stock der Maurkühstr. 1, Ecke Kirchgasse, auch für Geschäfte- und Bureauzwecke geeignet.

5 ungewöhnlich große Zimmer, 1. St., elektr. Licht, Bad, Kaminen u. m. Balkon, grüner Garten, Terrasse, in feiner ruhiger Lage in nächster Nähe des Bahnhofs, 1. 1800 M. an ruh. Familie zu vermieten. Offerten unter N. 19 an die Tagbl.-Hauptred., Wilhelmstraße 6. 7994

6 Zimmer. Villa Dieblicherstr., Hochpart., 6-7 Zimmer, Garten per 14. 07, evtl. früher, zu vermieten. Nr. 7, unter N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer. Adolfsstraße 6, 1. od. 2. Etage, 7 Räume, ca. 180 qm, für Adv. Rechtsanwalt oder Bureau zu vermieten. Näh. dafelbst. 3871

Läden und Geschäftsräume. Nerostraße 23 sind die zwei große Läden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April 1907 zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St.

6 Zimmer. Villa Dieblicherstr., Hochpart., 6-7 Zimmer, Garten per 14. 07, evtl. früher, zu vermieten. Nr. 7, unter N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer. Adolfsstraße 6, 1. od. 2. Etage, 7 Räume, ca. 180 qm, für Adv. Rechtsanwalt oder Bureau zu vermieten. Näh. dafelbst. 3871

Feldstraße 2, Ecke Röderstraße, geräum. Laden mit 3-Zim.-Wohn., in welchem seit 30 Jahren ein Kolonialwarengeschäft (in Gemüse u. m.) mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Feldstr. 6, 1. 3509

Laden Langgasse 25 (gehört Roemers-ke Buchhandlung) von Januar 1907 ab monatliche anderweitig zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im-Deuerelei-Kontor.

Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer, ca. 60 qm, per 15. Oktober 1907 zu verm. Offerten unter N. 260 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

250-300,000 M. 1. Hypothek, halbe Tage, gesucht. Off. unter N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

140-150,000 M. suche ich 2. Stelle auf Apotheke per sofort oder später aufzunehmen. Off. v. Kapitalisten erb. u. N. 261 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mark auf 1. Hyp. a 4 1/2 % aufzunehmen gef. Dir. Off. erb. u. N. 261 a. Tagbl.-V.

36-40,000 M. 1. Hypothek suche ich auf mein prima Anwesen zu 4 1/2-5 %. Off. unt. N. 219 an den Tagbl.-Verlag.

36-40,000 M. 1. Hypothek suche ich auf mein prima Anwesen zu 4 1/2-5 %. Off. unt. N. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Geldverkehr. Vielfach vorgetragene Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Versehen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unanfechtbar.

40,000 Mark auf prima 2. Hypothek a. 1. April auszuliefern. Offerten unter N. 260 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr. Vielfach vorgetragene Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Versehen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unanfechtbar.

Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank vergibt 1. Hypotheken zu folgenden Bedingungen durch ihren Vertreter D. Aberle sen., Walluferstraße 2.

Geld-Angebote. Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an N. Schünemann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verleihe keine Anstunftslohn. (E. B. 0625) F 163

Kapitalien-Gesuche. 20-25,000 M. Kaufkapital auf 1. Januar 1907 gesucht. Offert. unter N. 259 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 M. Kaufkapital auf 1. Januar 1907 gesucht. Offert. unter N. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Die Deutsche Hypothekenbank, Weinungen, neu. e. fe. Hypoth. jed. Betrages zu jew. Tageszinsfuß. Ausl. durch den Vertreter für den Regal. 80/3 Otto A. Engel, Adolfsstr. 3.

Stiftung hat Hypotheken-Kapital in verich. Posten auf gleich od. später zu vergeb. u. Off. u. N. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Za. 300,000 M. bis 7/8 der Tage a 4 % auszuliefern. Wilh. Sel. Her, Hermannstr. 9.

Zweite Hypothek 10,000 M. auf prima Objekt per 1. Jan. gef. Off. u. N. 2. hauptpostlagernd.

Immobilien. Vielfach vorgetragene Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe. Haus mit pr. Eisenwaren-Gesch. preisw. zu verkaufen. Näh. Dieblicherstraße 20, 1 L.

Privat-Kapital. M. 100,000 a 4 1/2 % per 1. März 1907. M. 80-80,000 a 4-4 1/2 % p. Januar. M. 18-20,000 a 4 1/2 % fol. M. 18,000 a 5 % sofort aus Land als 1. Hypothek. M. 18-20,000 a 4 1/2-5 % fol. 2,000 a 5 % sofort als 2. Hypothek auszuliefern durch Senjal P. A. Herman, Rheinstraße 48.

80-100,000 M. auf 1. Hypothek auszuliefern. W. H. Meisinger, Moritzstr. 51.

50,000 M. auf 1. Hypothek unter günstigen Bedingungen auszuliefern. Offerten u. E. G. 77 hauptpostlagernd.

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Gude Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 M. veräuß. Feldger. Lage 50,000 M. Gute Hyp. Restl. od. preisw. Baupl. wird in Näh. gen. Off. nur von wirtl. ernstl. Kauf. erb. unt. N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Dochteines Haus, Rheinstraße, 15,000 Mark unter feldgerichtl. Lage, wegen Verzug zu verkaufen. Hypothek unfindbar zu 3/4. Preiz. 3000 Ueberzahl. H. Ang. Näh. Tagbl.-Verl. Yx

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

Immobilien-Kaufgesuche. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Versehen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unanfechtbar.

Zu kaufen gesucht 11. Landhaus mit Garten in der Umgebung Wiesbadens od. im Umkreis. Beding.: Nähe des Bahnh. Off. mit Preisangabe unter N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Haus mit gutgeh. Gesch. aus direkter Hand zu kaufen gesucht. Off. u. N. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Haus, Seerodenstraße oder Nähe, zu kaufen gesucht. Offerten mit ausführlicher Preis, nur vom Eigentümer, unter N. 260 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000. auf gute 2. Hypothek per sof. oder 1. Jan. auszuliefern. Offerten unter N. 89 hauptpostlagernd.

30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek 3. Januar od. später aufzunehmen gesucht. Off. erb. u. P. 201 an Tagbl.-Verl.

24-25,000 Mk. Suche ich u. b. B. auf 1. Hypothek zu 5% vom Selbstverleihen. Offerten u. T. 215 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mk. 2. Hyp. zu 4 1/2% gel. Off. u. G. 262 Tagbl.-Verlag.

Mk. 16-20,000 a. Haus in der Rathausstr. in Friedrich v. Jan. aufzun. gel. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Zum 1. Januar 15,000 Mk. zur ersten Hyp. auf ein großes neues Landhaus gesucht. Offerten unter N. 3. M. 815 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. (Sept. 3912) P 188

Mk. 10-15,000 als 2. Hyp. auf neuerb. Haus auf Tare 65,000 Mk. 1. Hyp. 81,000 Mk. Rheinstr. 43, 1 r. Ich suche 8-12,000 Mk. zu 5% auf mein gutes Objekt. Off. unter B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. 2. Hypothek auf gutes Objekt bei hohem Zinsfuß Suche ich. Off. u. N. 215 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. a. 2. Hyp., event. nur auf 1 Jahr zu leihen gef. Off. erb. u. P. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000. - Straßenbau- caution, in 2-3 Jahren fällig, mit Nachlag zu verk. 7875 Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Immobilien Viehlauf verpönbundene Mißbrände geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern beiderseits. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe. D. Aberle sen., Senjal, Walluferstr. 2. Telefon 776, erbittet Verkaufs-Offerten in Häusern, Villen und Bauplänen. 1. Hyp. abzugeben.

Villa Dambachtal 23a für eine od. zwei Familien zu verkaufen. N. b. Architekt Meurer, Dambachtal 25.

Feine Villa, vord. Mainzerstr. 3, 3 Zim., reichl. Zubeh., schöner Garten, Zentralheiz., elektr. Licht etc., preisw. zu verk. Otto A. Engel, Adolfsstr. 3. 7874

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adelb.-Str. 24. P 245

Die zum Nachlaß der Baronin Direkinek von Holmfeldt gehörige Villa Parkstraße 40 mit Garten, an den Kuranlagen, 8 Zimmer, 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst F 241

Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.

Villa Diebriegerstr. (3x6 Zim.) billig zu verkaufen. Anfragen unter N. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Villen b. 6-20 Zim., im Pr. von 30-250,000 Mk., Wallmühlstraße, Schützenstr., Kerolal, Emilienstr., schöne Aussicht (auch Baupläne), Parkstraße, Neuberg, Zennelhof, Adolfshöhe, Bachmayerstraße, Weimerstraße, Apellenstraße, Frankfurterstr., Rainzerstraße, Dambachtal, Rheinstr., Sonnenbergerstraße, Humboldtstraße, Vestingstraße, Alwinenstraße.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstr. 2, 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Neuerb. Gehaus m. Laden, f. jed. Geschäft pass., nahe Dohheimerstraße, ist für Mk. 165,000 zu verk. Gehaus m. Lad. in Dieblich ist für Mk. 100,000 zu verkaufen. Gehaus m. Laden i. Südviertel Wiesbad. ist f. Mk. 165,000 zu verk. Senjal P. A. Merman Rheinstr. 43.

Landhaus, f. 2 Fam. Viero- tallage, hochmod., Mk. 10,000 unter Erbauungslosten mit Mk. 15,000 Ang. zu vk. 7873 Otto A. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus mit gutem Wirtschaft Verk. halb. p. lot. o. 12. 2. verk. Off. u. C. 252 a. d. Tagbl.-V.

Gehaus, älteste Geschäftslage, zu verk. W. Th. Schüller, Hermannstr. 9.

Gehaus in der Kirchgasse weggeh. halber zu verkaufen. Gehaus in der Langgasse abteilungsweiser für den billigen Preis von 250,000 Mk. zu verkaufen. Senjal P. A. Merman, Rheinstraße 43.

Gehaus m't Kottagender Wirtschaft, gut rentierend, unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Wegzugshalber Haus Herberstraße mit Laden, Werkstätte, 5-3/4 Z. f. Mk. 93,000 zu verk. durch Adlerosen, Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Haus, hochrentabel, zu verkaufen. Off. unt. N. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Objekt mit ca. 13 1/2 Morgen Land b. Wiesb., hohe L., pr. Ausst. ist erbschaftl. unt. d. Tagwert zu verk. Eise Henninger, Moritzstraße 51.

Haus in bester Zone des Kaiser-Friedr.-Ring, mit r. günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auf Grundstücke, Restkaufschillinge etc. zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Für Miete. Rent. neuerb. Gehaus in best. Lage Diebriech m. unbeschr. Wirtschaft, 10 Z. u. Intern. a. erbt. d. b. 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. Rheinstr. 43.

Kapellenstraße Etagen-Villa, 10 Zimmer, zu verk. Preis Mk. 67,000. Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Meine herrlich gelegene Villa in Heidelberg suche ich auf eine hiesige Villa zu verkaufen. Zahlb. erst. heraus. Gest. detaillierte Offerten unter N. 257 an den Tagbl.-Verl.

Wegen hohen Alters suche ich mein prima geführtes Hotel zu verkaufen, event. zu verpachten. Solu. Fachleute stehen Details zur Verfügung. Off. u. T. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Hotel-Restaurant, gut frequentierend, in prima Lage, preiswert zu verkaufen. Carl Götz, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3433.

Villen-Baupläne an der Ringstraße, in prachtvoller Höhenlage, zu verk. Näh. b. Architekt G. Christ in Sonnenberg. 7857

Rechenhäuser zu verkaufen: Adolfsallee, 5 u. 4 Z., Mk. 133,000; Adelheidstr., 3 u. 4 Z., Mk. 55,000; Alexandrstr., 4 u. 2 Z., 75,000; Albrechtstr., 4 u. 5 Z., 80,000; Aartr., 3x3 Z., Mk. 45,000; Bismarckring, 4 u. 3 Z., 155,000; Blücherstraße, 2 u. 3 Z., 155,000; Dambachtal, 2x5 Z., Mk. 95,000; Emmerstraße, 4x5 Z., Mk. 110,000; Frankenstr., 2 u. 3 Z., 35,000; Kaiser-Friedr.-R., 3x5 Z., 110,000; Kaiser-Friedr.-R., 6 u. 5 Z., 260,000; Kaiser-Friedr.-R., 4 u. 6 Z., 118,000; Karlstraße, 4x3 Z., Mk. 58,000; Kirchgasse (Abbruch) 300,000 Mk. Im weiteren Moritzstraße, Oranienstr., Philippsbergstraße, Rheinstraße, Rüdelsheimerstraße, Nauenthalerstraße, Ringstraße, Seerodenstraße, Stiffstraße und Wilhelmstr.

D. Aberle senior, Senjal, Walluferstraße 2, 1. Hypoth.-Kapital abzugeben.

Villa nahe Adolfshöhe, ent- haltend Zimmer u. reichl. Zub., ist f. d. bill. Preis v. Mk. 40,000 zu verk. Näh. Rheinstraße 43.

Architekten, Baumeister. Zentrum der Stadt, Abbruch-Objekt, Gehaus, 45 Meter Front, zu verk. durch den beauftragten Senjal Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Immobilien Badhaus mit Quelle, Hotel - Kurloge, Hotel-Restaurant Kurloge, Wirtschaft, prima Lage, Fremdenpension am Kurhaus zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Bauplan am Bahnhof, im Verhältnis zu den geforderten Preisen sehr billig zu verkaufen. Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp.-Kap. abzugeben.

Bauplan, circa 80 A., an der Dogheimerstraße Terrain für gewerbliches Unternehmen i. Distrikt „Untere Schwarzenberg“, ca. 5 Morgen, u. günstigen Beding. zu verk. Näh. b. Architekt Meurer, Dambachtal 25.

Est-Bauplan, Dogheimerstraße, ohne Anzahlung, mit Baugeld zu verkaufen, Straßen- und Kanal-Kosten sind bezahlt. Aberle sen., Walluferstr. 2. 1. Hyp. abzugeben.

Immobilien-Kaufsuche. Villa

suche bei hoher Anzahlung direkt zu kaufen. Ausführl. Off. erbeten unter P. 257 an den Tagbl.-Ver

Pol. Vertik und Schreibtisch... f. 110 Mk. stundlich. Abrechtl. 12. Für Feisere!

Wassl. 21. m. weis. Rarmorpl. u. Rindwand. 2 Krähne m. v. Anschl. billig zu verk. Kranenstraße 9.

Frang. gem. eingel. Tischchen, alt gem. Truhe, 41. p. Band, Wassl. m. Warm. u. Sp. n. A. Schr., auch Dr. Ant. Rabensch. Kretsch. 20, 1.

Ausrichtisch für 18 Personen und Aquarium billigt abzugeben. Balkenstraße 43/45.

Kaiser-Koffer, Schiffskoffer, spottbillig zu verk. Goldgasse 21, 2. Handnähmaschine zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 r.

Neue Stuger-Nähmaschine, a. Kalten Christbaumstaud, schön, Partie Geste, u. 100 St., rot. Deckb., A. v. Schwalbacherstr. 51, 1. Kremer.

Gebr. Klav. Kind., Speis. St. Mah., zu verk. Bahnhofsstr. 4, Part. Erillastige Nähmaschinen wegen Ersparn. der hob. Ladenmiete enorm billig Rheinstraße 48, Part.

Gut erh. Original-Singernähm., ein neues Taschentuch billig zu verkaufen Hellmündstraße 51, Stb. 3.

Mehrere Nähmaschinen, Schwingstuhl, 8. Bor. u. Rückwärtsnähen, Stoppen u. Stid., sch. Reihn., Geschenke, u. Garant. billig zu verk. Seelgasse 16, Kurzwarenladen.

Für Weihnachtsgeheimt passend: Laufende Eisenbahn billig zu verkaufen Hellmündstraße 53, Stb. 3.

Pol. Vertik und Schreibtisch... f. 110 Mk. stundlich. Abrechtl. 12. Für Feisere!

Wassl. 21. m. weis. Rarmorpl. u. Rindwand. 2 Krähne m. v. Anschl. billig zu verk. Kranenstraße 9.

Frang. gem. eingel. Tischchen, alt gem. Truhe, 41. p. Band, Wassl. m. Warm. u. Sp. n. A. Schr., auch Dr. Ant. Rabensch. Kretsch. 20, 1.

Ausrichtisch für 18 Personen und Aquarium billigt abzugeben. Balkenstraße 43/45.

Kaiser-Koffer, Schiffskoffer, spottbillig zu verk. Goldgasse 21, 2. Handnähmaschine zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 r.

Neue Stuger-Nähmaschine, a. Kalten Christbaumstaud, schön, Partie Geste, u. 100 St., rot. Deckb., A. v. Schwalbacherstr. 51, 1. Kremer.

Gebr. Klav. Kind., Speis. St. Mah., zu verk. Bahnhofsstr. 4, Part. Erillastige Nähmaschinen wegen Ersparn. der hob. Ladenmiete enorm billig Rheinstraße 48, Part.

Gut erh. Original-Singernähm., ein neues Taschentuch billig zu verkaufen Hellmündstraße 51, Stb. 3.

Mehrere Nähmaschinen, Schwingstuhl, 8. Bor. u. Rückwärtsnähen, Stoppen u. Stid., sch. Reihn., Geschenke, u. Garant. billig zu verk. Seelgasse 16, Kurzwarenladen.

Für Weihnachtsgeheimt passend: Laufende Eisenbahn billig zu verkaufen Hellmündstraße 53, Stb. 3.

Derren-Rad mit Freilanf... billig zu verk. Kranenstraße 9.

Gasföcher billig zu verkaufen... Goldgasse und Bärenstraße.

Elektrische Kronleuchter... fast neu, billig zu verkaufen Goldgasse und Bärenstraße.

Gasföcher mit Bräsen... billig zu verk. Hellmündstr. 10, 2 r. 8004

1 Kupf. Tischkassette m. Einsatz... sehr schön, 10, 1 gut erh. Gummit., f. mittl. Fig. 5, 1 Toil-Spiegel mit Schubl. 4,50, Eisensch. 1,50, fow. div. Spielsch.: Laterna-Magica m. Bild, 1 Mk., Rechenmag. 30 Pf., Trommel, 30 Pf., 1 H. Winterschuppen, f. maß., 1 Mk. u. 1 Paar einf. Schlittsch., f. das Alter von 7-9 Jahren abzugeben Goethestraße 5, Parterre.

Kohlenkasten und Ofenvorwärmer... für die Hälfte des Wertes zu verk. Goldgasse und Bärenstraße.

Akkumulator, 10 Volt... billig zu verk. Hellmündstr. 54, 3 L.

Elektrische Kronleuchter... fast neu, billig zu verkaufen Goldgasse und Bärenstraße.

Gasföcher mit Bräsen... billig zu verk. Hellmündstr. 10, 2 r. 8004

1 Kupf. Tischkassette m. Einsatz... sehr schön, 10, 1 gut erh. Gummit., f. mittl. Fig. 5, 1 Toil-Spiegel mit Schubl. 4,50, Eisensch. 1,50, fow. div. Spielsch.: Laterna-Magica m. Bild, 1 Mk., Rechenmag. 30 Pf., Trommel, 30 Pf., 1 H. Winterschuppen, f. maß., 1 Mk. u. 1 Paar einf. Schlittsch., f. das Alter von 7-9 Jahren abzugeben Goethestraße 5, Parterre.

Unterhalt... In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Verloren Gefunden... In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Geschäftliche Empfehlungen... In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Kaufgeuche... In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Verwahrungen... In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Ueberr. Wäsche z. Wasch. u. Büg. Herrenwäsche bei schonendster Beddl. (wie neu). Goldgasse 15, 2 St.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Zünftige Feisere... empf. sich in Ausführung elek. Feisuren (Ondulation) in und aus dem Hause. Abonnementis. Frau Holtz, Hellmündstraße 40, Part. 1.

Reit- und Wagenpferd... fehrfrei und krahenstromm, umständehalber sehr preisw. zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Feines Kfervice... Goldrand mit rot und Monogr. F. H., 57 Stck. zu 25 Mk., sowie 212 Serien Liebigbilder in 5 Alben, zu 60 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag.

Al. Orig.-Delgemälde... Winterlandschaft von J. Jungblut, billig zu verkaufen Adolfsstr. 8, Stb. 3.

Pianos... in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt F. König, Bismarckring 16, Hoehp.

Möbel... Als besonders praktische Fest-Geschenke empfiehl Gebrauch- und Luxus-Möbel in größter Auswahl u. allen Preislagen.

Prima Kanarienhähne... zu verk. Herrnhilfstraße 9, 1 rechts.

Gelegenheitskauf!... Brillantbroch., Brillantkette, gold. u. silb. S. u. D. Uhr, a. v. Schwalbacherstr. 51, 1. Kremer.

2 Delgemälde... schöne Landschaften, passend für Weihnachtsgeheimt, billig zu verk. Eisingasse 6, Part.

Weihnachts-Geschenke... Hochfeine Klub-Zettel, 1 2-St. Sofa mit bestem Plouquet-Bezug, Ottomane billigt bei A. Bäcker, Weißstr. 8, Ansehen erbeten.

Heinr. König... Möbel und Dekoration, Weißstr. 8, Ecke Dellenstraße. Ein maßiver Schöner Herren-Schreibtisch preisw. zu verk. Dohstraße 18.

Mod. Klav. = Pianino
mit Schnitzerei preiswert zu verkaufen
Autostofal Marktplatz 3.
Pianos, zwei gebraucht,
fast neu, von Kapf, ferner Blüthner.
Bogel u. and. sehr preiswert bei
Eintrich Wolff, Wilhelmstr. 12. 7756

Großer Möbel - Ausverkauf.
Bis zu den Festtagen werden
sämtliche Lagerbestände, als: Büfett,
Vertikos, Salon-Schränke, Schreib-
Bureau, Bücher, Kleider u. Spiegel-
schränke, Tische, Ausziehtische, Wasch-
kommoden, Nachttische, Spiegel, Sofas,
Ottomanen, Rattische, Schreibstühle,
Etageren, Bauernische, Stuhlrollen,
Klavier, Stühle, kompl. Stücken zu
jedem nur ausnehmbar
Preis verkauft. Sehr günstige
Gelegenheit zum Einkauf. Ferner
offerierte 2 schöne Rotofa-Schränke,
1 großartig geschmückte Truhe, 1 große
Staubuhr, 1 groß. Teppich, 3x4 Mtr.,
1 fast neues Piano von Hoflieferant
Pörner aus Stuttgart, 6 verschiedene
Goldschänke und halte mich bei Be-
darf höflichst empfohlen.
D. Levitta,
Möbel-Galle,
Friedrichstr. 15. Teleph. 2367.

2 Betten (Spr.-M., Metall. Matr.
u. u. u. u.) 1 Nachtkab.
1 1-tür. Kleiderkab. u. Waschkab. wegen
Umzug zu verl. **Weserstr. 23, Fritz.**

**Gas-Badewannen, Emaille-
Badewanne,** fast neu, zu ver-
kaufen **Wilhelmstraße 18, 8011**

Wferdetrippen
in fräftiger, solider Ausführung, sowie
sämtliche Zubehörsstücke, neu u. gebraucht,
sind vorräthig.
Wiesbadener Eisengießerei.
Telephon 238.

Kaufgesuche

H. Schiffer, **Wesergasse 21,** sucht
die höchsten Preise für
getragene Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u.
Silber. Auf Bestellung L. p. ins Haus.
Ein u. Verkauf v. Antiquitäten
oder Art Goldgasse 15. Lutzig.

Fran Klein,
Michelsberg 8, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis für gut er-
haltene Herren- und Damen-Kleider,
Schuhe, Gold, Silber.

Die bekannt meistbietende
Frau Grosshut,
Wesergasse 27, Telephon 2079,
zahlt mehr als jeder Andere für
wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl.,
Pelze, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber,
ganze Nachl. u. Postkarte genügt.
Der größte Bedarf am Platze.

A. Geizhals, **Wesergasse 25,**
Telephon 3733,
kauft von Herrschaften guterhaltene
Herren- und Damenkleider, Möbel, g.
Rochl., Plandischeine, Gold- u. Silber-
sachen, Brillanten. Auf Bes. L. i. S.

Wegen Erbpacht
der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, den höchsten Preis
zu zahlen für getragene Herren- und
Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze
Nachlässe. **E. Lutzig, Göttenstraße 9.**

Zahle den höchsten Preis
für Lumpen, altes Eisen, Metalle, Gummi,
Reutuch, Abfälle, Papier u. Auf Be-
stellung wird pünktlich besorgt. **Wit-
bandlung, Schulgasse 4.**

Pianino
zu kaufen gesucht. Für 1/3 des Betrags
müssen keine Wertgegenstände u. Geldes
in Zahlung genommen werden. Offerten
mit Preis unter **P. M. 101** post-
lagernd **Wismarstraße.**

Für eine größere Erbpacht suche ich
zwei Lokomotiven von 60 cm Spur,
möglichst 40 PS, mit 4 km geeigneten
Gleis und 60 bis 80 Rollwagen,
20,000 m Gleis und Wagen für
Sandbetrieb, 2 Sandbuden und
Werkzeuge. — Preis-Offerten unter
M. B. 1964 an **F 83**
Kaasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M.

**Altes Kupfer, Messing,
Zinn, Blei** kauft
sich u. nimmt in Tausch
P. J. Kliegen,
Kupfer-Schmelze — Berzingerstr. 27.
Telephon 2867.

Frau Albrecht, geb. Jäger,
Gelenkstraße 21.
Zahle für 1 kg Lumpen 10 Pf., für
1 kg Bolle 50 Pf., für 1 kg Reutuch-
abfälle 45 Pf., 1 kg Eisen 4 Pf., für
Metalle die ähnerst höchsten Preise.
Bestell. d. Postkarte komme pünktlich
ins Haus.

Reh- und Hasenfelle,
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. kauft
u. holt v. ab **H. Köpfer, Drantenstr. 64.**

**Stichige oder sonst defekte
Weine** (Nr. 998) F47
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krüger, Mainz, Johannisstr. 8.

Nachgesuche
Pensions-Geld oder Villa, 10
bis 15 J., in Kurlage, nachweis
mit Vorkaufrecht gesucht. Auch
kann auf Wunsch etwas Inventar
übern. werden. **Off. m. Preisangabe
u. N. 259** Tagbl.-Verlag.

Unterstütz.
Dirigent gesucht von hiesigem
Arb. - Gesangsverein
mit 30 Sängern. Offerten unter
J. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionat Worbs.
Arbeitsstunden, Beaufsicht. d. Schul-
aufgaben, für Pensionäre und
andere. Beste Erfolge, sogar mit
Prim.! Ferienkursus! Vert. ert. d.
II. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f.
Ausländer, und bereitet erfolg. und
schnell auf alle Klassen, Schul-
und Militär-Examina vor, bes.
Einj., Prim., Abitur-Ex.!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer,
Luisenstr. 43 und Schwalbstr. 1.
Engl. Unterricht u. Konversation
ort. **Miss Moore, Moritzstr. 1, 1. Et.**

**Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch.**
Deutsch f. Ausländer.
**Privat- u. Klassen-Unter-
richt f. Damen u. Herren.**
Für jede Sprache ausschliesslich
Lehrer d. betrefend. Nationalität.
Kein Uebersetzen, freies Sprechen
von der ersten Stunde an.
Während des ganzen Unterrichts
wird nur in der zu erlernenden
Sprache gesprochen.
Die **Berlitz School** ersetzt
den Aufenthalt im fremden Lande.
Die **Berlitz Methode** ist
das einzig praktische, der Natur
nachgeahmte System, nach dem
man eine fremde Sprache wirklich
sprechen lernen kann.
Schüler, welche reisen, können un-
entgeltlich die Hilfe der **Berlitz**
schools in Anspruch nehmen.
Probekationen jederzeit
gratis.
Prospekte gratis und franco.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Franz. Stunden
bei franz. Student. Offerten unter
N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet
in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,**
Adolfallee 33, 3.

Italiener,
Lehrer, erteilt italien. Stunden. Offerten
unter **N. 254** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesb. Priv. Handelsschule
Beginn neuer Kurse
zu Anfang u. Mitte jeden Monats.
Kleine Kurse, Unterricht für
Damen und Herren in allen
Zweigen der Handelswissen-
schaften mit Einzel-Unterrichtung
jedes Schülers, resp. Schülerin, in
allen Fächern. **Pension** im
eigenen Hause.
Herrn. Dein.
Mitglied des Verbands deutscher
Handelslehrer, Bücherrevisor,
30-jähr. Erfahrung in der Praxis.
Telephon 3990.
Stellenvermittlung kostenlos.

Klavierunterricht
erteilt **Louis Scharr,** Kgl. Kammer-
musiker, Blücherplatz 5.

Violin-Unterricht erteilt
gründlich
H. Heinemann, Mäckerstr. 9, 3.
Bill. Schüler-Violinen zu verkaufen.

Gesangunterricht
(Ausbildung für Oper und Konzert,
individuelle Behandl. der Stimme)
erteilt **H. Gausche,** Konzertsänger.
Aus meine Schule sind hervorgegangen:
A. Jungblut (Tenor), C. Köhner (Heldentenor),
Stadtheater Mainz, H. Steeg
(Baß), Stadtheater Krefeld, C. Braun
(Baß), Hofoper Wiesbaden. Anfragen
nimmt die Hofmusikalien-Handlung
Hsch. Wolff, Wilhelmstraße 12
entgegen. 7861

Zuschneide-Unterricht
(angenehme leichtfällige Methode)
mit oder ohne Näh-Aufsatz.
Sicherer Erfolg. **Vortellh. Selgens.**
zum Selbstunterricht. v. Meidern, Wulen u.
Frau J. Weitz,
Mauritiusstraße 3, 2 r.

Lehr-Institut
für
Damen-Schneiderei.
Gründl. Unterricht im Nähnehmen-
Schneidenszeichnen, Zuschneiden u.
Anfertigen v. Damen- u. Kinder-Gar-
derobe. Die besten Erfolge können
durch zahlreiche SchülerInnen nachge-
wiesen werden. Prospekt u. nähere
Auskunft von 9-12 und 3-6 Uhr.
Schneidmutter-Verlag.
Mario Wehrlein,
Friedrichstraße 36, 1. Gartenhaus.

Akadem. Zuschneideschule
von **Hr. Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Stage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze
für die sämml. Damen- u. Kinder-Gar-
derobe. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser
Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid-
und Direkt. Aufnahme tägl. Kostime
werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen
und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 M.

Büsten in allen Größen in Stoff und
Pap., mit und ohne Ständer, auch nach
Maß, zu Fabrikpreisen.

Wiesbadener Kochkursus
Adelheidstrasse 48, 1.
Beginn des neuen Kochkursus 4. Jan.
Unterricht in der fein bürgl. u. feinen
Küche, Backen, Garn. etc. Prospekt
und Auskunft durch die Vorsteherin
E. Pappelbaum.
Schülerinnenarbeiten prämiert Koch-
kunstausst. Bromberg und Mainz.

Massage-Kursus
f. Damen u. Herren. **Orth. ärztliches**
Prüfungsbüro. Ausbildung zu
Bademeisterin u. Bademeisterinnen.
„Adolfstr. 46.“

Anfangs Januar 1907 eröffnen wir
noch einen
Tanzkursus
zu dem wir gefl. Anmeldungen Emser-
straße 43, 1, sowie auch Michelsberg 7,
Laden, täglich entgegennehmen.
Unterrichtssaal Loge Plato.
Julius Pier und Frau,
Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts-
und Kunsttänze.

Beginn unseres
2. Tanzkursus
am
Dienstag, den 15. Januar,
abends 8 1/2 Uhr,
im
Hotel „Friedrichshof“.
Tanz-Unterricht
für den gesamten Handwerker- und
Kaufmannstand.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
G. Diehl, Frau u. Sohn,
Bleichstraße 17, 1.

Zu unserem Anfang Januar
beginnenden
2. Extra-Tanz-Kursus
nehmen wir gefl. Anmeldungen
in unserer Wohnung, Helmuns-
straße 4, 3, frdl. entgegen.
Anton Deller u. Frau,
Unterrichtsstafel: „Hotel Vogel“.

Privat-Tanz-Unterricht
zu jeder gewünschten Zeit in unserer
Wohnung, u. deunem. Nachl. gratis
bei allen Kurzen. Gefl. Anm. erbet.
G. Diehl, Frau u. Sohn,
Bleichstraße 17, 1.

Gefl. Anmeldungen zu meinem zweiten
Tanz-Kursus
werden entgegengenommen.
Donator mäßig. Extra-Tanzkurse
speziell für Adige und Reiner, sowie
Privat- und Militärpersonen finden
jedw.zeit statt.
Ohne Konkurrenz!
Wolger nach sofort begeist. Methode.
Erl. sämml. Kunst- u. Gesellschaftstänze.
Friedr. Völker, Tanzlehrer,
Reichelsstraße 8, Mitt. 1. Et.

Tanz-Unterricht.
Da ich am 2. Januar meinen
2. Kursus eröffne, so bitte ich um
baldige Anmeldungen, Sedanstraße 7,
Mittelbau 3.
Wih. Herrmann, Tanzlehrer.

**Geschäftliche
Empfehlungen**
Verbielfältigungen!
Zirkulare, Gutachten, Zeugnisse.
J. Schmitz, Herderstraße 21, 1.
Bücherrevisor
J. Schmitz, Herderstraße 21, 1.
Telephon 3765.

**Strümpfe, Anwärmer,
Sänes-Nägen,** werden nach Maß mit
Hand u. Maschine, in einigen
Tagen, bill.
berechnet, angefertigt, gewebte u. gestricke
Fäße an Lager. **Wwe. V. Kay, Kurs-
u. Wollwaren-Geschäft, Gerichtsstraße 1.**

Verschiedenes
Bem. nehmend auf die Annonce vom
24. v. Mt., wo schwer geprüfte
Frau um ihr ganzes Vermögen ge-
kommen ist u. noch ihre drei Kinder
zu sorgen hat, wünscht dieser edelw. Person,
welche bereit war zu helfen, auch
eine Offerte eingeschickt hatte, ihre münd-
liche Unterredung auf längere Zeit hinaus
zu stellen, da Wittende gegenw. noch in
Thüringen wohnt.
A German family wishes admission to
an English society, family, company
and so on. Please to inform through
letter **N. 256** Tagblatt-Verlag.

Hotelfachmann
sucht hier ein Geschäft zu übernehmen,
Kauf oder Miete. Größere Vermögen
vorhanden. Offerten unter **N. 257** an
den Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber
gesucht m. ca. 200 Mk. für eine gut
gehende größere Fabrik. Offerten unter
T. 258 an den Tagbl.-Verlag.

**Günstige sichere
Kapital-Anlage.**
Gutgehende aufblühende Wein-Groß-
handl. a. erst. Produktionsorte am
Rhein sucht stillen Teilhaber m. Einl.
v. 30-50 Mk., die auch kassensichere
bis Juli 1907 eingezahlt w. können.
Angebote unter **N. 543** an den Tagbl.-
Verlag. Verschwiegenheit darüber
Ehrensache.

Welcher Herr od. a. Dame
würde einen Handwerker zur
Beroollkommnung eines sport-
lichen Problems (Erfindung)
finanziell unterstützen. Gefällige
Offerten unt. **N. 259** post-
lagernd **Wiesbad** hstl. erbeten.

Gasturbine,
auf Prinzip des Viertaktmotors
beruhend, für alle Gasarten, ver-
blüffend einfach.
Epochemachende Erfindung.
Konstrukteur, Besitzer ein. Maschinen-
fabrik, sucht Kapitalisten zur Ein-
führung derselben. Offerten unter
J. 20 an die Tagbl.-Hauptagentur,
Wilhelmstraße 6. 8010

Sichere Existenz
bietet sich durch Uebernahme einer
sehr rentablen, gut renom. Wirtschaft
in bedeutender Industriestadt unter
sehr günstigen Bedingungen. Gütige
Denkinger, Moritzstraße 51.
Existenz — auch für Dame pass. —
durch Kauf hies. Geschäft ohne
Konkurrenz! Kein Warengeschäft.
Anzahlung mind. **Mk. 12,000, 8 1/2**
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Königl. Theater.
Bierl. Abonn. A, Barlett, für den
Rest der Saison gesucht. Offerten erbt.
unter **N. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Ignus-Konzert Kurhaus.
2 erste Diwanplätze für die letzten
6 Konzerte abzugeben. Näheres
„**chottensfels, Kolonnade.**“

Königl. Theater.
2 Plätze 1. Rang, Mittelloge 10, vom
2. Januar 07 ab abzugeben. Näh. Reife-
bureau **Schottensfels, Kolonnade.**
Abzugeben für Ende der
Saison **Abonnementsplätze**
**1. Ranggalerie. Näheres Reife-
bureau Schottensfels.**

Gasthaus zum weißen Hirsch,
26 Hirschgraben 26.
Schönes Vereinsjächchen noch einige
Abende frei. Klavier vorhanden.
Wittber **Friedrich Schneider,**
Junger Hund zu verdingen
Bleichstraße 26, 2 rechts.

Darlehn vergibt an Personen
in guter sozialer Stell.
unter faulont, Beding.
nach Uebereinkommen. **F 164**
A. Pott, Berl n 12, Kirchstr. 22

Geld in j. Höhe an Jedermann,
bietet v. Bank, a. Rates-
rückzahlg. beschafft reell u.
nachweislich **A. Müller,**
Wiesbaden, Donheimerstraße 32, B. r.
100 Mk. wöchentl. und mehr können
Reisende, auch Damen verdienen. Pro-
spekte gratis. **Friedrich Maack,**
Chemische Fabrik, Bremen 120.

Wer leichte Hausarbeit
sucht, ich verkaufe die Arbeit, der wende
sich an **Verandhaus Zandweih,**
Oranienburg, Waldstr. 51. Kein Risiko.
Großer Verdienst. Nur Heimarbeit. **F 164**

Weihnachts-Neckelame!
Offertweise in **Waldenstraße 11,**
beste Neckelame, fertig sauber und billigst
Sanicat, Schreibstube, Kirchg. 30, 2.

Frauenleiden.
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche
Erkrankungen der Unterleibsorgane be-
handelt argenei- und operationslos
Mäseler, Wiesbaden, Emserstraße 2.
10-12 und 3-5 Uhr.

Bei **Frauenleiden** jeder Art wende
man sich vertrauensvoll an gewissenhafte,
erfahr. Heb. **Rückporto** erb. Offerten
unter **A. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Rhrenologin
Lanngasse 5, im Vorderhaus.

Berühmteste Rhrenologin
der Gegenwart. Für Herren und
Damen, nur noch kurze Zeit.
Waldenstr. 4, 3. Stage.

Weihnacht! Ige. hübsche **Wwe. 10,000**
Wunsch! M. Herrn wünscht Heirat
mit liebevollem Mann, w. auch ohne Verm.
Nichtanon. **Off. „Neel“, Berlin 7. F 164**

Heirat w. ig. hübsch. **Hr. m. 80,000 Mk.**
Berm. u. bitt. **Hrn. w. a. ohne Bermög.,**
b. den. f. e. rasche Heirat f. Hindernis vorl.,
thr. Nichtanonime **Off. u. „Harmonie“**
B. r. in. Postamt **Vahrenbergstr. zu richt.**

Heirat w. **Hatt. Herr, kath.,**
30 Jahre alt, aus best.
Familie u. vermög. Offerten erb.
unter **N. 254** an den Tagbl.-Bl.

Heiratspartien
vermittelt **Frau Wehner, Römer-
berg 29. Wwe. 40 J., Haus u. Gesch.,**
4000 Mk. Einkom., w. Heirat.

Heiratsantra! Von vornehmer
u. sch. Kaufmannsfamilie abstamm.,
1 wir, 2 Schw. 29 u. 26 J. alt, christl.
Weisen, m. je 125,000 Mk. Vermögen,
w. Manael an Bekanntheit, a. diesem Wege
m. ehrend. Manne sich zu verehel. Antr.
(nur m. voll. Udr.) u. „**Schwester-ras**“
nach **Wraz, Steiermark, hauptpostl.**

F. S.
Sonntag vorm. 11 Uhr
Hauptbahnhof II. Klasse.

Rirkammeln Drucklachen
aller Arten unseres
Bauers aus der ersten
Hälfte des vorigen
Jahrhunderts und
kaufen sie jederzeit
zu guten Preisen an.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

27 Langgasse 27.

Vergesst die hungernden
Vögel nicht!

Gummischuhe

in bewährtem Fabrikat, tabellos schöne Formen, soweit Vorrat als Gelegenheitskauf.

Herrn-Gummischuhe mit Sporn . . . 2.75
Damen-Gummischuhe alle Größen . . . 2.25
Kinder-Gummischuhe den Größen entsprechend . . . von 1.25 an

Beachten Sie, bitte, genau die Adresse des neu eröffneten Schuhbazaars

J. Liese, 34 Kirchgasse 34, nahe der Faulbrunnenstr., gegenüber d. Warenhaus.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Weihnachts-Bescherungen in der Anstalt finden für die Tageskinder **Sonntag**, den 23. d. M., und für die Hauskinder **Montag**, den 24. d. M., jedesmal um 4 Uhr nachmittags beginnend, statt. Freunde und Gönner werden zu denselben freundlichst eingeladen.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns ferner gütigst zugegangen durch Frau Keller von B. F. 2 M., von Frau Dr. Markwort 10 M., von Herrn Länchermeister Maurer 10 M., von Frau Ed. Fraund Bw. 5 M.; durch Fel. v. Ed von Fr. D. G. 3 M., von Ungenannt 3 M., von A. S. 20 M.; durch Herrn Prof. Kalle von Frau G. P. 20 M., von Herrn Schlossermeister Freund 3 M.; durch Herrn Prof. Kalle von Herrn Wolf Herz 20 M., von Frau W. Bedel Bw. 3 M., von Frau Landgerichtsr. Keim 5 M.; durch Frau Keim von Fr. Valerie Steeg 10 M.; durch Fel. Eichhorn von G. B. 20 M.; durch den „Tagblatt“-Verlag von A. M. 5 M., von A. F. 3 M., von G. B. 5 M., von Frau Gütchow 3 M., von S. S. 3 M., von G. Romann 5 M., von M. J. 20 M., von Herrn Hauptm. a. D. G. 3 M., von Frau v. J. 1 M., von A. M. 1 M., von Fr. G. J. Bw. 2 M., von G. Ketter 3 M., von Herrn Rechnungsrat Dillmann 3 M., von F. S. 20 M., von G. u. S. A. 7 M., von A. S. 10 M., von Frau F. G. 10 M., von Fel. Wittmann 3 M., von Th. W. 5 M.; durch den „Aheim-Kurier“ von S. v. U. 3 M., von Herrn Karl Kaiser 5 M., von Fel. Therese Kling Wolle, Nädchen u. Knöpfe, von Geschwister Meyer 4 m Schürzenstoff und 8 m Biber, von Herrn Frh. Bär in Dellenheim 1 Korb Äpfel, von Herrn Adolf Kling 4 Mützen, von Herrn Reich 6 m Schürzenstoff, 10 1/2 m Biber, 12 1/2 m Kleiderstoff, von Herrn Horn Seife, 2 Kisten Christbaumschmuck, 2 Kisten Lichter, von Herrn B. H. Müller 3 Schürzen, 1 Hemd, 5 Mützen, von Herrn A. Oph 6 Mützen und 1 Muff, von Herrn Kaufmann Wandt 1 Anzug, von Herrn Kaufmann Vulpinus 6 Kapuzen, 6 Korf, 1 gestr. Jacke, 1 Unterh. u. Spigen; durch Fel. Scholz von Frau Direkt. Petry 6 Abköchen, 3 Wollst., 3 P. Strümpfe, von Herrn Kaufmann Schneider 6 Bettlätter, 12 Schürzen, 20 m Schürzenstoff, 16 m Kleiderstoff, 10 m Blusenstoff, 10 m Biber, 12 P. Handsch., 6 Mützen und Besagl.; von H. A. Linnenlohl Kaffee, Zucker, Pflanzen und Suppenfaden, von Herrn Kond. Mayer Lebkuchen, von H. Jul. Bormann 3 Nädchen, 3 Paar Weinkl., 6 Kragen, 4 Leibhöschen, 6 Paar Handschuhe, 6 Taschentücher, 2 Paar Samaschen, 10 Mützen, 10 Hüten u. zwei Mal Stoff für Kleider.

Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere Zuwendungen.

Der Vorstand.

Fritz Nagel, Uhrmacher,

Steinstraße 4,

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke Uhren jeder Art, Gold- und Silberwaren, Operngläser, Trauringe in jeder Preislage, Kunstwerke, beste deutsche und Schweizer Fabrikate.

Stellen-Nachweis „Germania“,

Paffentheim, Zahnstraße 4, Tel. 2461,

empfehlen den Herrschaften gutes Hotel- und Privat-Personal aller Branchen. Ständige Personal in meinem Heim vorrätig z. sofortigen Eintritt. Für Januar größere Anzahl Mädchen von auswärts vorzumerken. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Generalvertrieb

bei ca. 20,000 Mk. Verdienst! durch Uebernahme der Alleinvertriebsrechte für Rheinland, event. auch Westfalen, eines epochenmachenden, sensationellen

Millionen-Massenbedarfsartikels

D. R. G. M. und D. R.-Patent, der von jeder Familie, ob arm oder reich, unbedingt gebraucht. Vornehmlich Reklamematerial stellt das Stammhaus, so daß Verkauf angenehm und leicht und die größten Chancen zur Existenz bietet. Nur achtbare, solvente Herren, welche mindestens über 3-4000 Mk. verfügen, wollen Offerten G. M. Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. einreichen. F 135

Weihnachtsbitte der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Ueber ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Indem wir solches mit innigstem Danke bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, es uns durch Darreichung von Liebesgaben zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa 1/3 Kinder sind, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Zur Weihnachtsbescherung sind weiter eingegangen: Durch Herrn Oberstleutnant a. D. **Wilhelm** von Fräulein S. Bodeln 4 gestricht wollene Unterhöschen, 1 Paar wollene Stauschen, von Herrn Archivat Dr. Hagemann 10 M.; durch Herrn Geh. Sanitäts-Rat Professor **Dr. H. Pagenstecher** v. Frau H. Peipers 50 M.; d. Herrn Stadtverordneten **Fr. Bergmann** von Frau Henning, Niederwalluf, 3 M.; durch Fräulein **A. v. Röder** von S. Blumenthal & Co. 2 Pakete woll. Strumpfgarn, 3 Meter Flanell, Nachtlade und div. Sachen, von L. Schwend, hier, 3 P. woll. Strümpfe, 3 Krawatten, Handschuhe und diverse Sachen, von Karl Glas, hier, 3 Kinderhöschen, 6 Herrentragen, 1 Sammethäubchen, 2 Oberhemden und 2 P. Handschuhe, von W. W. 3 M., 4 Spiele und eine Partie Zeichenhefte u., von Fel. G. P. 3 M., von Frau v. Wangerheim 5 M.; durch den Tagblatt-Verlag von G. u. S. 10 M., Frau F. G. 20 M., Fel. Wittmann 3 M., Th. W. 5 M., J. M. 3 M., G. F. Bergmann 10 M., L. S. W. 5 M., G. v. S. A. 3 M., G. Sauer 2 M.

Mit dem Ausdruck unseres herzlichsten Dankes für diese Spenden verbinden wir die Bitte um weitere Gaben, welche in Empfang nehmen der **Verwalter** der Anstalt, **Wesphaus**, der **Tagbl.-Verlag**, sowie die unterzeichneten Mitglieder der **Verwaltungskommission**:

- Wilhelm**, Oberstleutnant a. D., Viktoriastraße 9,
- Dr. H. Pagenstecher**, Geh. San.-Rat und Professor, Kapellenstraße 34,
- Stumpff**, Oberregierungsrat a. D., Rheinstraße 71,
- Valentiner**, Konsul a. D., Herotal 29,
- F. Bergmann**, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter, Alminenstraße 24. F 201

Aufklärung.

Unter Bezugnahme auf die Besannmachung des Kgl. Amtsgerichts hier selbst, betreffend die Versteigerung des Hauses Nerostraße 28, mache ich als Prozessvertreter in Sachen der Frau **Wilhelm Stenmler Witwe** gegen den Gerichtsdassistenten **Jakob Ronge** darauf aufmerksam, daß das Recht der Eheleute **Ronge** an dem Hause, Nerostraße 28, bestritten wird und daß wegen Aufhebung des Vertrages, wodurch die Eheleute **Ronge** in den Besitz des genannten Hauses gelangt sind, die Anfechtungsfrage beim Kgl. Landgerichte hier anhängig ist.

W. Gattung,
Kgl. Polizeisekretär.

Weltberühmt

sind And.'s Kochs Mundharmonikas. In größter Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46. 1316
Gegründet 1872.

Brennholz . . per Str. 1.30
Anzündholz (fein) . . . 2.20
liefert frei Haus

Heinrich Biemer, Dampf-
Schreiner, 93. Telefon 766,
Wesf. w. auch Neugasse 1a, im Laden
bei M. Offenstadt Nachf. entgegenen.
Kessel per Pfd. 10, 12 und 15 Pfg.,
Holländer Reinetten 20 Pfg. empfiehlt
H. Biemer, Holzkramstraße 13.

Liköre, Kognaks, Punsch, Branntweine.

Wein-Niederlage der Fa. **Chr. Lindarth** hier, in reicher Auswahl und hervorragend in Qualität.

Präsentkörbe
in allen Preislagen.

Heinrich Martin,
Hellmundstrasse 48,
Eckhaus Wellritzstr.

Winter- Zafeläpfel,

Gravensteiner, Winter-Gold-Parmäne, Ananas-, Baumann-, Champagner-Canada- und Harberts-Reinette, Kal Sturzstiel, roter Eisapfel, brauner Napfapfel, gelber Stettiner, sowie Bad- und Kochäpfel empfiehlt

August Seelgen,
Sonnberg, Idolsstraße 6.
Baumschulen und Obstplantagen.
Wochen von 10 Pfund-Lieferung ins
Haus. Versandt nach außerhalb.

Ba. 40 H. Südwine,
prima Ware, umständlich zu verkaufen.
Off. u. Nr. 263 an den Tagbl.-Verl.

Christbaum- Ständer,

drehbar,
mit und ohne
Musik,

empfehlen in allen Größen

Erich Stephan,

Kl. Burgstrasse,
Ecke Häfnergasse.
7910

Schulranzen für Knaben und Mädchen, solide Sattlerware,

empfehlen
Herm. Rump,
Sattler,
7 Moritzstraße 7.

Wohnungs-Nachweis- Bureau

Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Zurückgeehrte vorz. Bilderbücher

zu 20, 40, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. Frühere Preise bis zu 6 Mk. Große Auswahl in der

Buchhandlung **Noertershaeuser**,
Wilhelmstr. 4. Fernruf 2143.

Christbaumschmuck

in Glas u. Lametta. Garant. nicht tropfende Baumkerzen. Toilette-Zeile in reicher Auswahl.

Th. Rumpf,
Saalgasse 8.

Wilh. Ruhl, Schreinormeister,
Richtstrasse 20, 7999
empfehlen fertige Möbel billigst.

4-fl. Speisezimmer-Kronen (Suspensor)

wegen Aufgabe des Artikels werden billig abgegeben. 8184

M. Rossi,
Metzgergasse No. 3.

Selbstgefertigte Schulranzen und Taschen

empfehlen
Sattlerei Ph. Mohr,
Delespertsstraße 1.

Kartoffeln,

„Industrie“ u. „Magen“, bon. à Str. 3.25, fleine und Futterkartoffeln à Str. 1.75.

Christmann, Dohheimerstr. 57.
Apfelsinen!
hochfeine extra Früchte, versende Postpaket, je nach Größe bis 50 Stück Inhalt für 2.15 Mk. Zitronen, Postpaket 2.25 Mk. Vahntorb 100 Stück prima dicke Apfelsinen und 20 Zitronen für 5 Mk. Verpackungen frei. Für Bahnsendungen bitte Station anzugeben.
Albert Mosbach, Adin,
Süßfrüchte en gros. F 135

Bekanntmachung.

Die weltbekannte Firma **B. Ganz & Cie.**, Importhaus für persische und türkische Teppiche, älteste Importeure Deutschlands, macht hierdurch bekannt, dass sich ihre Verkaufslokalitäten und Bureaus in

Mainz, aus-schliesslich **Flachsmarkt 18 alt**,
10 neu, befinden, und in F 47

PARIS

64 Rue du Faubourg Poissonnière.

CONSTANTINOPEL

Stamboul, 45 Validé Han.

SMYRNA

Quai anglais.

Telegramm-Adressen:

Mainz
Ganz Compagnie

Paris
Ganzetoff

Constantinopel
Ebeoglu

Telephon:

Mainz No. 76

Paris No. 278-74.

Lerne
spielend
französisch!
Ein
Lotto-Spiel,
als hervorragendes Hilfsmittel
für französisch lernende Knaben
und Mädchen. K 65
Stück 3 Mark.
**Kaufhaus
Führer**,
Kirchgasse 48.
X

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 16. Dezember. Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert, dem Andenken Ludwig van Beethovens gewidmet. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiel. Abends 8.30 Uhr: Faust.

Montag, den 17. Dezember. Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Drittes Sinfonie-Konzert.

Die Deminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Rathaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich.

Versteigerungen. Montag, den 17. Dezember. Versteigerung eines den Eheleuten Karl Dehn dahier gehörigen Wohnhauses, belegen an Körnerberg 8, bei Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 63, vorm. 10 Uhr.

Versteigerungen

Versteigerung eines den Eheleuten Jakob Ronge hier gehörigen Wohnhauses, belegen an der Kevorstr. 23, bei Kgl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 63, vorm. 11 Uhr.

Wetter-Berichte

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mitt. (14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember)

Fremden-Züherer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen. Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.

Walhalla-Theater, Mauritianstrasse 1a. Reichshallen-Theater - Stiftstrasse 16. Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.

Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet.

Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellan.

Artillerie-Kaserne, in der Rheinstrasse. Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.

Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4.30 Uhr geöffnet. Der Kastellan wohnt nebenan.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 16. Dezember. Israelit. Unterstütuungs-Berein. C. G. Vorm. 10 Uhr: Versammlung. Christlicher Arbeiter-Berein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparkasse.

Wiesbadener Männergesang-Berein. C. S. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Trompeter-Korps Urania. Nachm. 4 Uhr: Gr. Winter-Vergnügen.

Turn-Gesellschaft. 4-5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung. Kletterische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Theater-Concerte

Königl. Schauspiel. Sonntag, den 16. Dezember. 288. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement C. Vorstellung zu keinen Preisen.

Faust. Der Tragödie erster Teil in 6 Akten von Goethe. Musik von Lindpaintner und anderen Komponisten.

Königl. Schauspiel.

Montag, 17. Dezember. Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

B. Sinfonie-Konzert des Königl. Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Rammstaedt.

Walhalla-Theater. Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direction: M. Degg a. Schliersee.

Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Angenruder. Regie: Fritz Greiner.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Residenz-Theater. Die Barbaren. Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber. Spielleitung: Georg Küder.

Residenz-Theater.

Die Barbaren. Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber. Spielleitung: Georg Küder.

Walhalla-Theater. Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direction: M. Degg a. Schliersee.

Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Angenruder. Regie: Fritz Greiner.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Residenz-Theater. Die Barbaren. Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber. Spielleitung: Georg Küder.

Walhalla-Theater. Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direction: M. Degg a. Schliersee.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Dezember 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Partie Nr. 2.

Spanische Partie

aus dem Meisterturnier zu Monte Carlo 1903.

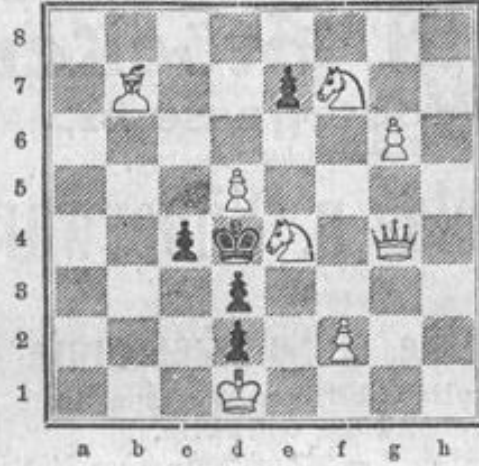
Weiß: Maroczy (Budapest). — Schwarz: Taubenhaus (Paris).

1. e2-e4	Schwarz.	18. Te1-e3	De7-f7
2. Sg1-f3	e7-e5	19. Sf3-g1	Ld7-c6
3. Lf1-b5	Sb8-c6	20. Ta1-e1	f6-f5
4. Lb5-a4	a7-a6	21. f2-f3	Df7-g6
5. 0-0	Sg8-f6	22. g2-g3	Sf4-e5
6. Tf1-e1	Lf8-e7	23. Dc3-d3	f5-f4
7. La4xc6+	d7-d6	24. g3xf4	Se5-f4
8. d2-d4	b7xc6	25. Dd3-f1	Dg6-h6
9. Sf3-d4	e5xd4	26. Df1-f2	Lf8-e7
10. e2-c4	Lc8-d7	27. Sd2-f1	Le7-h4
11. Sb1-d2	0-0	28. Sf1-g3	Te8-e6
12. b2-b3	Tf8-e8	29. Te1-e2	Lh4xg3
13. Lc1-b2	Lc7-f8	30. Df2xg3	Te6-g6
14. Sd4-f3	e6-e5	31. Dg3-e1	Sf4xe2
15. Dd1-e2	Sf6-h5	32. Te8xe2	Ta8-f8
16. Dc2-c3	Sh5-f4	33. Te2-g2	Tg6xg2
17. Kg1-h1	f7-f6	34. Kh1xg2	Dh6-g5+

Weiß gab das Spiel auf

Schach-Aufgabe.

Von N. Maximow in St. Petersburg.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 550 vom 25. November von J. Jespersen in Svendborg.

1. Da2-d3 e8xd3
2. Se4-f2 beliebig
3. Le2-g4 matt.

Auf 1. ... Lb4xd2 folgt

- > 1. ... Tf8xf6 > 2. Se4xe5
- > 1. ... Lg8xc4 > 2. Se4xf6 matt,
- > 1. ... bel. anders > 3. Le2-g4, Dd2-d7 matt,
- > 1. ... bel. anders > 3. Dd2-d7+
- > 1. ... bel. anders > 3. Le2-f3, Dd7-h7 matt,
- > 1. ... bel. anders > 3. g2-g4+
- > 1. ... bel. anders > 3. Dd2-d3, d5 matt.

Richtig gelöst von: Dr. Münchheimer, C. Wille, Henri Morell von hier.

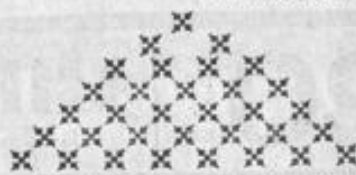
Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

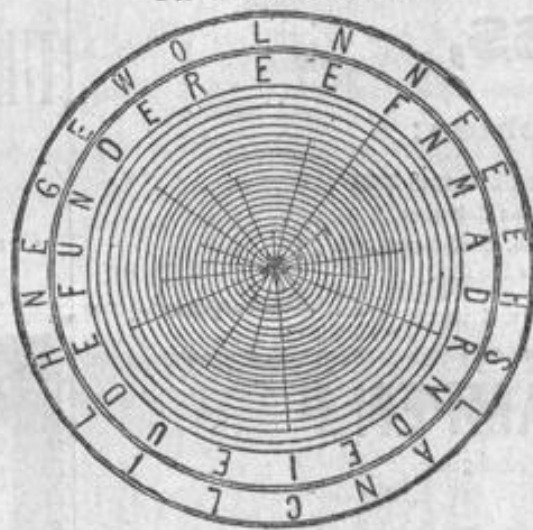


Weihnachtsbaum-Rätsel.



Zur Verfügung stehen 2 a, 1 b, 1 c, 3 d, 6 e, 1 f, 1 g, 1 h, 4 i, 3 l, 2 n, 1 o, 3 r, 3 s, 1 t. Sind die Worte richtig gefunden, beginne man bei dem letzten Buchstaben des letzten Wortes und lese zunächst den letzten Buchstaben eines jeden Wortes bis zur Spitze und dann von oben beginnend mit den Anfangsbuchstaben aufzuhören. Es ergibt sich eine Festbezeichnung.

Der Weihnachtsstern.



Logograph.

Mit n fließt es durch Frankreichs Gau,
Mit f liebt es die deutsche Frau,
Mit t ein jedes Ding es hat,
Mit d ist's etwas für den Staat!

Weihnachts-Rätsel.

i	s	e	e	i
a	b	e	e	c
r	e	e	e	a
e	i	e	e	n
w	e	e	e	e

Die durch Stern bezeichneten Buchstaben sind zu ergänzen, sie ergeben hintereinander gelesen, den Namen eines Festes. Die fünf Reihen sollen ergeben einen Badoort, ein Meer, eine Göttin, sagenhafte Wesen, ein Kleidungsstück.

Sprichwort-Rätsel.

Aus jedem der nachstehenden Sätze ist ein Wort zu entnehmen. Richtig untereinandergestellt, ergeben dieselben ein Sprichwort.

- An vielem Lachen erkennt man den Narren.
- Mein Haus ist meine Welt.
- Mit wenigem Geld kommt man nicht weit.
- Mit Sanftmut kommt man auch zum Ziel.
- Den Vogel erkennt man an seinen Federn.
- Den Hut in der Hand, so kommt man durch das Land.
- Mit Sing und Sang die Straße entlang.
- Wer zu mir hält, mir nur gefällt.
- Mit Traurigkeit und Herzeleid, da macht man andern keine Freud.
- Aus nichts wird nichts.

Vexierbild.



Wo ist der zweite Gentleman?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 574.

Rätselhaite in-chrift: Und will das Schicksal einstens mit uns enden, so stirbt sich's gut, die Waffen in den Händen. (Wallenstein.) — Rösselsprung: Wie Windsbraut dringt die Liebe ins tiefste Herz mir ein, Nur zu! — Vor dem war Nebel, Nun wird das Wetter rein. Und wählt der Pfingstschär Liebe Der Seele Mark mir auf, Nur zu! — Der Grund lag wüste, Nun sprießen Saaten drauf. — Silben-Ergänzungs-Rätsel: Der Rose süßer Duft genügt, Man braucht sie nicht zu brechen Und wer sich mit dem Duft begnügt, Den wird ihr Dorn nicht stechen! — Silben-Rätsel: Meistergesang. — Anzähl-Rätsel: Viktor von Podbielski.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Man achte auf den Namen „MAGGI“ und den Sternchen.

bestens empfohlen:
MAGGI'S Würze in Fläschchen von 10 Pf. bis Mk. 6.—
MAGGI'S Suppen in Würfeln zu 10 Pf. für zwei Teller. (Mehr als 30 Sorten.)
MAGGI'S Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pf. für je 2 Port. K179



Wärmeschüsseln,
Wärmglocken,
Suppenschüsseln,
Gemüseschüsseln,
Fleisch- u. Fischplatten,
Gratinplatten.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,

empfiehlt

Reinnickel- und Nickelpl. Kochgeschirre und Tafelgeräte,
Essbestecke etc.

Saucieres mit und ohne Wasserwärmung,
Kaffee- u. Teeservice,
Kaffee-Maschinen,
Tee-Maschinen.



K 129

Ganz umsonst

bezahlen Sie die viel zu hohen Preise für Schuhbesohlen und -flecken. Ein Versuch führt Sie zur dauernden Kundenschaft in der

Schuhbesohlerei Mauergasse 12.

Herrn-Stiefelsohlen u. -fled statt 3.50 u. 4 Mk. bezahlen Sie bei mir nur 2.00. Damen-Stiefelsohlen u. -fled statt 2.50 u. 3 Mk. bezahlen Sie bei mir nur 1.90. Rinder-Stiefelsohlen u. -fled u. Reparaturen billigt. Es kommt nur bestes Leder zur Verarbeitung. Garanti. sauberste Arbeit, wird abgeholt u. franco zurückgebracht. Sohlen und Flecke in 30 Minuten. — Gummischuh-Reparaturverhältnisse.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2981

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Vorteilhaftes Bücher-Angebot.

Christ. v. Schmid. Erzählungen für die reifere Jugend, per Band statt 75 nur 38 Pf.	Frz. Hoffmann. Volks- u. Jugend-Bibliothek, per Band statt 75 nur 38 Pf.	Freiherr v. Schlicht. „Ein Kampf“, elegant gebunden, per Band nur 1.45 Mk.	Paul Lindenberg. „Kurt Nettelbeck“, Abenteuer e. Deutschen i. Siam, eleg. geb., per Band statt 4.— nur 1. Mk.	Louise Pichler. Historische Erzählungen für die Jugend, per Band statt 75 nur 38 Pf.	W. Hauff. Märchen f. d. Jugend, 336 Seiten stark, mit 6 bunten Bildern. per Band statt 3.— nur 1.35 Mk.
Scipio. In Deutsch-Ost-Afrika. Für die reifere Jugend. per Band statt 4.— nur 2.60 Mk.	Harald. Der schwarze Ritter. Eine histor. Erzählung für reifere Knaben, per Band statt 4.— nur 2.60 Mk.	Geschenk-Werke. Klassiker, gute Ausgabe, in schöner Ausstattung: Chamisso, Schiller, Goethe, Grillparzer, Hauff, Heine, Hebbel, Kleist, Lenau, Lessing, Uhland, Reuter, Shakespeare per Band nur 1.25 Mk.		Hans Heiling. Märchen aus dem alten und neuen Jahrhundert, per Band statt 4.— nur 1.60 Mk.	Franz Wiedemann. „Goldsternchen“ für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, per Band statt 3.— nur 1.90 Mk. jetzt nur 1. Mk.
Berta v. Suttner. „Frühlingszeit“, Prachtband mit zahlreichen Illustrationen, statt 10.— nur 3.80 Mk.	F. Skowroneck. „Masurenblut“, Band statt 3.— nur 1.60 Mk.	Werke alter Meister großes Format, Reproduktionen u. Originalen berühmter Meister, hocheleg. Prachtband per Band nur 1.75 Mk.		Augusta-Kochbuch von Dorothea Hohenstein, 432 Seiten stark, Band nur 95 Pf.	Kochbuch für die bürgerliche Küche von Helene Löffler, reich illustriert, eleg. gebunden, 2.25 Mk. Band nur 2.25 Mk.

Märchenbücher vom einfachsten bis zum elegantesten Einband
Grimm
Andersen
von Schmidt
Schwab etc. von **20** Pf. an.

Bilderbücher in allen Ausführungen **4** Pf. an.

NATHAN HESS,

12 Wilhelmstraße 12,

empfiehlt zu Weihnachten:

- | | |
|---|---|
| Büsten und Statuetten
in Bronze,
Marmorbildwerke
nach modernen und klassischen
Meistern,
Uhren usw. | Porzellane
aus den Manufakturen
in Kopenhagen, Meissen usw.
Kunstgläser
von Gallé und Daum, |
|---|---|

sowie sein ganz besonders großes Lager in

ELEKTRISCHEN LAMPEN

anschließend aparte Neuheiten in allen Preislagen.

Owald Stöcker,

52 Webergasse 52,

empfeht

Uhren, Gold- u. Silberwaren,

sowie

Musikwerke u. Sprechapparate

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** und weit-
gehendster Garantie.
Gegründet 1887. Telephon 3498.

Weihnachts-Verkauf.

Von heute bis Weihnachten
vergüte auf sämtliche Artikel **20 % Rabatt.**

Modelle u. garnierte Hüte werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Bina Baer,

Telephon 927. Modes. Langgasse 44.

Grosse Weihnachts-Ausstellung in Christbaumschmuck.

Reichhaltige Auswahl
in
**Parfümerie-Attrappen
und Toiletteseifen**
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Aufmachungen.

**Christbaum-Geläute
„Hannovera“**
tadellos
funktionierende, selbsttätige Christbaumglocken,
Lichthalter „Hannovera“
bester und praktischster Lichthalter der Welt.

Weihnachts-Lichter in Wachs, Stearin und Paraffin.
Magnesium, Wunderkerzen,
neuestes effektvollstes Erzeugnis für Christbaumbeleuchtung.

Adalbert Gärtner,

Marktstraße 13. Inh. Wilh. Voiländer. Telephonanruf 3252.
Spezial-Geschäft für Seifen, Parfümerien und Toiletteartikel. 3124

Wäschemangeln,

Wringmaschinen,

Messerputzmaschinen,

Küchenwagen,

Brotschneidmaschinen,

Eismaschinen,

Kombinierte Besenschränke,

Küchenschränke,

Treppenstühle,

Putzkommoden

etc. etc.

jedes Stück unter Garantie
empfiehlt billigst

7901

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Um Platz zu gewinnen für die Neuheiten der nächsten Saison, haben wir eine grössere Anzahl älterer Muster, welche sich als

Weihnachts-Geschenke

vorzüglich eignen, zum **Ausverkauf** bestimmt und dieselben

bedeutend im Preise ermässigt.

Die Stücke sind in besonderen Schaufenstern (in der Bärenstrasse) ausgestellt und sämtlich mit Auszeichnungen versehen, aus welchen die früheren und jetzigen Preise deutlich ersichtlich sind. Wir erlauben uns, auf diese günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf nur erstklassiger Fabrikate aufmerksam zu machen.

Gebrüder Wollweber, Hoflieferanten,

kunstgewerbliche Erzeugnisse des In- und Auslandes in Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen,
Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofpediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofpediteur.

Spezialität u. Möbeltransport.
Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
flächen für Wertvoller, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung
einzulagernder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 2093



Musikhaus Franz Schellenberg,

Fernsprecher 2458. Kirchgasse 33. Gegründet 1864.

Alleinverkauf der Phonola.

Einziger Klavierspielapparat für 72 Töne, mit getrennter Nuancierung v. Bass u. Diskant.
Preis Mk. 950.

Phonola-Künstlerrollen, einzige Rollen von ersten Künstlern, wie d'Albert, Busoni, Godowski, Grieg, Reinecke, etc., etc. selbst gespielt. 3026
Rollen-Leihabonnement. Prospekte und Erklärung gratis.

Weingesellschaft zu Wiesbaden, G. m. b. H.,

Loge Plato — Friedrichstrasse 27 — Telefon 465,
empfiehlt ihre flaschenreife und anerkannt vorzügliche

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Preislisten stehen zu Diensten.

8094

Nur noch ganz kurze Zeit dauert der

Ausverkauf Friedrichstrasse 2.

Gebe Uhren, Ketten, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Musikwerke u. Optische Artikel
zum **Selbstkostenpreis** ab.

Louis Dörr, Uhrmacher.

7981



Verein Handlungs-Gemis 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehälften
bis Ende November 120,000 Stellen besetzt. — Vereinsorgan "Der Handelsstand".
Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung. — Spar- und Darlehens-, sowie
Unterstützungs-Kasse.
Gewährung von Rechtsschutz und Rechtsbeistand.
Vertretung der Standesinteressen der Handelsgesellschaften.
Nähere Auskunft erteilt Herr **Heinrich Flick**, Luxemburgstr. 2, und Herr
Carl Witz, im Hause August Engel, Neugasse. F 16.

Alster- Borax.

Einger. Mark. (Kg. 3400) F 13
Unentbehrlich für Toilette und Hausalt.
Überall zu haben in Kartons
10, 20 und 50 Pfg.

Durch Aufgabe einer renommierten Schuhfabrik

hatte ich Gelegenheit, einen großen Vorrat seiner Schuhwaren für Damen
u. Herren in Vorkauf, Gchvreant u. Halbleder (Jug., Schnür-, Schnallen-
u. Knopfstich), darunter solche mit L.V.-Nähten in Goodyear-Weiß-
System-Gandarbeit u. Mac-Roy einzukaufen. Außerdem ist mein Lager reich
sortiert mit Kinderstiefeln u. Kinderstiefeln, sowie sonstigen prima
Fabrikaten in Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln in Vorkauf, Gchvreant
und Halbleder in div. Sorten und Fassons. Gauschuhe und Pantoffel
in großer Auswahl.
Infolge meiner vorteilhaften Einkäufe bin ich in der Lage, zu staunend
billigen Preisen zu verkaufen, und ist es daher für jedermann hochlohnend,
mein enormes Schuhlager zu besichtigen. 7865

Marktstraße 22, 1 (kein Laden),
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Hud. Wolf**,
Telephon 1894.

Für Weihnachten

- empfehle:
- Werkzeugkasten,
 - Werkzeugschränke,
 - Laubsägekasten,
 - Dilettanten-
Hobelbänke,
 - Kassetten,
 - Schlittschuhe
aller Systeme,
 - Kinderschlitten,
große Auswahl. 3119
- Rainhard Steib,**
Moritzstrasse 9.

Bowlen mit u. ohne Ständer
empfiehlt

Conrad Krell, Lannusstraße 13.

Spargelservice,
Kabarett,
Menagen,
Käseservice,
Salatschüsseln,
Kafesdosen,
Gebäckkasten,
Brotkasten,
Brottröster, K 129
Speisewärmer,

Sterbefaße

für ehemalige Krieger und Waffengeführten, gegründet 1876
in Spandau.
Versicherungssumme 100 bis 1000 Mark.
Zur Aufnahme genügt guter Ruf und Gesundheit. Aufnahmefähig sind
männliche und weibliche Angehörige.
Bei Sterbefall infolge eines Unfalls wird sofort das ganze Sterbegeld gezahlt.
Vertreter gesucht. — Auskunft erteilt
Ross, Balkaufstraße 33, 2.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlage,

durch verbesserten Betrieb entbehrlich geworden, steht zum Verkauf.
Sie besteht aus einem 12-pferdigen Gasmotor (aus der
Berlin-Anhalt. Maschinenfabrik A.G., Dessau), einer Gleichstrom-
Nebenlicht-Dynamo-Maschine für 50 Ampere Stromerzeugung
nebst Umformer und einer vollständigen Schaltanlage für Licht
und Kraft. Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande und jederzeit
im Betrieb zu setzen.
Außerdem geben wir ab: eine Anzahl Transmissionswellen und
Scheiben, Schalthebel, Bogenlampen-Ständer, Wandarme u. s. m.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.



Passende Weihnachts-Geschenke! Berndorfer Alpacca-Silber.



Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Kaffee- und Teeservice, Tafelgeräthe u. Luxusartikel in grösster Auswahl, schwer versilbert, mit weisser Unterlage.



Koch- und Tafelgeschirre in Rein-Nickel.

Verkauf zu Originalfabrikpreisen bei:

G. Eberhardt,
Hofmesserschmied, Langgasse 46.

Erich Stephan, Aussteuermagazin für
Haus- u. Küchengeräte,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

8028

Kachelöfen, Kamine

mit Dauerbrand- oder Gaseinsatz, fertige transportable Kachelöfen,

Heizkörperverkleidungen,

glasierte Wandplatten etc. 3045

W. E. C. Hartmann,

Adelheidstrasse 76 a. Telefon 3355.

Grosses Musterlager.

Reparaturen.

Bersorgungshaus für alte Leute. Weihnachtsbitte.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer gereitert, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein frohliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch in diesem Jahre gelingen möge, den Leuten das Nötige an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unsern Freunden das ihnen fehlende Familienheim zu erleben.

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt bei Verwalter Schürer, Schiersteinerstr. 42, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates: Herrn Stadtrat W. Arnh, Alandstr. 1, Defan R. Bidel, Luisenstr. 32, Sanitätsrat Dr. Hoffmann, Schützenhofstr. 8, Professor H. Kalle, Alandstr. 6, Päpstlicher Hausprälat Dr. Keller, Luisenstr. 27, Major a. D. von Massow, Kapellenstr. 39, Konsul u. Rentner O. Bräufle, Humboldtstr. 33, Stadtkammerer Dr. Scholz, Magistrats-Meister H. Travers und in dem „Tagblatt“-Bureau F 231

Weihnachts-Geschenke

mit

10% Rabatt.

Unerreicht billige streng feste Preise.

Enorme Auswahl in allen Abteilungen.

Vorrätig jede Farbe, Grösse, Fassung und Preislage in:

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Leistungsfähiges Spezialhaus der Branche.

Bruno Wandt, 42 Kirchgasse 42.

2093 Fernsprecher 2093. 2067

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist **Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 2783

Verlangen Sie Katalog!



Zweckmässigste beste Unterkleider der Welt.

Tadellose Passform.

Auch hoch am Hals, mit langen Ärmeln.

Bewährte Qualitäten.

Poröse Strickart.

Franz Schirg,

Hoflieferant,

1 Webergasse 1,

Hotel Nassau. K 193

Preise: Feine geb. Baumwolle von 3.50 Mk. an. Ausserdem vorrätig: Merino, Seide und Reinwolle.

Verbesserte Universal-Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerhacken von:

- Fleisch, Brötchen,
- Fett, Mandeln,
- Gemüse, Schokolade,
- Zwiebeln, Zucker
- Zitronat, etc.

2358

Befähigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Franz Flössner, Wellstr. 6.



Winter-Sport!

Sport-Schlitten, Davoser- Tyroler- Roddel,
Klapp-Bergschlitten, 1- bis 4-sitzig.

Schneeschuhe - Skis aus Ia schweizerischer Bergesch,
nur absolut astfreie Skis.

Ski-Stöcke.
Ski-Sweaters.
Ski-Gamaschen.
Schneekappen.

Ski-Mützen.
Ski-Handschuhe.
Ski-Strümpfe.
Ohrenwärmer.

==== Jagd! ====

Jagd-Anzüge,
Jagd-Westen,
Jagd-Joppen,

Jagd-Strümpfe,
Jagd-Handschuhe,
Jagd-Hüte u. Mützen,

Jagd-Mütze,
Jagd-Stiefel,
Jagd-Gamaschen.

==== Automobil! ====

Auto-Mäntel.
Auto-Decken.
Auto-Lederkleidung

Auto-Mützen.
Auto-Handschuhe.
Auto-Fussäcke.

Auto-Brillen.
Auto-Schleier.
Auto-Gamaschen.

Chauffeur-Anzüge. Chauffeur-Mäntel.

==== Hockey! ====

Hockey-Stöcke, -Bälle,
Hockey-Stiefel, -Beinschienen.

Heinrich Schaefer,

11 Webergasse 11.

==== Fussball! ====

Fussball-Stiefel, -Sweaters.
Fussball-Hosen, -Hemden.
Fussbälle.

8083

Das passendste **Weihnachts-Geschenk** für Alt und Jung
ist ein **Abonnement zum Kaiser-Banorama.**
Einer großen Beliebtheit erfreuen sich die **Schüler-Jahreskarten.**
Diese Woche ausgestellt:
Eine Reise durch **Neu! 1. hochinteressante Neu!**
Das heilige Land. und **Deutschlandreise.**

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ———— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer **Schrankfächer**
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baarcinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einfösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

2042

Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allerwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den zahlreichen bedürftigen **Wanderern**, die aus allen Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein frohes Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den vielbewährten Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäscheutensilien, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der Herberge zugebachten Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausvater **Sturm**, Platterstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes:

Oberregierungsrat a. D. **Sumpff**, Rheinstraße 71, Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstr. 12, Rentner **J. W. Weber sen.**, Moritzstr. 18, Pfarrer **Grein**, Lehrstr. 8, Pfarrer **Schüssler**, Schützenhofstr. 16, Vorsitzender der Handwerkskammer, Schreitermeister **H. Schneider**, Nerostraße 32, Schmelzmeister **Ziss**, Friedrichstraße 46. F211

Musikhaus Franz Schellenberg,

Fernsprecher 2458.

Kirchgasse 33.

Gegründet 1864

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet, empfehle:
Violinen, Futterale, Bogen, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Akkordions,
Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln etc. etc. 3061



Streng reeller Räumungs-Ausverkauf

von

Damen-Hüten.

Sämtliche noch auf Lager habenden **ungarnirten u. garnirten Damen-Hüte** verkaufe von heute ab, um Platz für die **Frühjahrs-Neuheiten** zu bekommen, zur **Hälfte der bisherigen streng festen Preise**. Ich führe nur **bekannt gute Qualitäten** und ist jeder Hut mit dem **bisherigen Verkaufspreise** versehen.
Bitte meine **2 Schaufenster** zu beachten.

Marie Schrader,

gegründet von **H. Stoltzenberg**,

Moritzstrasse 1, Ecke Rheinstrasse 40.

Den eröffnet!

Sonder-Ausstellung

moderner Kontoreinrichtungen und praktischer Schreibmöbel für Geschäfts- und Privatbedarf
in meinen neuen, ebenfalls **Marktstraße 10, Hotel Grüner Wald**, gelegenen Ladenräumen.

Wilh. Sulzer, Wiesbaden,

Telephon 616.

Marktstraße 10.

Spezial-Geschäft für Papier- und Schreibwaren.

3049

Um Platz zu schaffen für die Neuheiten der nächsten Saison unterstelle ich von jetzt ab bis Weihnachten eine grosse Partie **elektrischer Beleuchtungskörper**, als:

Kronleuchter, Ampeln und Lampen, einem Räumungs-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



L. D. Ben Soliman,



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wilhelmstrasse 28.

Telephon No. 903.

2970

Das Wiesbadener Rundreisenspiel

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in zweiter Auflage erschienen ist; es dient Jedermann als Orientierungsplan in unserer schönen Bäderstadt und ist dabei höchst belehrend und amüsant. Es sollte daher bei keiner

Weihnachtsbescherung

fehlen.

Preis 3 Mark.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung

H. Schweitzer, Grossh. Lux. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

3135

Bankhaus

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 9, Ecke gegenüber Luisenstr.

Ständige Vertretung an den Börsen von **Berlin, Frankfurt, Paris, London, Newyork.**

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

2368

Weihnachts-Ausstellung

Dambachtal 5.

Telephon 2658.

Kein Laden, daher sehr billige Preise. — Große, helle Verkaufsräume.

Grosses Lager in Spielwaren, Eisenbahnen nebst allem Zubehör, Dampfmaschinen, Modellen, Kinematographen, Laterna magica, Kanonen und Bleisoldaten, hochfeine Sachen. Weltberühmte Nuthors Neuheiten in Triumph-, Kosmos- und Wellenstühlen, Kinderputten, Kindertischen und -Stühlen, Turnapparaten, Arolettspielen, Klapp-Balkonmöbeln, Sand- und Leiterwagen, Gießwagen. Große Auswahl in Kinderbetten, Kinderwagen, Sportwagen, Puppserden, Eseln u. Elefanten, Puppentöpfen, Ledergeräthen, Puppenbetten, Puppenzimmern und Küchenmöbeln.

Es lohnt sich, die schöne Ausstellung nebst billigen Preisen anzusehen, bevor man sein Weihnachtsbedarf deckt, da ich meine Waren nur aus ersten Fabriken beziehe.

Adolf Alexi, Dambachtal 5,

2 Minuten vom Hochbrunnen.

2922

Gilber

Special-Geschäft

Engros für echtes Silber Detail.

Albert J. Heidecker

25 Taunusstrasse 25.

= Billigste feste Cassapreise. =
Verkauf nur gegen Baar!

Tafelbestecke | jeder
Tafelgeräthe | Art.
Rauch- und Toilette-Geräthe,
Schirm- und Stockgriffe etc.
in grosser Auswahl.
= Kunstartikel! =

Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen-
und
Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis.

Wieder

Gesellschaft Gemütlichkeit.

Sonntag, den 16. Dezember, veranstalten wir im Saalbau „Waldlust“ eine

humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu laden wir Freunde und Gönner des Vereins höflich ein.
Eintritt frei. Der Vorstand.

M. Stillger (Inh. Wilh. Stillger)

Wiesbaden

Häfnergasse 16

Häfnergasse 16

zeigt die **Eröffnung seiner Weihnachts-**
Ausstellung ergebenst an.

Kristall × Porzellan × Terracotta.

**Kunstkeramische
Neuheiten.**

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

in **enormer Auswahl.**
Nur erstklassige Fabrikate.

NB. Aufträge für Auswärts früh-
zeitig erbeten.



8004

3-5 Mk. täglicher ständiger Verdienst.

Gesucht sofort

an allen Orten anständige arbeitssame Personen beiderlei Geschlechts zur Übernahme einer

Strumpf- u. Tricotagenstrickerei.

Verdienst garantiert. Sorgenfreie Erfindung.

Dauernde angenehme Heimarbeit. Ohne Vorkenntnisse.

Auskunst und glänzende Zeugnisse kostenfrei durch:

Strumpf- u. Tricotagenfabrik B. Neher,
Saargemünd 292. (F. a. 211 g) F 198



Besichtigen Sie
meine erprobten
und bewährten

Spiritus = Glühlicht =

K 143

Lampen und Brenner

Erich Stephan, Vertrieb d. Centrale f.

Kleine Burgstrasse, Wiesbaden, Ecke Häfnergasse.

Kein Kaufzwang.

Preisliste kostenlos.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

C. Eichelsheim, Möbelfabrik, Friedrichstr. 10.

2919

Die Tanzschüler des Herrn

Max Kaplan

veranstalten am **Sonntag**, den 16. Dez., ein **Tanzfrühchen** im großen **Konzertsaal „Zur Kronenburg“**, Sonnenbergerstraße, bei Herrn **W. Schupp**, wozu **Freunde u. Gönner** freil. eingeladen sind. **Anfang 4 Uhr.** **Eintritt frei.**

SANELLA

Pflanzen-Margarine,

garantiert frei von tierischen Fetten,

— nach D. R. P. 100922 —

aus feinstem frischem Pflanzenfett, bestem Pflanzenweisseöl und süßer Mandelmilch gewonnen, in allen Eigenschaften und für alle Verwendungsarten

besten Butter ebenbürtig,

dabei gut $\frac{1}{2}$ billiger als diese,

ist der

einzigste vollkommene vegetabile

Butter-Ersatz,

nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen weißen oder gelben Pflanzenfetten.

Verkaufsstellen:

Ferd. Alexi, Drog., Michelsberg 9.

Ernst Dittrich, Gesundheits-

Nährmittelhdl., Friedrichstr. 13.

D. Fuchs, Kolonialw.- u. Delikat-

Handlung, Saalgasse 4.

Fritz Koch, Kolonialwaren- u.

Delikat.-Hdl., Moritzstr. 3.

A. H. Linnenkohl, Kolonialw.- u.

Delikat.-Hdl., Ellenbogeng. 15.

Hch. Meyrer, Kneipp-Haus,

Rheinstraße 59. 3118

Jean Spring, Kolonialwaren- u.

Delikat.-Hdl., Bismarckring 2.

Möbel

und

Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

- Spiegelschränke 70 Mk.
 - Pol. Vertikos mit Spiegel 38 "
 - Polierte Kleiderschränke, innen Eichen 45 "
 - Sofa- und Auszugstische 15 "
 - Schreibtische 35 "
 - Kompl. Betten 65 "
 - 1-tür. Kleiderschränke . . . 15 "
 - 2-tür. Kleiderschränke . . . 26 "
 - Büfets 130 "
 - Trumeau-Spiegel 20 "
 - Flurtoilette mit Fayett-Spiegel 15 "
- Spiegel und Bilder zu hier noch nicht genannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.

Möbellager

Blücherplatz 3.

Dampf-Waschmaschinen

System Krauss,

Wringmaschinen

(Heißwasser-Wringer),

Wäschemangeln

empfiehlt in 1a Fabrikat

Karl Waldschmidt,

Dohlemerstraße 39.

Telephon 2975.

Spezial-Geschäft für Defen,

Herde und Kamine. 8079

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20.

Spartasse.

Vielfachen und gedeherten Wünschen entsprechend erhöhen wir ab 1. Januar 1907 für Jedermann

den **Höchstbetrag der Einlagen** auf ein **Spartassenbuch** von **Mk. 500.—** auf **Eintausend** Mark

und verzinsen dieselben

vom **Tage der Einzahlung** an mit **3 1/4 %**.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1906. F 372

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



Belloform

(ges. geschützt).

Ungefährliches, Desinfektionsmittel, hochwirksames, von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen. Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden, Ausspülung, etc.**

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

Adler-Drogerie, Bismarckring 1,

Alexi-Drogerie, Michelsberg 9,

Backe & Esklony, gegenüber dem

Kochbrunnen,

W. H. Birck, Adelheidstr.,

Bismarck-Apothek, Bismarckr. 29,

Dr. Cratz, Langgasse 29,

Geipel, Drogerie, Bleichstr. 7,

R. Göttel, Michelsberg 23,

Dr. Lade's Hofapothek, Lang-

gasse 15,

O. Lillie's Drogerie, Moritzstr. 12,

C. Portzehl's Germania-Drogerie,

Rheinstr. 55,

Für Wiederverkäufer in der Theerproduktion-Fabrik „**Niebrich**“,

Niebrich a. Rh.

Fr. Rempel's Römer-Drogerie,

Römerberg 2,

Sanitas-Drogenhaus, Mauritiusstr. 3,

R. Sauter's Oranien-Drogerie,

Oranienstr. 50,

P. A. Stoss, Medizin.-Spezialgesch.,

Taanusstr. 2,

Victoria-Apothek, Rheinstr. 41,

Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82,

Th. Wachsmuth's Drogerie, Fried-

richstr. 45,

Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.,

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1,

Wilhelms-Apothek, Luisenstr. 2,

Ph. Krämer,

Wiegergasse 27, Al. Langgasse 5,

Telephon 2079.

10% Rabatt

gebe auf alle vor Weihnachten gekauften Tischmesser, Löffel, Gabeln, Taschenmesser, Messermesser, Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen und Kaffeemühlen usw.

Empfehlenswertes Weihnachts-Geschenk!

Weltberühmt

Neuenahrer Rauchfleisch

in Stücken von 3 bis 10 Pfund,

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet. F 83

16 Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen.

Josef Kohlhaas, Hoflieferant,
Bad Neuenahr.

Ernst Schellenberg,

Telephon 2498,

Grosse Burgstrasse 9,

Telephon 2498,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend:

Sang u. Klang, Band 1, 2 u. 3,
Tongers Mus. schatz, Bd. 1 u. 2,
Lied, Spiel u. Tanz,

Gebundene Musikalien

Wagner-Klavierauszüge etc.,
Unser Liederbuch,
Goldenes Buch der Musik.

Polyphons, Kalliope, Mandolinen, Gitarren,
Zithern, Violinen, Mundharmonikas, Notenetageres
in Holz und Metall, Jalousieschränke, Violinpulte,
Klavierstühle mit u. ohne Lehne, Klavierlampen,
Notenmappen etc.

8080



Karl Fischbach, Schirmfabrik.

Grosses Lager © Anfertigung © Ueberziehen
und alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstrasse.

8089

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taanusstr. 18. 2380

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Trauringe Chr. Nöll,

in reichster Auswahl empfiehlt 3042

Langgasse 16.

Fasset Mut Ihr Kranke und Leidende!

Berzweifelt nicht, seitdem es der ärztlichen Wissenschaft auf Grund langjähriger Studien gelungen ist, den galvanisch-konstanten Dauerstrom zu heilzwecken zu verwenden und denselben in Form eines leicht zu handhabenden Körper-Apparates, welcher eine bewusste Selbstbehandlung ermöglicht, jedermann zugänglich zu machen.

„Ares-Batterie“

heißt dieser wohltätige Lebensspender, welcher schon zahlreichen Berzweifelten, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- u. Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen** etc. und **Schwächezuständen aller Art** leiden, ihre Gesundheit und Lebensfreude wiedergegeben hat, was wir auch durch viele und freiwillig ausserordentlich dankbare Patienten bezeugen können.

Such gratis!

Wer daher fühlt, daß seine Kräfte schwinden, daß seine Gesundheit angegriffen ist, der läume nicht, sich vertrauensvoll an unser Institut, welches von einem hervorragenden Arzte geleitet wird, zu wenden, und er erhält mit Bezugnahme auf diese Annonce unsere wertvolle Broschüre

„Der Weg zur Gesundheit“

gratis und franco zugesandt.

F 84

Institut „Ares“, Elektro-Therapie, München,

Neuhäuserstraße 30, 1. Abteilung 20.

Ärztliche Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr.



S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

- Zigarren-Etui,** 225 Mk.
Leder, Nickel-Bügel und -Verschluß.
- Zigaretten-Etui,** 95 Pf.
oxydiert, sehr fein.
- Brieftasche,** 245 Mk.
schwarz, sehr solid.
- Herren-Portemonnaie** 145 Mk.
Leder mit Zähltasche und Goldverschluß.
- Schreibmappe** 100 Mk.
in eleg. Ausführung
- Aschenbecher** 145 Mk.
mit Kupferschale und Jagdhund
- Briefbeschwerer** 95 Pf.
mit 11 cm hohem Pyramidenblock u. Adler
- Schreibzeug,** 150 Mk.
extra-groß, mit 2 Gläsern und Federschale.
- Skatblock,** hochmodern, 285 Mk.
metall- u. kupferfarbig, kompl. mit Kartenspiel.
- Metall-Notizblock** 48 Pf.
mit Ansicht von Wiesbaden
- Kragen- od. Manschetten-Kasten** aus rotgepresstem Leder mit Schloß 295 Mk.
- Herren-Ring** 650 Mk.
mit mod. Fassung, 8-kar. Gold, 333 gestempelt.
- Kavalier-Kette,** 175 Mk.
sehr modern, vernickelt.

Grosse Auswahl in
Bücher-Etagere, Bauertischen, Serviertischen, Garderobenständern, Rauchtischen, Büfetritten, Nähtischen, Sesseln, Schreibsesseln, Schaukelstühlen, Paneelbrettern etc.

Nähkasten mit Füllung und Schloß . . . von **45 Pf.** an.

Tornister und Schultaschen von **48 Pf.** an.

Nickelwaren:

- Tortenplatten** mit Majolika-Einlage, vernickelt . . . 2.50 Mk.
- Brotkörbe,** vernickelt 50 Pf.
- Eier-Service** in moderner Ausführung 3.50 Mk.
- Butterdose** mit Nickel-Deckel 58 Pf.
- Rahm-Service,** schönes Muster 2.85 Mk.
- Menage,** 3-teilig, in Gestell 1.35 Mk.
- Teeglas** mit Nickel-Untersatz 58 Pf.
- Champagner-Kühler,** vernickelt 3.50 Mk.
- Kakesdose** in guter Ausführung 1.35 Mk.
- Saftkanne** in grosser Auswahl 95 Pf.
- Teeservice,** gut vernickelt 9.40 Mk.
- Kaffeeservice,** vernickelt 4.50 Mk.
- Konfektkorb,** vernickelt 2.95 Mk.

Ein eleganter Karton, enth. **Blumenseife,** 50 Pf.
Karton = 3 Stück.

Geschenk-Karton, enth. **Weihnachtsseife,** 45 Pf.
Karton = 4 Stück.

Tischlampen und Zuglampen, in grosser Auswahl.
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

- Stein-Bierkrug** mit Zinndeckel 75 Pf.
- Steinbowle** in feiner Ausführung 2.75 Mk.
- Bierservice,** 7-teilig, 1.95 Mk.
- Weinservice,** gemustert, 3.50 Mk.
- Kaffeeservice,** echt Porzellan, 2.75 Mk.
- Blumenkübel,** Majolika, 75 Pf.
- Moderne Büste,** Frauenkopf, hochfein 3.85 Mk.
- Visitschale** mit Patinafuss und Irisschale 3.45 Mk.
- Tafelaufsatz** mit silberner Figur 2.90 Mk.
- Lichtbild,** Diaphanie, za. 20x25 cm 1.35 Mk.
- Genrebild** mit Patinarahmen 48 Pf.
- Parfüm** in diversen Gerüchen Flasche 50 Pf.

Alle Arten
Baumschmuck
in enorm grosser Auswahl ausserordentlich billig.

- Damen-Portemonnaie** 120 Mk.
Saffian-Leder, schwarz, sehr elegant.
- Briefpapierkassette** 35 Pf.
25 Bogen, 25 Kuverts in schönem Karton
- Kettentasche,** 95 Pf.
Leder imit., gute Ausführung.
- Handschuhkasten,** 95 Pf.
grau mit schöner Verzierung.
- Näh-Necessaire** 48 Pf.
mit Inhalt, äusserst praktisch.
- Opernglas,** gut sehend, 135 Mk.
- Opernglas,** sehr scharf, mit 6 Linsen 595 Mk.
- Photographie-Album** 185 Mk.
für Visit und Kabinet
- Modernes Kollier** 125 Mk.
mit Anhänger
- Damen-Uhr,** 825 Mk.
gutes Werk, oxydiert.
- Eleg. Armband,** 300 Mk.
Doublé, mit Anhänger
- Handpflege** 95 Pf.
(Maniküre) in feinem Etuis
- Liqueur-Service** 110 Mk.
auf Spiegelplatte mit 6 Gläsern

Kirchgasse
39/41.

S. Blumenthal,

Kirchgasse
39/41.

Grosser Gelegenheitskauf in

Korsetts

Nur prima gutsitzende Fassons.

Serie I
Wert bis 3 Mk.

1⁷⁵
nur **1** Mk.

Serie II
Wert bis 8 Mk.

5⁵⁰
nur **5** Mk.

K 2

Weihnachtsbitte

des Vereins für Kinderhorte. G. B.

Weihnachten, das Fest des Gebens und Beglückens, naht! Mit Tagen stehen wir der großen Zahl unserer **330 Fortkinder** gegenüber, die wir aus den bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bei der Fühlung, die wir zu ihren häuslichen Verhältnissen haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsstücken jedem einzelnen Kinde fehlt. Aber auch kleine, harmlose Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Dabei sind wir uns wohl bewusst, daß wir nicht blind geben dürfen, sondern handeln im Gefühl der Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber! Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Alles zu verwenden und Neues herzustellen; aber alle Anstrengungen fördern verhältnismäßig wenig bei unseren geringen Mitteln gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu beschenkenden Kleinen, die doch alle sehnsüchtigen Herzens dem Fest entgegen sehen. Durch die Hochherzigkeit und Güte unserer Mitbürger ist es uns ja ermöglicht worden, den im Jahre 1905 neugegründeten Berghort weiter auszugestalten und kürzlich den 1. Knabenhort für 50 Knaben ins Leben zu rufen. — Wir bitten daher herzlich um Stoffe, Röcke, Anzüge, Wäsche, getragene Kindermäntel, noch gut erhaltene Schuhe, Mägen, Kapuzen **sowie um Geldzuwendungen** und, da wir die letzteren prinzipiell nur für die allerbedürftigsten Bekleidungsgegenstände verwenden, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kämmen u. c., sowie später Backwerk, Äpfel und Nüsse.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der „**Tagblatt-Verlag**“ sind zur Empfangnahme von Geldbeträgen gerne bereit:

A. Mertens, Neuberg 2, **J. Kalkmann**, Biebricherstraße 21, Frau **Dr. Reben**, Humboldtstr. 11, **E. Prell**, Humboldtstr. 5, **B. Hopmann**, Albrechtstr. 7, **J. Böker**, Humboldtstr. 19, Frau **L. Hardt**, Gustav-Freytagstraße 11 a, **P. Scholz**, Dogheimerstr. 45, Frau **J. Meyer**, Luisenstraße 19, **M. Geissler**, Vertmanstr. 10, **A. Köppen**, Schöne Aussicht 20, Frau **D. Krause**, Blücherplatz 4, **D. Ruggli**, Langstr. 16, **L. v. Dungen**, Humboldtstr. 13, **E. Bischoff**, Kaiser-Friedrich-Ring 8, **Th. Ebenau**, Mosbacherstr. 7, die Herren **Bantler Lackner**, Weinbergstr. 1, **Dr. Fr. Berlé**, Parkstr. 53, Reg.-Rat **Dr. von Conta**, Schildastraße 8, Rektor **Gros**, Blücherstr. 13, **L. Löhndorf**, Luisenstr. 14, **R. Kadesch**, Quersfeldstr. 3, Oberstleutnant **Pfaff**, Kaiser-Friedr.-Ring 55, desgleichen der **Damen-ausschuß des Knabenhortes**.

Gegenstände werden dankbarst entgegengenommen zwischen 4 u. 7 Uhr täglich im Nordhort Steingasse 9, 11; im Berghort a. d. Schulberg 10; im Westhort Bleichstr.-Schule; im Knabenhort Blücherschule; oder sie werden auf Benachrichtigung hin gerne abgeholt. F 218

Die Bescherungen finden statt: **Donnerstag, den 20. Dez., nachm. 6 Uhr**, für den Nord- und Berghort, **Samstag, den 22. Dez., nachm. 5 Uhr**, für den West- und Knabenhort, Steingasse 9, im **Gemeindehause**. Die Freunde der Kinderhorte sind dazu freundlichst eingeladen. Die Galerie im 2. Stock ist für Gäste geöffnet. Der Vorstand.

Spazier-Stöcke

Schönstes Geschenk für Herren mit echten Silbergriffen, Marke „Obagos“, in größter Auswahl von Mk. 4.50 an, mit echtem Ebenholzstock und gebogenem, echt silb., starkem Griff Mk. 9.50 bis 35.—

Otto Bernstein,

Juwelier, 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Struwelpeter,
Struwelwiesel,
Grüner Bub, Königsrußknacker
sowie sonstige große Auswahl
Bilder- und Erzählungsbücher
empfiehlt

Papeterie Hahn, Kirchgasse 51,
nächt der Marktkirche, gegründet 1863.

Reklame-Geschenke!
Cigarren- und Cigaretten-Etuis i. Leder-imitation etc. liefert in jedem Quantum stets sofort die **Maschinen-Cartonnagen- u. Pappfabrik Wächtersbach Friedr. Christian** Wiederverkäufer Rabatt.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Katenzahlung**. Langjährige Garantie.

E. du Fals, Mechaniker, 2935 Kirchgasse 24. Telefon 3764. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf **3 1/3 %** erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen, welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark 3000.— festgesetzt. F 870

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.
Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 5.**

Streng reell! Gelegenheitskäufe! Billigste Preise!

Was schenken wir? Das nützlichste Weihnachtsgeschenk sind Offenbacher Lederwaren.

als: Patentfäde aus prima Rindleder, Maul-, Stags- und Paigtaschen (mit und ohne Einrichtung) Reiseecessaires, Kreuzbügelaschen, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Brief-, Bist-, Zigarren- und Zigarettenaschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Blaudrüsen, Blaudriemen und Schirmfutterale, Damen-, Hands-, Umbänge- u. **Reitertaschen** in sehr mod. Farben u. Fassons. Ferner **Hohrplattenlöser, Kaiserlöser** für Herren und Damen, **Fiberplattenlöser, Schiffstöcker, Coupé- und Mundreiselöser**, Anzug- und **Faltenlöser**, Damen- **Putzlöser** u. kaufen Sie am besten und billigsten nur **Marktstraße 22 (früher Wilhelmstraße)**, Telefon 1894. Bitte genau auf **Strasse u. Nummer** zu achten! Telefon 1894. NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung und Transport gratis. 7864

Weinkühler

Bowlen

Bowlenkannen

Saftkännchen

Käsemenagen

Butterdosen

Spargelservice

Kakesdosen

Kl. Burgstrasse,

Erich Stephan,

Ecke Häfnergasse,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Picole-Gestelle

Teeständer

Kaffeemaschinen

Recheauds

Auflaufformen

Wärmteller

Salatiären

Gelee- und Honigdosen

7866



Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete Werkstätte bin ich in der Lage, sämtliche Neuarbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig liefern zu können.

Fritz Schäfer, H. Lieding, vormals Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant, Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse. 2893 Telephon 2893. 2904

Rettungshaus.

Eine herzliche Weihnachtsbitte richtet wiederum das Rettungshaus an seine lieben Freunde und an alle anderen Leser, die der uns anvertrauten jugendlichen Schar ein frohes Christfest gönnen. 100 Kinder harren Eurer Liebe! Gedenket ihrer und helfet wieder den Weihnachtsfesten bedien. Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!

Für jede Gabe an Geld, Gebrauchsgegenständen, Büchern und Spielsachen ist sehr dankbar der Vorstand:

Konfistorialrat **Jäger**, Bierstadt bei Wiesbaden, Vorsitzender.

Generalsuperintendent **D. Maurer**, Adolfstraße 8.

Pfarrer **Friedrich**, An der Dingtstraße 3.

Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße.

Lehrer **Dapperich**, Dorfstraße 5.

Pfarrer a. D. **Schupp**, Sonnenberg.

Lehrer **Hühne**, Rettungshaus.

Auch der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ ist zur Annahme von Geldgeschenken bereit. F 223

Gelegenheitskauf!

Mehrere

100

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots und Joppen

für Herbst u. Winter, teilweise auf Rohhaar und Seide gearbeitet, in modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Nur 7866
Marktstraße 22, 1.
Rein Laden. Telephon 1894.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Güterbefahrung. 2849
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Pelzwaren

vom einfachsten bis feinsten Genre, 3068

Spezialität: Stolas

in allen modernen Pelzarten zu billigsten Preisen.
Umarbeitung und Neuanfertigung bei billigster Berechnung und gediegener Ausführung.

Carl Braun, Michelsberg 13.

Gut sortiertes Lager in Joppen, Mänteln, Pelerinen der Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München.
Verkauf zu Originalpreisen. Anfertigung nach Mass.

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist gar, echt zu haben in sämtl. bess. Kolonialwarengeschäften.
Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

Ziehung 29. Dezember zu Baden-Baden
Badische Lose à 1 M.

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf.
Pferdegewinne gegen bar Geld sofort günstig verkäuflich.

4578 Gewinne Gesamtwert Mark

100000
Erster Hauptgewinn: Zuchthengst

10000 M.
3 Gew. = 3 Zuchttuten zus.

10000 M.
14 Gewinne = 14 Pferde zus.

14000 M.
60 Gewinne = 60 Pferde zus.

36000 M.
4500 Silber-Gewinne

30000 M.

Lose Kgl. Lotterie-Einnahmern und durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnahmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

Uhrketten Schutzmarke „Obugos“

sind die besten und seit 10 Jahren bewährt. Garantiechein für gutes Tragen. Meine Auswahl wird von keiner Seite erreicht. Meine Preise sind bekannt billig. Obugos-Ketten sind nur zu haben bei

Otto Bernstein, Juwelier.

Bitte genau auf Laden-Eingang u. Firma zu achten.
40 Kirchgasse 40, Ecke Kleine Schwalbacherstraße.

Feinstes Blütenmehl
5 Pf. (9 Pf.) Mt. 1.70,
Feinstes Weizenmehl 0
5 Pf. (9 Pf.) Mt. 1.60
empf. H. Zimmermann, Neug. 15.
Telephon 2891.

Für Bäcker u. Konditorei.
Zu 10-20 Pf. gute Landbutter, Jahreslieferung, zum Tagespreis abzugeben. Heutiger Preis Mt. 1.12. Off. unter Chiffre N. 259 a. d. Tagbl.-Verl.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind

sämtliche Küchenartikel

mit

Delft-Einlagen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche. 7903

Bruno Wandt
WIESBADEN 42. Kirchgasse 42.
gegenüber Schulgasse

Special-Abteilung für

Original Münchener Loden Joppen Anzüge & Pellerinen.

Passendes Weihnachts-Geschenk

Sparkocher „Oekonom“.

Kochen und Backen ohne Feuer, nachdem die Speisen nur bis zum Kochen gebracht sind.

Grosse Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.

Nährhafteste Zubereitung. Feinste Referenzen. Alleinvertauf bei

L. D. Jung,

Teleph. 213 — Kirchgasse 47, Magazin für Haus- und Küchengeräte. K 197

Münchener Loden

Damen-Pelerinen, Herren-Pelerinen, Sportkostüme, Jagdmäntel, Havelocks, Automäntel, Autojoppen, Autoloden, Rucksäcke, Gamaschen für Jagd, Sport und Promenade. 2521

Echt steirischer Loden für Damen u. Herren auch meterweise.

Garantiert reine Schafwolle. — Echtfarbig. Beste Strapaz- und Strassenkleider.

Alle Qualitäten und Farben zu billigsten Preisen.

Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,
3 Luisenstrasse 3 — Telephon

ersucht seine verehrten Kunden um frühzeitige Weihnachtsaufträge für Vergrößerungen, wie Aquarell- und Pastellbilder.

Direkte Aufnahmen werden noch 2 Tage vor dem Feste angenommen und Proben geliefert. 2908

GES. GESCH. **MIRAFLOR** GES. GESCH.
Künstliches, anhaltend duftendes
Taschentuchparfum FL. MK. 2.00

Neuestes **SPECIALPARFUM** der Kgl. Hofl.
J.F. Schwarzlose Söhne BERLIN W. 21.
Syringa-Violetta Bouquet von Veilchen & Nieder. FL. MK. 2.00 bis MK. 7.00.

HOHENZOLLERN VEILCHEN natürlich & anhaltend. FL. MK. 1.00 bis MK. 5.00.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

BR 200771 P 135

Nur Sonntag, Montag, Dienstag!

Auf meine bekannt billigen Preise für

Spielwaren, Puppen-, Sport- u. Leiterwagen, Fahr- und Schaukel-Pferde

150%

Rabatt.

Grosse Auswahl! Alle Preislagen!

Christbaum-Schmuck, -Ständer, -Kerzen.

Enorm billig!!

29 Kirchgasse 29.

Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29.

Weihnachts-Geschenken

ganz besonders geeignet: Eine grosse Partie zurückgesetzter

Herren- und Damen-Regenschirme,

nur gediegene Qualitäten in Seide und Halbseide, zum Teil mit echten Silbergriffen, wird, um damit zu räumen, zur Hälfte des seitherigen Preises abgegeben.

Jakob Müller, Langgasse 6. Ecke Gemeindebadg. 3113

Auf die Weihnachtsbitte

des Vorstandes des Allgem. deutschen Schulvereins für Pribram (Frauen-Ortsgruppe Wiesbaden)

gingen ein durch Fr. Erhard-Lüdecking: Ungenannt 10 Mk., Fr. Zuschwert 10 Mk., Fr. Dir. Bullmann 3 Mk., Fr. J. B. 1 Mk., Fr. Gibach 5 Mk., Fr. Lade 1 Mk., H. B. 1 Mk., Herr O. Rüddecking 3 Mk., M. G. 2. 3 Mk.; durch Fr. Dir. Brück: Fr. Stift 3 Mk., Fr. Oppenheim 3 Mk., Fr. Baurat Winter 3 Mk., Fr. Neff 20 Mk., Fr. Dr. Amber 3 Mk., Fr. J. Hoffmann 3 Mk., Fr. E. F. 1 Mk., Fr. Pauline Scholz 25 Mk., Fr. Büren 4 Mk., Fr. v. Gütlingen 2 Mk., Fr. Dresel 3 Mk., Fr. Ottilie Herz 3 Mk., Fr. A. Hartmann 3 Mk., Fr. Dr. Frech 2 Mk., Fr. Dr. Markwort 2 Mk., Fr. Dr. Cabot 5 Mk., Herr Dir. Brüd 5 Mk., Fr. G. Jäger 3 Mk., verschiedene Bücher von Fr. Major Hensgen, verschiedene Bücher von Fr. Prof. Liefegang; durch Fr. Hagemann: Fr. Majorin Rudorf 5 Mk., Fr. v. Gebed 2 Mk., Fr. Wihmann 10 Mk., Fr. Grönbach 2 Mk., Fr. v. Friedrichs 6 Mk., Fr. Generaldir. Lang 10 Mk., Fr. Sachs 5 Mk., Fr. Sanitätsrat Freundheil 10 Mk., Fr. Freundheil 3 Mk., Fr. Geheimrat Fresenius 3 Mk., Fr. H. Hagemann 5 Mk., Fr. Piarrec Neep 3 Mk., R. S. 3 Mk.; durch Fr. Stahl: Fr. Max Schmitt 10 Mk., Fr. S. Herber 5 Mk., Fr. Th. Geffert 5 Mk., Herr B. 1 Mk., Fr. M. Flöhner 3 Mk., Fr. S. Müller 3 Mk., Fr. S. Stallforth 10 Mk., Fr. v. M. 3 Mk., St. 3 Mk.; durch Fr. Prof. Spamer: Kühn 1 Mk., G. Sch. 3 Mk., Herr C. Kayser 20 Mk., Fr. v. Gussmann 3 Mk., Fr. Schulz 10 Mk., F. S. 10 Mk., Fr. v. Schmeling 5 Mk., Fr. Kommerzienrat Wartling 20 Mk., S. Sp. 3 Mk. F 461

Allen gütigen Gebern und Freunden des Vereins herzlichsten Dank. Der Vorstand.

Mobiliar-Verkauf.

Das zum Nachlass der Baronin Birckinek von Holmfeld gehörige Mobiliar soll freihändig zu Schätzungspreisen im Hause Parkstrasse 40 täglich vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 3-5 Uhr verkauft werden.

Der Testamentsvollstrecker: Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F 241



Hängelampen Tischlampen von 10-20 Mk., Wandlampen, Ampeln mit besten Petroleum- Brennern, sowie Petroleum-Glühlicht, Spiritus-Glühlicht empfehle

Ludwig Hofeld, Bahnhofstr. 10. 2770

Selbstgefertigte Offenbacher Lederwaren:

Portemonnaies, Brieftaschen, Paarett-Futts, Bisties, Reittaschen etc.

Auch Anfertigung nach Angabe.

Ferner:

Sandtaschen in Rindleder.

Georg Mayer, Kirchstrasse 7. Part.

Neue Pianos v. 450.- an empfiehlt A. Adler, Lannstrasse 29.



Amberger Emaillegeschirre,

Marke Löwe, empfiehlt zu bekannten konkurrenzlos billigsten Preisen

Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Wundervolle

Milch, schöne volle Körnerform durch Nährpulver „Thilosin“ (patentamt. gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3-4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. Garant ungeschäd. Violo Anerkannt. Karton 2 Mk. Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk. R. H. Haufe, Berlin 22, Greifenhagerstr. 70. F 122



Weihnachtsbitte für die Diotenanstalt Schemern bei Nassau a. d. Lahn.

(Erziehungs- und Pflege-Anstalt für Schwachköpfige.)

Wieder klingt ein Ton der Freude und des Jubels durch die Christenheit, denn Weihnachten, das Fest der göttlichen Liebe, steht vor der Tür. Die göttliche Liebe entzündet auch ein Feuer menschlicher Liebe, und es wird warm in sonst kalten Herzen, hell in sonst finstern Gemütern. Welcher Vater ist so herzlich, welche Mutter so abgestumpft durch des Lebens Mühen, daß sie ihrem Kinde nicht eine Freude machen möchten! So möchten auch wir in der Anstalt unsern mehr als 300 Kindern, den großen und den kleinen, den allen wie den jungen, den munteren wie den gebrechlichen, den verständigeren wie den ganz unverständigen, gern eine Freude bereiten. Gewiß sind die Eltern unserer Pfleglinge in erster Linie dazu berufen, unsern Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen; aber wie manchen, namentlich älteren, sind die Eltern schon lange ins Grab gesunken, wie mancher ist auch - Gott sei's geklagt - von den Seinen wegen seines Lebens verstoßen und vergessen und hat nichts zu erwarten. Da müssen andere Christenmenschen mit einem liebewarmen Herzen eintreten und sich der Verlassenen annehmen. Besonders wer unter Euch, die Ihr dies lest, gesunde und vernünftige Kinder hat, der bringe in dieser Weihnachtszeit Gott ein Dankopfer und sende uns eine kleine Gabe in Gestalt von nützlichen Sachen oder Pasteten oder Spielzeug oder Geld. Im Namen der Armen, die zum Teil ihre Bitte nur sammeln können, strecke ich meine Hand aus, mit der Bitte: „Gelt sie mir füllen“. Einst, am letzten großen Advent unseres Vaterlandes, wird es keinen gerueen, Liebe gelast zu haben, denn wie die Saat hier war, wird die Ernte dort sein, wer sätlich sät, wird auch sätlich ernten, wer aber mit liebewarmem Herzen aussteigt im Segen, der wird auch ernten im Segen, hundertfältig, ja tausendfältig. Jede, auch die kleinste Gabe nimmt mit Dank entgegen. F 461

Der Anstaltsdirektor: A. Otto, Pastor.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

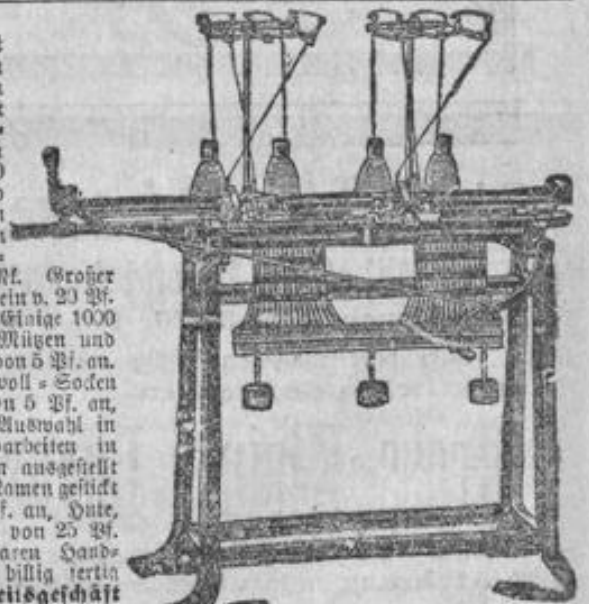


erhalten Sie in den Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Nengasse 26.

Strümpfe

werden angefrickt und gewebt, Arbeit lohnt 8 Pf., beste Wolle zum Auswaschen. Dasselbe großes Lager Partiewaren zu nie gekanntem Breiten. Mehrere 100 Stück Jagdwesten und Arbeitswänze in Klein u. 60 Pf. an, bis zu den selbstgefrickten Schafwollwesten 5 bis 7 Mk. Großer Vollen Unterhosen in Klein u. 20 Pf. an bis zu den besten. Ganze 1000 Stück alle möglichen Mägen und Kapotten, Handschuhe von 5 Pf. an. Handgefrickte Schafwoll-Socken 10 Pf. Beinlängen von 5 Pf. an, dabeist die größte Auswahl in wunderhübschen Handarbeiten in 5 großen Schaufenstern ausgestellt für wenige Pfennige, Namen gesucht u. gezeichnet von 5 Pf. an, gute, aus Kesseln garniert, von 25 Pf. an, sowie alle denkbaren Handarbeiten schnell und billig fertig gemacht im Handarbeitsgeschäft Schwabacherstr. 29, Ecke Mauritiusstraße.



Öffentliche Bekanntmachung.

Trotz unserer spottbilligen Preise geben wir von heute ab bis Weihnachten jedem Kunden und zu jedem Einkaufe von 3 Mk. an einen praktischen Gegenstand als

Weihnachts-Geschenk gratis.

Guggenheim & Marx, Marktstraße 14, am Schloßplatz. — Telefon-No. 3502. K173

Gegründet 1900. **Johann Kühn,** Fernruf 2327.

Juwelier und Goldwarenfabrikant,

Etagengeschäft: Langgasse 10 (Schokoladenhaus Reichardt).

Höchste Auszeichnung! Eigenes Atelier für kunstgewerbliche Erzeugnisse. Ehrendiplom I. Grades.

Lager und Anfertigung von Gold- und Juwelengeschmelde einfacheren u. feineren Genres: Ringe, Ketten, Colliers, Broches etc. ausserordentlich preiswert.

Umarbeiten unmoderner Schmucksachen nach Zeichnungen u. Modellen in geschmackvoller und nur künstlerischer Ausführung.

Reiche Auswahl in Edelsteinen und Perlen.



Reparaturen werden mit besonderer Sorgfalt in kürzester Zeit bei billigster Berechnung geliefert.

Trauringe,

eigene Fabrikation, äusserst billig.

Galvanische Abteilung

für Vergoldung und Versilberung.

Altes Gold, Silber und Platina

wird zu höchsten Preisen angenommen.

Streng reelle aufmerksame Bedienung.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Uhren, Goldwaren, Uhrketten.

Moderne aparte Muster. — Reichste Auswahl.

Fernruf 2303. **Chr Nöll, Uhrmacher, Langgasse 16.**

Preise an jedem Stück deutlich angegeben.

3040

Grosse Auswahl!

Fantasie-Westen,

Seide, Wolle, Waschstoff, von 3 Mk. an empfiehlt 3127

E. Arendt, Schwalbacherstr. No. 12.

J. Fischer Nachfolger,

Möbel-Fabrik,

Mainz, Bahnhofstrasse 6—8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

des

reichhaltigsten Lagers selbstgefertigter moderner Möbel.

Grössere Preisermässigung.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruhmender Leiden, sonstiger geheimer Leiden und radikaler Heilung leidet, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unermesslichen Nutzen! Der Ge-krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.00 in Brief von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schafften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigen-punkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzbarem gesunden Ver-sünde lernt, sich vor-schützen - der bereits sichersten Wege zu seiner kennen. markten franko zu beziehen Genf 466 (Schweiz).

(E. H. 1170) P. 163

Telephon **Jean Meinecke,** Telephon 2721. 2721.

Möbel- u. Innendekoration,

Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle zu praktischen Geschenken

Gross-, Klein- u. Luxusmöbel

in allen Holz- und Stilarten in nur garantiert guter Ausführung zu ganz besonders billigen Preisen.

3046

Brennholz . . . à 3tr. Mk. 1.30,
Anzündholz (fein gespalten) . . . à 3tr. Mk. 2.20

liefert frei ins Haus 2323

J. C. Kissling, Dampfschneiderei,
Kavelenstr. 5-7. Telefon 433.

Wir machen auf unser ganz besonders grosses Lager in

Taschentüchern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.



Leinene Taschentücher,
Batist-Taschentücher,
Spitzen-Taschentücher,
Gestickte Taschentücher,
Seidene Taschentücher,
Fantasie-Taschentücher,
Handschuh-Taschentücher,
Kinder-Taschentücher,

weiss und bunt,

nur gute Qualitäten.

Besonders preiswert:

Hohlraum-Taschentücher

mit bunten Bordüren
1/2 Dutzend Mk. 1.—, 1.25, 1.50 und höher. 2999

Weisse reinleinen Taschentücher

mit handgestickten Buchstaben
1/2 Dutzend im Karton à Mk. 3.50.

Weisse reinleinen

Hohlraum-Taschentücher

mit handgestickten Buchstaben
1/2 Dutzend im Karton à Mk. 4.50.

Einsticken von Monogrammen und Buchstaben bei feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Geschwister Strauss,

Webergasse 1, Hotel Nassau.

Kaufet am Platze! Sie sparen Geld, Zeit und Verdross! Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle elegante u. einfache, äusserst praktische, deutsche u. amerikanische Herren-Schreibische u. Jalousie-Pul e in anerkannt gediegenen und preiswürdigen Fabrikaten, Schreibtischstuhl u. -Stühle, Bücher- u. Aktenständer, feststehend u. drehbar, Bureau- u. Fachschränke, zusammensetzbare Schränke mit Glas- oder Holzverschluss, Akten- und Notenschrankchen mit u. ohne Pul, sowie alle sonstigen Kontormöbel u. Bedarfsartikel. Vornehme, sowie einfache Schreibzeuge, Füllfederhalter für Herren u. Damen, feine Herren- u. Damenpapiere in eleganten Kassetten, hochfeine Siegelacke in prächtigen Farben, Petschäfte, Schreibtischbestecke, Papierständer u. Kästchen, Tagebücher, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Juristenmappen, Zeitungshalter, Poesie- u. Marken-Alboms, feine Papierkörbe, Reifzeuge, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher u. alle sonstigen Papier- u. Schreibwaren.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hermann Bein, Rheinstrasse 133, Telefon 3080.

Generalvertreter der „Kanzler-Schnellschreibmaschine“, welche vor Kurzem den Weltrekord im Schnellschreiben schlug u. durchschnittlich 217 Worte in je 2 Minuten erreichte. Schnellste, stabilste u. preiswürdigste Maschine mit unerreichter Leistungsfähigkeit. Kostenlose Vorführung u. Probenabgabe. Lager in Farbbändern, Kohlepapieren, Vervielfältigungs-Apparaten und allem sonstigen Zubehör. Geschäftsbücher, Kopiermaschinen und -Pressen.

Extra billige Preise

gewähre ich bis Weihnachten für meine anerkannt bestgearbeiteten Möbel, Betten und Ausstattungen.

Rußb.-Büfetto . . . von Mk. 125.— an	Vertikales . . . von Mk. 32.— an
Rußb.-Bücherstühle . . . 48.—	Schreibtische . . . 30.—
Rußb.-Spiegelstühle . . . 75.—	Büchertische . . . 24.—
1-tür. Kleiderstühle . . . 15.—	Waldische . . . 10.—
2-tür. Kleiderstühle . . . 25.—	Rußb.-Kommode . . . 26.—
Rüchenschränke . . . 24.—	Sofas . . . 35.—
Eigen-Plurtoiletten . . . 18.—	Tottomanen . . . 25.—

bis zur elegantesten Ausführung.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in modernen Steinmöbeln, als: Näh-, Servier- und Bauernische, Büsten- und Palmständer, Staffeleien, Stagenen, Wanduhren, Golduhren, Rohr-, Wolle- und Schankelstühle, Klaviers- u. Schreibstühle, Zigarrenstühle etc. in grösster Auswahl.

Große Ausstellungs-räume in 3 Etagen.

Eigene Voltierwerkstätte. — Telefon 3370. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

gegründet 1872,

2038

nur 8 Kirchgaße 8, nahe der Luisenstraße.

Müseler, prakt. Magnetopath

und Naturheilkundiger,

Wiesbaden.

Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr.

Emserstr. 2.

Nachstehend einen Auszug der von mir bisher

geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinkräden, Bettlägeri, Diphtherie, Darmkrankheiten, Eierschlag-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie (Fall-lucht), Fieberkrankheiten, Nerven, Frauenkrankheiten versch. Art, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entz., Geisteswunde und Geisteswunde, Gelenkreumatismus, Gallenstein, Husten, Hals-Entz., Hysterie, Jochias, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenentz., Lungen-Entz., Migräne, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nerven-leiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weistans.

Besuche nach den Sprechstunden.

Meine 4-jähr. prakt. Tätigkeit am hiesigen Plage, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln etc., bietet dem Publikum Garantie für sachgemäße Behandlung.

Anwendung sämtlicher Naturheilmittel.
Streng individuelle Behandlung.

Kognak Albert Buchholz,

Garantie für feinste Qualität, in Originalfällung von Mk. 1.00 bis 4.50 für 1/2 Flasche; Medizinal-Kognak, ärztl. empf., Mk. 2.50 bis 3.50 für 1/2 Flasche.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

8030

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.



Warenhaus Julius Bormass.

Billige Preise für Herren-Artikel.

Herren-Stehkragen	28, 38, 48 bis 65 Pf.	Stück 18 Pf.
Herren-Umlegkragen	25, 38 und 50 Pf.	Stück 15 Pf.
Herren-Stehumlegkragen	55, 68, 75 Pf.	Stück 45 Pf.
Herren-Manschetten	45, 60, 75, 80 Pf.	Paar 30 Pf.
Herren-Serviteures	25, 35, 45 Pf. bis 1.75 M.	Stück 18 Pf.
Herren-Garnituren (Serviteures u. Manschetten)	bunt, Garnitur 85, 95 Pf. u. 1.25 M.	Stück 75 Pf.
Herren-Oberhemden,	weiss 3.45, 3.95 bis 6.95 M.	Stück 2.58 M.

Herren-Hüte,	weich	2.50, 2.95 bis 6.90 M.	Stück 1.85 M.
Herren-Hüte,	steif	3.50, 4.25 bis 7.50 M.	Stück 2.95 M.
Herren-Zylinder,	Ia Fabrikat	10.50 M.	Stück 7.50 M.
Herren-Schirme	Natur	2.25, 2.50, 3.65 bis 20.— M.	Stück 1.48 M.
Herren-Stöcke,	mit Silbergriff, 800/1000 gestempelt	48, 78, 95 Pf. bis 4.50 M.	Stück 2.95 Pf.
Herren-Stöcke	moderne Dessins, weiss und bunt	4.75 bis 12.50 M.	Stück 2. M.
Herren-Westen,	moderne Dessins, weiss und bunt	2.50, 2.95 bis 12.— M.	Stück 1.95 M.

Herren-Wichleder-Schnürstiefel	5.25 Mk.
Herren-Boxkalf-Stiefel zum Schnüren u. Knöpfen	7.50 Mk.
Herren-Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel, echt amerik. Fabrikat, in grösster Auswahl.	10.75 Mk.
Herren-Boxkalf- u. Chevreaux-Schnürstiefel, zum Teil warm gefüttert.	12.75 Mk.

Herren-Normal-Jacken	1.35, 1.65 M. etc.	88 Pf.
Herren-Normal-Hemden	1.58, 1.85 M. etc.	1.25 M.
Herren-Normal-Hosen	1.25, 1.75 M. etc.	95 Pf.
Herren-Socken, gestrickt	37, 55, 80 Pf. etc.	29 Pf.
Herren-Normal-Socken	1.25, 1.45 M. etc.	95 Pf.
Herren-Schweiss-Socken	75, 95 Pf. etc.	65 Pf.

Herren-Kragenschoner-Tücher,	weiss, 48, 58 Pf. bis 2.65	Stück 35 Pf.
Herren-Kragenschoner,	bunt gefüttert, 75, 95 Pf., 1.20 bis 3.00 M.	Stück 58 Pf.
Herren-Hosenträger	50, 65, 85 Pf. bis 3.95 M.	Stück 39 Pf.
Herren-Taschentücher,	weiss, 1.78, 1.95 bis 12.50 M.	Dtzd. 1.55 M.
Herren-Batist-Taschentücher,	bunt, in grösster Auswahl.	
Herren-Handschuhe,	Trikot 90 Pf., 1.10 M. etc.	78 Pf.
Herren-Glacés	mit und ohne Futter in allen Preislagen.	

Krawatten in den modernsten Fassons und Farben und in allen Preislagen.

Schenswerte Ausstellung in Spiel- u. Galanteriewaren zu hervorragend billigen Preisen.

In allen Abteilungen besonders preiswerte Artikel für Weihnachts-Geschenke.

Für Verlosungen und Wohltätigkeits-Vereine gewähre besonderen Rabatt.

ANNONCEN

für alle Zeitungen der Welt

befördert täglich und billigst

D. Frenz

ANNONCEN-EXPEDITION

Haupt-Agentur d. „Wiesbadener Tagblatts“

Wiesbaden

Wilhelmsstrasse 6. Telephon 967.

Büreau in Mainz Grosse Bleiche 12, 1. Telephon 369.

Fachmännische, gewissenhafte Ausarbeitung aller auch der kleinsten, Annoncen. — Gewährung höchster Rabatte. — Empfehlung der geeignetsten zugkräftigen Zeitungen. — Kostenfreie Lieferung geschmackvoller Entwürfe, Kostenanschläge. — Annahme und Beförderung aller einlaufenden Offerten. — Kostenlose Uebersetzung d. Inserate in fremde Sprachen. — Geschmackvolle KLICHEES zum Selbstkostenpreise.

Männer-Athleten-Verein Wiesbaden,

gegr. 1895, Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes,

veranstaltet Sonntag, den 16. Dezember, im Kaiserpaal, Dohmerstr., sein

11. Stiftungsfest,

verbunden mit athletischen, sowie humoristischen Aufführungen, Tombola und Tanz, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Kasseneröffnung 1/4 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende morgens 4 Uhr. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

10% Rabatt 10%

gewähre bis Weihnachten auf alle Schmucksachen in Gold, Silber u. Double wegen meiner exponierten Geschäftslage.

Saalgasse 26, am Kochbrunnen, **Louis Pomy,** Juwelier, 3113

Saalgasse 26, vis-à-vis Römerbad, durch Selbstanfertigung, schon von 20 Mk. an per Paar in 14-karät. Gold, von 10 Mk. an per Paar in 8-karät. Gold, fertig graviert.

Ausstellung von Gesangs-Sanarien,

verbunden mit Verkaufsmarkt,

vom 17. bis einschl. 24. Dezember d. J. im Hotel „Sächsischer Hof“ (neben der „Balkalla“).

Täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Eintritt frei!

Besteher Vogelschutz-Verein und Sanarien-Klub.

P. S. Jetzt gefauste Vögel werden bis Weihnachten aufbewahrt.

Schirmfabrik Wüsten,

Webergasse 11. Ecke Kl. Webergasse.

Regenschirme, Spazierstöcke.

Telephon 2629. — Lieferant des Beamtenvereins.

Gasthaus J. Adler, Erbenheim.

Jeden Sonntag wohlbesetzte Tanzmusik. — Taf. 100 Str. Gold-Varenanen, 50 Str. Tafelkost zu verl.

Umzüge

der Möbelwagen besorgt u. Garantie P. H. Klein, Moritzstrasse 7, Seitenbau links.

= Wir suchen =

gut erhaltene Exemplare

unjeres

Alt-nassauischen Kalenders Jahrgang 1905

und kaufen solche zum Originalpreise von 25 Pfg. pro Stück.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

L. Wolf, vormals D. Stein, Webergasse 3.

Hüte, Band, Spitzen, Modewaren.

darunter elegante Pariser Modelle, wegen vorger. Saison bedeutend unter Preis.

Geschmackvolle Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen.

Musikhaus Franz Schellenberg

Fernsprecher 2458.

Kirchgasse 33.

Gegründet 1864.



Auswahl von über 100 Flügel und Pianinos

erster Firmen:

Blüthner, Bechstein, Winkelmann, Römhild, Niendorf, Krauss etc. etc. in Schwarz, Nussbaum, Mahagoni u. s. w.

Gespielte Pianos.

HARMONIUMS in allen Grössen.

Halbfertige Gesellschafts- u. Paillette-Roben

hochfeine Modelle,

weit unter Preis.

Carl Goldstein,

Kapellenstrasse 51.

Verkauf von 10-1 Uhr vormittags,
3-7 Uhr nachmittags.

3033



Fein lad. Kohlenkasten mit Deckel von Mt. 3.- an. 2344
Fein lad. Ofenschirme von Mt. 4.- an.
Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst.
Franz Flössner, Wehringstrasse 6.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Damen-Hüte

in elegantester, sowie auch einfacher Ausführung wegen vorgerückter Saison zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
Enorme Auswahl neuester Formen, auch in Häubern, Schleiern, Fantasie-Mützen etc. etc.

Lina Leise,

Friedrichstraße 47 (Gehaus).

Vornehmstes Etagen-Geschäft für Damen-Mod.

NB. Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Das vornehmste Weihnachtsgeschenk ist ein

Ölgemälde,

zirka 20 Stück sehr billig abzugeben Feldstraße 27, 2. Stock links.

Haararbeiten,

Perücken, Scheitel, Böfje, einzelne Felle, Unterlagen usw., aus prima Schmitthaaren, werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgraun u. weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.
C. Probstmann, Haarhandl. aus Wien, Rheinstraße 26, Gartenh. 1. St., zwischen Nikolaus- und Wolfstraße.

Wer liefert?

für den Weihnachtstisch:

Düsseldorfer Punschextrakte

mit Burgunder-, Ananas-, Rum-, Arrac-Geschmack, ff. Kaiser-Punsch (alkoholfrei),
1/2 Fl. Mk. 2, 1/2 Fl. Mk. 1.10 incl.

Apfel-Nektar,

reiner konzentrierter Apfelsaft, ohne jeden Zusatz (alkoholfrei) Fl. 50 Pf., bei 25 Fl. 10% Rabatt.

Zur Bowle

Wormser Weinmost,

sowie Hasel- und Walnüsse, Datteln, Feigen, Nusskerne, Mandeln etc. in hervorragender Qualität.

Antwort!!

Das Spezialhaus für alkoholfreie Getränke und Gesundheitsnahrungsmittel

Friedrichstrasse 18.
Fernspr. 1962.

Volkshilfs-Berein zu Wiesbaden. G. V.

Zyklus der Dichter-Abende

unter Leitung des Herrn Dr. Herm. Rauch, Direktor des Residenz-Theaters.
Montag, den 17. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr, in der „Aula der höheren Mädchenschule“:

Vorträge

der Herren Hager und Wilhelm, Mitglieder des Residenz-Theaters, aus den Werken Adelbert von Chamisso.
Eintrittskarten sind nur für ref. Platz zu 1 Mt. — für einen Abend gültig — in beschränkter Anzahl an der Abendkasse zu haben.
Die Vortrags-Kommission.

Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk

für Frauen u. junge Mädchen

ist ein

elegantes Korsett.

Garantie für tadellosen Sitz bei allen Preislagen von Mk. 3,50, 4,50, 6,— und höher.

Reichhaltige Auswahl in Strumpfhaltern.

Bis Weihnachten grosse Preisermässigung.

A. Merkel,

2 Schützenhofstrasse 2,

Ecke Langgasse.

Amerik. Korsett-Salon.

Möbel-Verkauf.

Verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Ein großer Vollen 1- u. 2-tür. Spiegelschränke, Büfets, Auszugische, Speiseküche, Vertikows, Pfeilerspiegel, Schreibtische, große Auswahl in Nähtischen, Nipp- u. Serviertischen, Büstenhäubern in Eichen, Mahagoni- und Mahagoni; große Auswahl in gebiegen gearbeiteten kompl. Schlafzimmern, Eßzimmern, Bohn- und Herrenzimmern modernen Stils, große Auswahl in recht soliden Küchen-Einrichtungen, alle Sorten Polsterwaren.

Tapetieren- und Schreinerwerkstätte im Hause. Auch werden Schreiner- und Tapetierarbeiten zur schnellsten und sorgfältigen Bedienung angenommen.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung,

Telephon 2737.

Bleichstraße 18.

Telephon 2737.

Rot- und Weisswein,

Gegen Einlieferung v. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe
kostenlos, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir nichtgefallendes ohne Weiteres unkontant zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ruhr und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrenthal.
(Ka. 1.461 5/2 F123)

100 Schlafröcke, mit Seide gefüttert (Belegenheitsauf), früher 20, 25, 30-50 Mt., jetzt 12, 15, 18 Mt. Ansehen gestattet.
Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Altefeite).

Hauptmann

Humorvoll modellierte Statuette Höhe 22 cm. Mk. 3,75 inkl. Verpackung ab Magdeburg.
Gustav Köhler, Magdeburg Postfach No. 1.

von Köpenick

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korb-, Holz- und Bürsten-Waren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikeln etc.

Großte Auswahl. Billigste Preise.

finden Sie bei **Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.**

Reelle Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschlörbe, Sessel, Blumentische, Korbmöbel, Postkörbe, Arbeits- u. Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzörbe, Blumentische, Kinderstühle u. A. m.

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhlreparatur in eigener Werkstätte billigst.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise: Reiseförbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Quischbücheln, Spiegel, Kämme, Handkörbe, Schwämme etc.

Alle Holzwaren, Hackbretter, Schneidbretter, Leibern, Servierbretter, Kränzen, Kränzen, Holzlöffel etc., Küchen- u. ret. etc. B. Kreier-Artikel etc.

Alle Bürstenwaren, Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Kämme und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Putz- und Scheuer-Artikel etc.

Alle Wäschereiarartikel Bütteln, Bügelbretter, Waschlörbe, Klammer, Leinen, Waschlörbe, Wäschetrockner, Waschlörbe, Waschlörbe etc.

Alle Küferwaren, Pflanzenkübel, Butterfässer, Juber, Brennen, Eimer in Zinnen- und Eichenholz, Neuanfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaren, Fußmatten, Möbellocher, Haushaltungsbürsten u. Beien, Haushaltungsbürsten etc. Holzwaren für Brandmalerei.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,

Wilhelmstrasse 22, Ecke Museumstrasse.

Geschmackvolle Weihnachts-Geschenke in reichster Auswahl.

Sonntags geöffnet von 11 1/2 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr.

3054

Zum Weihnachts-Verkauf



10-20 Prozent

auf sämtliche Blusen und Unterröcke.

R. Perrot, Elsässer Zeugladen,
Kl. Burgstrasse 1.

Wegen Abbruch des Hauses

Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Uhren und Goldwaren

zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen.

J. Mössinger, Langgasse 5. 3135

Nur kurze Zeit!

Großer

Massen-Verkauf

in
Palmen,
Araukarien u. div.
Zimmerpflanzen.

Größte Auswahl,
Billigste Preise.

Gr. Burgstraße 10,
Gladen.

Philipp Walther,
Kunst- u. Handlungsgärtner.

Hauptgeschäft: Moritzstraße 8.
Gärtnerei: Schiersteinerstraße.
Telephon 2126.



Bahnhof-Hotel,

Dohrheim.

Bringe meine Lokalitäten einem geehrten Publikum von Wiesbaden u. Um-
gebung in empfehlende Erinnerung. Gut gepflegte Biere, reine Weine, sowie gute
stille. Schönes Speisezimmer mit Pianino, sowie Gesellschaftsräumen.

Indem ich zu recht zahlreichem Besuche (inkl. einlade, zeichne
hochachtungsvoll

M. Sandenberger.

Heute Sonntag: Spezialität Hasenpfeffer.

Schaabs Feiertags-Kaffee, Vid. Mt. 1.20, ist der Beste,

fr. gebr. Ver-Kaffee, in Qualität unübertroffen, Vid. Mt. 1.10.



Erne
Geldscheiten
empf. billigt
Franz Flossner,
Wellritzstr. 6.

Drucksachen

für Kontor u. Privatbedarf, sowie
Bills, Verlobungs- u. Gl. Wunsch-
karten liefert reich und billig
Druckerei Münda, Albrechtstr. 28.

Christbaum- Behänge

3058

in Fondant, Chocolate, Marzipan,
Crème, Likör, Pasten etc.,

Marzipan-Waren,

größte Auswahl,

Spezialität: 5- u. 10-Pfg.-Artikel,

Kaufladen-Artikel

à 5 und 10 Pfg. und höher,

Nürnberger,

Hildebrands,

Thorner

Lebkuchen,

ca. 50 Sorten, zu äusserst billigen
Preisen, in nur frischer Ware,

Marzipan-Kartoffeln,

Früchte und Gemüse,

Weihnachts-Bonbonnièren,
Weihnachts-Attrappen,
Weihnachts-Chocoladen,
Weihnachts-Gebäcke,

Aachener Printen,
Holländ. Speculatius
etc. etc.

empfehlen in bekannter Auswahl,
Güte und Billigkeit

Carl F. Müller,

Chocoladenhaus,

8 Langgasse 8.

Filiale I: Bahnhofstrasse 3.

Filiale II: Wellritzstrasse 12.



Handtaschen — Necessaires, Koffer jeder Art,

sowie **H. Lederware** in großer
Auswahl in soliden Ausführungen
empfiehlt

Herm. Rump, Sattlerei,
7 Moritzstrasse 7.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe alle vorräthigen Möbel zu ganz besonders
billigen Preisen. Büttelstühle früher 2-0, jetzt 1.85, Schreibtische früher 9, 1.20, 1.50,
jetzt 65, 90, 1.20, **Büttelstühle**, **nachhol. pol.**, 48, **Bücherstühle** früher 1.40, jetzt 72,
Rückenlehnen von 17 Mt. an, **Spiegelschr.**, 6 **kompl. Küchen-Einrichtungen**
früher 100-220, jetzt 75-175, **eine Küchenchr.**, **Waschkommode**, **Richtische**,
Ernteaufsätze früher 65, jetzt 48, **Ausziehtisch** früher 88, jetzt 26, **Stühle** aller
Art, **eine große Partie moderner Silber**, **Nachtische** von 12 Mt. an,
Etageres, **Schreib- u. Klavierstühle**, **Panelbretter**, **Service**, **Stühle** u. **Bauernstühle**,
Rohstoffe, **Garnituren** u. **eine Sofas** eigener Arbeit. Nähmaschine unter drei-
jähriger Garantie früher 100, jetzt 55 u. s. w.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Ph. Seibel, Möbel-Lager, 7 Bleichstraße 7.

Auf alle Gegenstände gebe von jetzt bis Weihnachten außer den billigen
Preisen noch 5% Rabatt in roten Rabatmarken.

Grosser Zigarren-Verkauf.

Günstige Gelegenheit, für Wiederverkäufer zu enorm
billigen Preisen einzukaufen.

Wegen Geschäfts-Umwandlung

offerierte nachstehende **Posten Zigarren**:

- Posten I: **Sumatra**, gute Qual., v. Mk. 1.90 bis 2.80 p. 100 St.
- Posten II: **Sumatra**, sehr gute Qual., „ „ 3.— „ 4.20 „ 100 „
- Posten III: **Sumatra**, hochfeine „ „ 4.50 „ 5.— „ 100 „
- Posten V: **Vorstenland- u. Mexico-Zigarren** in tadellosem
Brand und entzückendem Aroma von Mk. 4.— bis 6.—
per 100 Stück.

Die Sachen können in meinem **Detail-Geschäft** angesehen
und geprobt werden.

Zigarren-Versandhaus Novitas, Heilmundstrasse 46, Ecke Wellritzstr.

Bei Brautentwürfen jed. Art
schnelle biele. Hilfe. Nach. erb. Off.
unter **W. 193** an den Tagbl. Verl.

Zahn-Atelier für Frauen u. Kinder.

Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
3126 Sprechst. 2-6, Moritzstr. 4, 2. Maß. Pr.

Fremden-Verzeichnis.

- Schwarzer Bock.** Schneider, Fr. Fabrikbes., Berlin. **Zwei Böcke.** Born, Leut., Köln. **Hotel Buchmann.** Markert, Fr., Würzburg. **Hotel Dahlheim.** Keller, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Hartenfels, Generalagent, Frankfurt. **Hotel Einhorn.** Suer, Kfm., Remscheid. — Zeller, Miltenberg. — Rothe, Kfm., Leipzig. — Rosen, Schauspieler, Magdeburg. — Laass, Kfm., Berlin. **Englischer Hof.** Grunert, Kfm., Berlin. **Hotel Erbprinz.** Mayer, Wilhelmshafen. — Wagner, Waiblingen. — Warms, Kfm., Dortmund. — Meister, Kfm., Frankfurt. — Strauss, Kfm. m. Fr., Metz. — Heine, m. Fr., Mainz. — Kästner, Bodenheim. **Europäischer Hof.** Rothschild, Kfm., Bremen. — Engeler, Kfm., München. — Alber, Kfm., Freiburg. — Dannegger, Kfm., Augsburg. — Dunker, Kfm., Elberfeld.
- Hotel Gambrinus.** oldschmiedt, Kfm., St. Johann. — Antoni, Kfm., Köln. — Schmidt, Kfm., Köln. **Grüner Wald.** Brötz, Kfm., Limburg. — Wald, Kfm., Berlin. — Bönninger, Kfm., Limburg. — v. Heynen, Leut. mit Bed., Berlin. — Bruchfeld, Kfm., Darmstadt. — Lehmann, m. Fr., Nürnberg. **Hotel Happel.** Böll, Kfm., Hamburg. — Köhler, Kfm., Köln. — Griebel, Kfm., Barmen. **Kaiserbad.** v. Schaab, Fr. Gräfin m. T., St. Goar. **Kölnischer Hof.** Werner, Oberst m. Fr., Chemnitz. **Metropole u. Monopol.** Linde, Kfm., Köln. — Zimmermann, Kunsthändler, München. — Mendel, Kfm., Bonn. — Ditt, Direktor, München. **Nonnenhof.** Linke, Kfm., Worms. — Weiss, mit Fam., Koblenz. — Benz, Kfm., Koblenz. — Körner, Kfm., Mannheim.
- Hotel Minerva.** Rathgen, Offizier u. D., Strassburg. **Hotel Nassau u. Hotel Cecille.** Müller, Fr. Komm.-Rat, Lothringen. — Berschen, Spandau. **Palast-Hotel.** Tykociner, Rent., Russland. — Fro- man, Kfm., Philadelphia. — Liehl, Ing., Baden-Baden. **Hotel Petersburg.** Freytag, Rent. m. Fr., Köln. **Pfälzer Hof.** Fischer, Hannover. — Habermann, Kfm., Mecklenburg. — Herber, Kfm., Neustadt a. S. — Ostheimer, Fabrik., Freiburg. — Schäfer, Kfm., Flacht. **Promenade-Hotel.** Astudin, Maler, Bonn. **Quellenhof.** Schierth, Fr., Wiesing. — Hilgen- haus, Koblenz. **Hotel Quisisana.** White Birch, Fr. Rent., Canada. — Franke Pease, Offizier, Newcastle-on- Tyne. **Hotel Reichspost.** Hennemann, Fr., Gestemünde.
- Rhein-Hotel.** Wider, Chemiker m. Fr., Duisburg. — Wachendorf, Oberförster, Hahn. — Wichmann, Ing., Berlin. **Hotel Rose.** Frhr. v. Manteuffel, Offizier, Potsdam. — Boger, Fr., Plymouth. — Boger, Plymouth. — v. Catargi, Fr. m. Bed., Beltsi. — v. Manteuffel, Baronin, Altanburg. — v. Kraut, Stiftsdame, Potsdam. **Hotel Royal.** Rogers, Fr. m. 2 Töchter, England. **Schützenhof.** Klapp-Fischer, Fr. Dr., Karlsruhe. **Schweinsbergs** **Hotel Holländischer Hof.** Hartling, Kfm., Würzburg. — Steig- leder, Bochum. **Spiegel.** Rosche Wurzel, Fr., Breslau. — Popper, Fr. Dr. med., Posen. **Tannhäuser.** Klüngenhil, Gerichtsrat, Marburg. — Neubaum, Kfm., Berlin. — Isely, Kfm., Pforzheim. — Schmidt, Kfm. m. Fr., München.
- Taunus-Hotel.** Schwarz, Kfm., Nürnberg. — Strüder, 2 Fr., Neuwied. — Strüder, Neuwied. **Hotel Union.** Egert, Kfm., Frankfurt. — Ludwig, Kfm., Freudenitz. **Viktoria-Hotel u. Badhaus.** von Saucken, Landschaftsmaler, Tatarau. — Pieper, Köln. **Hotel Weins.** Klinkott, Postrat, Frankfurt. **In Privathäusern:** Villa Frank: Tafel, Direktor, Nürnberg. — Würfel, Fr. Rent., St. Goar. Pension Kordina: Melancthon, New York. Pension Lehmann-Seckendorff: Japhet, Fr. m. 2 Enkel und Bed., Hamburg. Nerostrasse 12: Ziehm, Fr. Rent., Zoppot. Taunusstrasse 12: Schlösser, Kfm., Köln. Augenheilstalt: Köhler, Camp. — Petri, Fr., Oestrich. — Sendrey, Eltville. — Schönberger, Fr., Irntraut.

Praktische Weihnachts-Geschenke

bietet meine grosse reich sortierte

Spezial-Abteilung:

**Teppiche, Gardinen,
Portieren, Dekorationen, Tischdecken,
Diwandecken, wollene Jaquarddecken,
Steppdecken, Bettdecken, Felle,
Läuferstoffe, Möbelstoffe, Wachstuche,
Sofadecken, Sofaschoner, Deckchen und
Läufer, Kissenplatten etc.**

Um den Einkauf von Geschenken dieser Art noch vorteilhafter zu gestalten, gewähre ich bis einschliesslich 24. Dezember auf sämtliche Artikel dieser Abteilung

einen Extra-Rabatt von 10%.

M. Schneider.

Meine Verkaufsräume bleiben heute Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Bis zum Weihnachts-Feste gewähre ich auf folgende Artikel meines reichsortierten Warenlagers in nur erstklassigen Fabrikaten

 **10% Rabatt** 

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche und Baby-Artikel, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche, Strumpfwaren, Unterzeuge, Wollwaren, Handschuhe, Damen-Röcke, Pelzwaren und auf alle Handarbeiten.

Conrad Vulpius,

Marktstrasse 30, Ecke der Neugasse. — Telephon No. 107.

3183

Armen-Verein. G. B.

Für Weihnachten gingen folgende Gaben bei uns ein: Durch die Post von Herrn Mentner Oscar Fider 10 Mk.; durch den „Tagblatt-Verlag“ von Frau Ph. H. 5 Mk., H. S. 6 Mk., Frau C. B. 10 Mk., C. und S. H. 7 Mk., C. F. Bergmann 10 Mk., Frä. C. K. 20 Mk.
Indem wir den verehrl. Gebern im Namen der Armen unseren herzlichsten Dank aussprechen, verbinden wir damit die Bitte, uns mit weiteren gütigen Zuwendungen bedenken zu wollen. F 204
Wiesbaden, den 15. Dezember 1906. Der Vorstand.



Teppich- Rehrmaschine.

Diese Maschine sollte in keiner Wohnung mit belegten Teppichen fehlen, denn sie verursacht keine Staubaufwirbelung, schont die Teppiche und spart Arbeit und Zeit. K 129
Zu haben bei

Conrad Krell,
Tannusstrasse 13.

**Kinderbetten,
Sofakissen,
Eisenbetten,
Woll. Steppdecken,
Daunensteppdecken,
Bettfedern,
Holzbetten,
Matratzen**

kauft man am besten u. billigsten im

Bettfedernhaus Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Billiger, besser als jede Konkurrenz.

P.-G. Hopfenblüte.

Heute:

**Große humoristische
Abendunterhaltung
mit Tanz**
in der Turnhalle Wehrstrasse 41.
Der Vorstand.

Photo-Apparate

einfachste solideste Konstruktion
von Mk. 16.50 an.
Preislisten kostenlos. P 188
Gustav Köhler, Magdeburg.
Postfach 25.

Schirmfabrik Renter,
Tel. 2201. Langgasse 3, a. d. Marktstr.
Heberziehen — Reparaturen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 39/41.

S. Blumenthal & Co.,

Wiesbaden,
Kirchgasse 39/41.



Grosser Spielwaren-Verkauf

Überraschend grosse Auswahl in Spielwaren aller Art,
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.

Bei Einkauf im Werte von 5 Mark erhält unsere
werte Kundschaft einen künstl. ausgeführten

Kalender 1907

oder ein

 **Kasperle-Theater** 

mit Figuren und Textbuch. K 2

als Gratis-Zugabe!

**Grammophone
und
Phonographen**
der
Deutschen Grammophon-
Aktien-Gesellschaft
und der
Edison-Gesellschaft.

Jeden
Nachmittag
Vorführung
der
zum Verkauf
gestellten
Grammophone und
Phonographen.

**Lyra-
Phonograph**
von
3.95 Mk.

**Lucca-
Phonograph**
mit Führung
und Aluminium-Trichter in
eleg. Holzkasten
18.50 Mk.

**Sprech-Apparat
„Heliphon“**
für Platten
25.80 Mk.

**Loreley-
Phonograph**
mit Blumen-Trichter
8.90 Mk.

**Loreley-
Phonograph**
mit Blumen-Trichter
13.50 Mk.

Arnold Obersky,

Korsettfabrik,
Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7.

— Eigenes Atelier in Paris, Rue des Capucines 22. —

Grosser Weihnachts-Verkauf.



15 % Rabatt
auf jedes Korsett.

Form Edith
dient der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur und zur Wieder-Erlangung graz., schmiegsamer Formen.

Diese Form halte ich stets per Stück
Mk. 5.50, 7.50, 10.—
und eleganter am Lager.

Korsetts
in allen Weiten von 1 Mk. an.

Korsetts
für starke Damen,
welche Leib und Hüften vollständig verschwinden und die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.

Spezialität:
Korsetts nach Mass
unter voller Garantie für guten Sitz.

Bedienung nur durch sachkundige Damen.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

Prüflicht mit Goldenen und silbernen Medaillen.

Versorgungshaus für alte Leute.

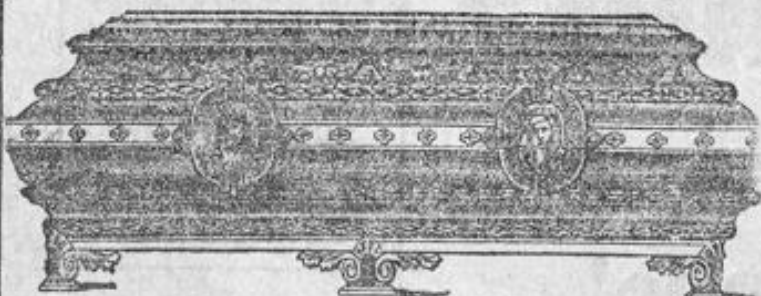
Zur Weihnachtsbescherung sind uns ferner zugegangen: Zu der Anstalt von Herrn A. Opitz (Inh. C. Földner) 3 Hüte, 6 Mützen, Herrn A. Kling 5 Mützen, Herrn Kfm. B. Wandi 1 Herren-Heberzieher, Freiherr von Amstetten 1 getr. Herren-Anzug, Herrn B. Hofrichter 6 Hüte, 3 Mützen, Herrn C. Rimmensohl versch. Kolonialwaren, Frau Landgerichtsrat Keim 5 Mt., Herrn J. Bormasch Strickwolle, 2 Hüte, 10 Mützen, 2 Unterjacken, 4 Tücher, 3 P. Handschuhe, 12 Krawatten, 4 P. Strümpfe, 6 Taschentücher, Herrn L. Schwenz, Mühlgasse, 5 Herrenhemden, 3 Schlipse, Herrn Kfm. Claes, Bahnhofstrasse, 3 Schlipse, 4 P. Handschuhe, 1 Frauenweste, 1 Schultertragen, 5 Chemisets, 2 Herrenhemden, 2 Hautjaden, 1 Unterhose, 1 P. Manschetten; durch Fräulein von Röder von Herrn Kfm. Blumenthal 4 P. Strümpfe, 5 St. Seife, 7 Krawatten; durch Herrn Professor Kalle von Herrn Emil Heß jun. 10 Mt.; durch Herrn Sanitätsrat Dr. Hoffmann von Herrn Kfm. A. Lange 1 Hemd, 3 Taschentücher, 2 Krawatten; durch den „Tagbl.“-Verlag von N. J. 10 Mt., Hauptmann a. D. G. 5 Mt., v. Glaeb 3 Mt., Frau v. J. 2 Mt., C. J. Bwe. 2 Mt., Frau C. B. 5 Mt., C. C. Ketter 3 Mt., Rechnungsrat Dillmann 3 Mt., L. M. 3 Mt., J. S. 20 Mt., Frau August Hartmann 5 Mt., Herrn Deneke 20 Mt., C. u. S. 7 Mt., A. S. 10 Mt., C. u. B. 2 Mt., Frau J. C. 10 Mt., Fel. Wittmann 3 Mt., Major Langer 5 Mt., S. R. 10 Mt., v. M. 2 Mt., Frau Schmidt, Biebricherstr., 5 Mt., A. W. 3 Mt., J. M. 3 Mt., Fel. C. B. 20 Mt., L. S. B. 5 Mt., C. S. 20 Mt.

Den Empfang der vorstehenden gütigen Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und mit der dringenden Bitte an unsere Mitbürger, da die Anzahl unserer alten Leute eine ziemlich große ist (74 Personen), um weitere gütige Zuwendungen. Abgesetzte Herren- und Frauenkleider sind äusserst willkommen.

Der Verwaltungsrat.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“.

Inhaber: Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8 und Manergasse 15,
gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsirge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Kisten nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder sind eingegangen: Von Ungenannt durch Herrn Stadiberordneten Kimmel 5 Mt., durch den „Tagblatt“-Verlag 5 Mt., von Ungenannt 10 Mt., von Herrn Schiedsmann Erkel aus dem schiedsmännischen Vergleich Nr. 83 10 Mt., von Frau Rechnungsrat Fuchs 3 Mt., von Frau C. P. 100 Mt., von Herrn Rechtsanwalt von Ed 10 Mt., von Herrn Professor F. Kalle 20 Mt., von Fr. Abegg 20 Mt., von Herrn Stadiberordneten Alfred Eich 30 Mt., von Herrn Dr. B. 100 Mt., von Herrn Rentner Philipp Eckhardt 5 Mt., von Herrn Rentner Rudolf Bierede 5 Mt., von Herrn Oberlehrer a. D. Prof. mann 2 Mt., durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Videll von einer Klientin 20.27 Mt., von Frau M. Th. Kreizner 20 Mt., von Herrn Stadiberordneten Dr. Dreber 20 Mt., durch Herrn Stadtrat Arns von F. J. 40 Mt., durch den „Tagblatt“-Verlag 158 Mt., von Frau Thiemann 10 Mt., von Herrn C. W. Potbs 5 Mt., von Herrn C. Kallbrenner 5 Mt., von Herrn Rudolf Ledbold 5 Mt., von Herrn B. Erkel 5 Mt., von Herrn G. Wücher 5 Mt., von Herrn B. Ruffe 5 Mt., von Schäfer 5 Mt., L. S. 2 Mt., S. D. 40 Mt., F. J. 5 Mt., von Herrn Josef N. A. Hupfeld 5 Mt., von Herrn A. Euler 5 Mt., von Herrn L. D. Jung 3 Mt., von C. S. 5 Mt., von N. R. 5 Mt., von Herrn S. Reimech 5 Mt., A. R. 3 Mt., von Frau Ed. Kraund, Elisabethenstr. 2, 3 Mt., von Herrn Ad. Herz, Bebergrasse 3, 5 Mt., von der Loge Plato 50 Mt., von R. V. 5 Mt., von R. B. 10 Mt., von Herrn Martin Wiener 10 Mt., von Fräulein Berle 10 Mt., von Frau Sanitätsrat Fräuleinheil 10 Mt., von Herrn Herbert Walther Rosenthal 15 Mt., von Frau Dr. Bernhardt 30 Mt., von Frau Moriz Simon, Frankfurterstrasse, 10 Mt., von Frau Hedwig Singer 3 Mt., von Ungenannt 3 Mt., zusammen bis jetzt 870.27 Mt. Der Empfang wird mit der Bitte um weitere Gaben mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, 14. Dezember 1906.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Zur Anschaffung von Kohlen für verarmte Arme sind eingegangen: Durch den „Tagblatt“-Verlag 5 Mt., von Herrn Schiedsmann St. Hoffmann aus schiedsmännischen Vergleich: Müller, Jahn und Schwab 25 Mt., Ebel und Bagier 10 Mt., Schütt und Gutmann 3 Mt., durch Herrn Stadtrat Arns von Ungenannt 5 Mt., von Herrn Professor F. Kalle 20 Mt., von Herrn Stadiberordneten A. Eich 50 Mt., von Herrn Dr. B. 50 Mt., von Herrn Rentner Philipp Eckhardt 5 Mt., von Herrn Stadiberordneten Dr. Dreber 20 Mt., durch Herrn Stadtrat Arns von F. J. 200 Mt., von Frau Ingenieur Ernst Hartmann 5 Mt., durch den „Tagblatt“-Verlag 122 Mt., von Frau Thiemann 10 Mt., von Frau C. P. 50 Mt., von Herrn C. Hees jr. 10 Mt., und von Herrn L. von Rudorff 12.00 Mt., von Frau Ed. Kraund 3 Mt. Der Empfang wird mit der Bitte um weitere Gaben mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 14. Dez. 1906.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, lassen die Geschwister Burkart von hier ihre an der Rhein- und Rathausstrasse belegene Besitzung, Karte 53, Parzelle 29, 31 und 30, zusammen 1222 qm haltend, nebst Wohnhaus mit Flügelbau und Magazin in dem Rathaus dahier, Zimmer 22, öffentlich zum Verkauf ausbieten.

Bemerkung wird, daß das Anwesen direkt am Landeplatz der Rheindampfer und der Haltestelle der Straßenbahn nach Wiesbaden und Mainz liegt und sich zur Errichtung eines Hotels eignet.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten, Rathaus, Zimmer 23, zur Einsicht offen.

F 297
Biebrich, 12. Dezember 1906.
Das Ortsgericht:
Wolff, Vorsitz.

Handwerklicher Fortbildungskursus.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt in Wiesbaden, beginnend anfangs Jan. 1907, einen Kursus für Geleesleute, Buchführung u. Kalkulation einzurichten, falls sich eine genügende Teilnehmerzahl findet. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Der Beitrag ist Mk. 5 pro Person. Der Kursus dauert etwa 7 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen das Bureau der Gewerkschule und der Handwerkskammer. Die Anmeldungen sind bis zum 5. Januar zu tätigen.

F 28.
Wiesbaden, den 12. Dez. 1906.
Die Handwerkskammer.
Der Vorsitzende: Der Sekretär:
H. Schneider. Schroeder.

Socken u. Strümpfe,
bewährte haltbare Qualitäten, 2779
empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 8 5.

Zur Häuslichkeit erzieht das
Briefmarkensammeln.
Briefmarken-Ztg. etc. m. unendl. viel. Gelegenheitskäufen gratis.
Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

Holzschneiderei u. Brennholzverf.
Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreisäge, empfiehlt sich billigt Karl Hütter, Dogheimerstrasse 113. Telefon 508. Gleichzeitig offeriere Kef. Anzindeholz, gesalt., per Jtr. 240 Mt., Brennholz à Jtr. 140 Mt., bei Abnahme von 5 Jtr. freies Haus. 2916

Das
Grabsteinlager
von
Carl Roth,
Architekt,
Platterstrasse 81, am Weg nach Bensafite, 2804
umfasst über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 350.—.
Arten für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft f. bildende Kunst.

Große
Weihnachtsfreude
bereiten nur erstklassige Nähmaschinen die man wegen Lebensmietenparnis enorm billig bei
7637
Friedrich Mayer,
Rheinstraße 48, kauft.

Famillen Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Lina Knie
Ph. Höpp
Lehrer an der Höh. Mädchenschule
Verlobte.
Biebrich und Wiesbaden,
im Dezember 1906.

Danksgiving.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Maxer Friedrich für seine tröstliche Grabrede, dem Wiesbadener Steiner-Verein für dessen sehr zahlreiches Geste, sowie dem hiesigen Diakonenheim und für die erhaltenen Blumenpenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Familie **Prädans.**
Wiesbaden, 15. Dez. 1906.

Danksgiving.
Herzlichen Dank Allen, welche unserer teuren Verstorbenen während ihrem langen Leiden und im Tode innigen Anteil erwiesen, für das zahlreiche Grabgeleite und die vielen schönen Blumenpenden. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Beesenmeyer für die herzlichen Trostesworte am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Haj. Steuernagel.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1906.

Codes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Nachricht.)
Heute verschied im Alter von 81 Jahren
Frau Sophie Ulrich,
geb. Hilger,
was mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 14. Dezember 1906.
Abelheidstrasse 10. 3132
Die Trauerfeier findet Dienstag, den 18. Dezember 1906, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs statt. Einschierung nachmittags 3 Uhr im Krematorium zu Mainz.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute morgen unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der frühere Milchhändler
Louis Harff,
nach eintägigem Leiden im 91. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Wintermeyer Wwe.
Die Beerdigung findet Montag mittag 2 1/2 Uhr statt.
Erkenheim, den 15. Dezember 1906.

fehen Gefühlen Ausdruck gegeben hätte; aber er fündete, daß seine Zustimmung von seinem Anteil als ferne Unterordnung geachtet werden könnte.

„Gut, denn, daß man doch Mittel zur Befreiung solcher Zustände finden könnte, wenn man nur wollte.“

„Man könnte wohl, aber man tut es nicht. Mehrere Mittel nach kann nur die Zeit ein natürliches und beständiges Mittel bringen. Alles, was man bisher versucht, hat sich als verfehlt erwiesen. Wir leben in Sünden, bequemen Siegelhäusern, aber haben Sie einmal die Siegelarbeiter beobachtet? — Männer, die ein Kind mit jeder Hand des Menschen? Nein, gewöhnliche sind's mit jeder Hand des Menschen? Sie werden sagen, daß jeder Hausbesitzer gern etwas mehr für seine Siegel bezahlen würde, um das Raas dieser Strafen zu erleichtern; aber was würde das nützen? Glauben Sie, daß dieses Raas den Strafen angute käme? Mit nicht! Und dann, wer wird ein solcher Vorkehr, mehr zu bezahlen, als man von ihm verlangt? Dadurch würde, wenn man es auch tun wollte, der Gesandtschaft nur geschädigt werden, ohne den Strafen nachzugeben zu können. Alle sinnlichen Mittel, unsere sozialen Verhältnisse zu heilen, sind zwecklos. Man muß die letzteren selbst mit Entschluß und Eitel angreifen. In unserer modernen Mittelschicht steht ein Gefühl; dieses herauszufinden, bemühen sich viele Philosophen, aber bis nun vergebens, weil sie vergebens, daß die ganze Mittelschicht sich ein großes Gefühl ist. Das heißt ich aus eigener Erfahrung. Wissen Sie, wo ich meine Erfahrungen gesammelt habe? Im sogenannten Regelbuche. Begeben Sie sich einmal nach Solofon und Sie werden Ihre blauen Strümpfe sehen, mein junger Freund! Ich verbringe dort ein neues Experiment und hoffe, daß Sie mit bei der Anführung hilfreich an die Hand gehen werden“, tief der alte Herr sah drohend.

„Wenn ich kann, sehr gern“, antwortete David ernst. „Ich habe mich entschlossen, den Inhalt des Regelbuchs, einen elenden Schurken namens Gope, zu hinterren, weil er die armen Leute, denen er das Blut ausstinkt, auch noch verhöhnt. Er läßt ihnen nicht nur Hungerlöhne, sondern bestiehlt sie auch noch aufs unverschämteste. Und das nennt sich eine göttliche Kreatur! Ich will ihm den Weisther zeigen.“

Threffer war ganz Feuer und Flamme, als es sich Gope zu Goll zu bringen, und erklärte seinem Gesellschafter mit Begeisterung, er ergötze ihn von seiner Selbstherrlichkeit mit Gope und Gope, von des letzteren Beherrschung mit Stabella — wobei er es aber vermindert, seiner eigenen Beziehungen zu dieser Erziehung zu tun — und beabsichtige Gope als den größten Schurken auf Erden. Dadurch gewann er vollends das Herz des alten Herrn. Dieser umarmte ihn herzlich, und einen Augenblick sah er, als ob er ein Gefährnis machen wollte, aber schon im nächsten nahm sein Gesicht den gewöhnlichen Ausdruck an, und er sagte bloß lächelnd: „Wir wollen Grembe sein, Herr Threffer, und ein Schutz- und Trutzbündnis gegen den Schurken schließen. Ich freue mich aufrichtig, Ihre Gesinnung gemerkt zu haben.“

In aller Eile wurde David auf Tod, um die förmliche Zustimmung zu erhalten. Die frische Seite und die Freude der Situation betreten ihn schnell auf, er fand das Leben wieder lebendiger, und neue Hoffnungen besetzten ihn, Hoffnungen auf ein bereits verloren gegedenes Glück. Diese Hoffnungen trübte die ganze Tag an, erregte aber ihren Höhepunkt mittags, während die Herren, begehrt in den Sägematten liegend, ihre Pfeifen rauchten. Die Stube ward durch die Pfeife gedämpft. Die „Überzeugung“ lag leicht und grübelnd wie eine große Schlange, das Herz ging Threffer vor lauter Hochbegehren auf, und er verordnete kaum der Besichtigung zu unterbreiten, später zu beraten, daß er wisse, was er in Wirklichkeit sei. Schließlich fragte aber sein Gerhardt hoch über sein Herz, und er schlug abernach. Der günstige Wind hielt den ganzen Tag an, gegen Abend

ließ Spitzer, wie dies seine Gewohnheit war, plötzlich den Saal anzuern, und zwar nach Douglas auf der Tafel zu. Er begründete dies damit, daß sie von der Tafel früh morgens mit dem ersten Dampf nach Zürich freigeen und von dort aus Solofon vor Abend erreichen könnten, um am folgenden Abend nach Besichtigung der Phlogeseife, nach Solofon zurückzuführen. Er erbat dem Kapitän die nötigen Verfügungen, so daß die beiden Herren programmäßig im frühen Morgen von der letzten Station nach Zürich in einem Seitenwagen — ein anderer war nicht aufzutreiben — nach Solofon fahren. Nach der herrlichen Aussicht in der letzten Gewitterstunde wurde David die trostlose Landschaft geradezu nebelverhüllend. Der Kapitän der halberhängerten Pfeifen erregte sein tiefstes Mitgefühl, und er verordnete seiner Entschlossenheit nicht genug tröstliche Worte zu betreiben.

„Gabe ich übertrieben?“ fragte der alte Herr ernst. „Sie scheitern der Tafel selbst keine Hände im Spiele zu haben! Ein solches Spiel kann sich unterirdisch gar nicht vorstellen, wenn man es nicht mit eigenen Augen erdacht hat.“

„Gedermann sollte sich davon persönlich überzeugen und sich dadurch zu Taten aufreizen lassen. Das Unglück besteht eben darin, daß solches Spiel nicht neben unseren Kräften hat und wir doch blind daran vorübergehen. Dieses Spiel hier ist ein Teil unseres Lebens und steht in näherer Zusammenhang mit Fleisch und Blut, als wir vermögen.“

„Wie könnte man da abhelfen?“

„So, wie? Darüber haben sich schon viele Menschenfreunde die Köpfe zerbrochen. Die Lösung ist nicht leicht. Man muß helfen nicht, denn sie werden verurteilt. Eine andere Vorgehensweise würde nur ein unvollständiges Einwirken des Übels hervorzurufen und lediglich den Charakter des Übels verändern. Ich will jetzt den Versuch machen, mit meinem Freund Gope zu konzentrieren, indem ich auf Arbeit arbeite. Von atomistischen Standpunkt ist das zwar verfehlt, aber dieser Versuch bringt nur mit Schaden, während er die Lage der Arbeiter in dieser Gegend hebt wird, ohne daß diese auch nur ahnen werden, daß es auf Grund einer ungelungenen Konzentration geschehen ist“, erklärte Spitzer seelenbergnüt.

„Das scheint Ihnen Spaß zu machen!“ warf Threffer ein.

„Spaß? Mehr als das, mein lieber Freund. Ich will Ihnen ein Gefährnis machen“, tief Spitzer, indem er nach Seemannsart David freitrag auf die Schutler flopfte. „Ich befinde mich gerade in der Phase, Gefährnisse zu machen. Mir hören Sie: ich will Gope angern, er soll vor Mut aus der Haut springen und den Versuch verlieren. Das ist vom atomistischen Standpunkt ebenfalls ungelohnt, aber menschlich. Gope ist ein Schurke, mit macht es Spaß, und die armen Leute werden glücklich davon stehen. Die poetische Gerechtigkeit erfordert es schon, daß so ein Feind zu Falle kommt! Sie geben mir doch recht, junger Mann?“

„Ja, aber mit Bedacht, daß die Natur hier die soziale Frage ohne künstliche Eingriffe lösen werde“, erregte David traurig.

„Wie meinen Sie das?“

„Nehmen sie die ganze Einwohnerschaft ausserhalb der Stadt.“

Die Intelligenz der Blumen.

Die Entdeckungen der biologischen Forschung im letzten halben Jahrhundert haben auch der Botanik eine immer tiefere Erkenntnis der Pflanzenentwicklung ermöglicht. Die Fortschritte der Gewebelehre, der genauere Einblick in die Zellteilung der Pflanzen, die Fortpflanzung der Weize und in ihren ganzen Lebenszyklus überhaupt, jedoch in die Zusammenwirkung von Pflanzen und Tieren führen auf die Annahme einer gewissen festigen Entwicklung der Pflanzen und Blumen hin. Die Forscher hatten einen solchen Vorgang längst geahnt; jedes pflanzliche Wesen, das Einseitigkeit mit der Natur erhebt, findet den Mangel der eigenen Seele in Raum und Strauch, sucht sich verband mit der stillen Entfaltung von Knoche und Blüte, die sich nach einigen Gegebenheiten vollzieht. Pflanzenwelt hat sich nach einigen Jahren in die Geheimnisse des Wils verfahrenen Raumes, die auch im Tier den Wesen ihrer Empfindungen, den Früchten in Reich und Grund legen und denen aus dem Stoff der Pflanzen die geheimnisvolle Überweisheit „Das bist Du“ entgegenkommt. Gut er früher im Staube der Blumen ein wunderbares Abbild menschlicher Herkunft und doch ganz eigenartiger Formen dargestellt oder den Geheimnissen der Tierwelt in der tiefempfindlichen Geschickte eines Hundes nachgeprüft, so philosophiert er nun in einem Aufzuge von „Darwins Phlogeseife“ über die „Intelligenz der Blumen“. Goethes Stielungslehre von der sinnvollen Entwicklung der Pflanzen ist hier, bereichert durch eine stille neuerer botanischer Beobachtungen, wieder aufgenommen; aus „Darwinianer's Abhandlung“ über den Willen in der Natur“ hat Maeterlinck ein wunderbares Beobachtung über die Physiologie der Pflanzen gelernt.

„Im stärksten aber werden wir bei diesem höchst interessanten Thema auf die Gelehrten des pflanzlichen Lebens an einen anderen Dichtphilosophen erinnern, in dem ähnlich wie in Maeterlinck eine feinstlich reiche Phantasie und wunderbare Wundtatskraft sich mit reiner Sachlichkeit und wissenschaftlichem Fortschrittsstreben paarten: an Gustav Theodor Fechner und sein Buch „Über das Geleitende der Pflanzen“, das den Namen der germanischen Frühlingsgöttin Wana trägt. Wie der belgische Poet hat sich auch der Leipziger Gelehrte in das innere Leben der Pflanzen ganz hineinversetzen verstanden, so daß er gleichsam aus ihnen heraus die Welt der Pflanzen und Tiere betrachtet und aus den feinen Gemüthsregungen, aus dem vernünftigen mögen Identifizieren der Pflanzen eine abgeklärte, nur ihnen eigene Anschauung und Auffassung von der Welt herauszieht. Nach dreijähriger schwerer Krankheit, in der ihn fast die ewige Nacht des Schlafens in ihr dunkles Reich gezogen hätte, hatte Fechner Sonne und Licht wiedergegesehen. So mochte auch er jene hochliche Schmutz empfinden, mit der die Blume ihren Red der warmen Sonne öffnet, und so reiste in ihm der große Gedanke, daß die ganze Natur von feinsten Kräften durchflutet ist und daß wie im Menschen und im Tiere so auch in der Pflanze physische Elemente wohnen. Fechners Wundtatskraft wurde damals, vor fünfzig Jahren, von dem berühmten Botaniker Schleiden (der später die Lehre in Siesleben in einem sehr mit einer Bekämpfung versehenen Sinne am Geisberg mochte, die Welt), der auch Goethes ähnliche Wundtatskraft bemerkt hatte, heftig angegriffen; heute trägt sich diese Lehre auch in der Wissenschaft wieder zur Geltung durch und Maeterlinck's Aufsatz ist ein neuer Beweis für ihren heilsamen und thierischen Sinn.

Maeterlinck will keine neuen botanischen Forschungen vorlegen; nur seine feinsinnige Beobachtung des Schneeflecks ist ein feiner Tribut, den er der Wissenschaft zollt. Schon selbst vor allem die philosophische Bedeutung, das ewige Gesetz, monach die Was und Silie blüht. Das physische der Welt, die bewundernswürdige Lipigkeit des Dufes, der Klang ihrer harmonischen Gartenprophet, diese sichtbar so friedliche und

stille äußere Welt des Blumenlebens kann seinem Blick nicht genügen; er bringt lieber ein in die innere Welt der Pflanzen und findet hier die gleiche Unruhe, das gleiche Widerstreben gegen das Schicksal, dieselben äßen Kampf ums Dasein wie in der Menschwelt. Nicht die Pflanzen beherrscht das ewige Spiel, das diese und höhere Welt der Unbewusstheit und Stufe überwinden, frei zu werden, die beständige Grenze ihres Seins zu überwinden, sich Stängel zu schneifen, auf denen sie der Erde ihres Geistes entziehen, und einbringen in eine bewegte und handliche Welt. Diese Schmutz nach Verfertigung erstarbt sich in dem feinen elementar nützlich wie in der Blüte und Frucht; sie beherzt die ganze Pflanze von der Wurzel bis zur Krone; sie bringt Raum und Blume in ein handliches Singen um die Erde.

„Ich werde niemals das bewundernswürdige Spiel von Gelbmaut begeben, das mir einmal in der Probe in dem Willen und erregten, ganz von Welt der durchdringlichen Georges du Saup von einem hohen hundertjährigen Korbbaum gegeben wurde. Ohne Hilfe konnte man von dem misshandelten und gleichsam verflüchteten Stamm die ganze Frage seines harten und äßen Lebens ableiten. Ein Vogel oder der Wind, die Herren des Pflanzengeldes, hatten den Samen an eine Felsenwand getragen, die fastrecht herabstürzte wie ein eigener Korb; und der Baum war dort geboren worden, 200 Meter über dem Bergstrom, unangenehm und einsam mitten zwischen den nackten und brennend heißen Steinen. Von der ersten Stunde an hatte er seine Wurzeln sehnlichst ausgebreitet zu einem langen und qualvollen Leben nach spätlichem Saft und reichem Boden. Aber das war nur die erste Sorge; der Fortschritt seiner Gattung, die wohlbeirant ist mit der Redlichkeit des Lebens. Der junge Stamm hatte ein schwächeres und unerwartetes Problem zu lösen: Er wuchs einfach auf einer senkrechten Ebene, so daß keine Krone, anstatt in den Himmel zu ragen, sich über den Bergstrom niederlegte. Er war deshalb gezwungen, trotz der nachdenlichen, niederliegenden Kraft seiner Blätter die ursprüngliche Richtung seines Wachstums zu verändern und seinen Stamm in einem Winkel aufwärts zu bringen, so daß er wie ein Schrägstrich der Welt zu stehen, durch die Kraft eines unaufhörlichen Schillens und seiner Anstrengung seine höhere Sanktion aufrecht nach dem Himmel gerichtet trug. Von nun an war alle Energie, alle Aufmerksamkeit, alles freie und bewußte Streben des Pflanzengewebes um diesen Lebensnoten gesammelt. Der misshandelte und verurteilte Stamm offenbarte nun immer wieder die handliche Begierde einer hohen Begierde; all sein Denken war darauf gerichtet, die Wundtatskraft auszunutzen, die er von Regen und Sturm empfing. Von Jahr zu Jahr wurde das Randloch schmerzlicher und heftiger und hatte kein anderes Ziel, als sich auszuweiten in Licht und Sonne, während eine geheime Fäulnis in der Tiefe die Kraft des Stammes unterwühlte, der ihm Stütze und Halt bot. Dann kam, aber starke Wurzeln mit fecherhafter Stütze folgend, aber die granitene Wauer, wie wenn sie in der drohenden Stunde der Gefahr dem armen Stamm eine größere Stütze verleiht, geben wollen. Welches menschliche Frage wird je das Ende dieser schmerzlichen Traube erleben, die viel zu lang ist für unser fernes Leben?“

Staub und Theaterreform.

Man berichtet aus New York: „Nächst geht in Amerika ein öffentlicher Staub als die beste Vorbereitung für eine glänzende Wundtatskraft; schließlich haben ja auch in Europa die Jungen mancherlei Sanktion und manchem „Ker“ die Frage zur Gerichtszeit schneller geendet, als ihre Kunst allein es möglich war.“



Writ der Gesellschaft der Menschen heißt es wie mit der herkommenen. Bis zu einer gewissen Größe, demnach uns gelehrt werden, die ihren bestimmten und bestimmten Preis, aber diese Größe hinaus haben sie keinen Preis und haben keine Käufer.

